Nr. 192. Samstag, den 16. August 1924 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. August bis 17. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene u. abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Annahme der einjährigen Räumungsfrist durch Deutschland.

Die Notwendigkeit der Zustimmung. — Gegenforderungen der deutschen Abordnung.

Die Parteiführer bei Dr. Jarres.

Berlin, 15. August.

Halbamtlich wird gemeldet: Der Ministerrat hat sich gestern und heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eingehend mit dem gegenwärtigen Stand der Londoner Konferenz beschäftigt. Die Beratungen drehten sich hauptsächlich um die Frage, ob unter den heute gegebenen Umständen ein für das deutsche Volk tragbares Ergebnis namentlich hinsichtlich der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes erzielt werden kann. Gestern abend dauerte die Sitzung von 8—12 Uhr und heute vormittag von 8—9 Uhr 50. Wie die Telegraphen-Union erfährt, unterrichtete im Anschluß an die heutige Vormittagssitzung des Ministerrates Vizekanzler Dr. Jarres die Parteiführer über den Stand der Londoner Konferenz und die Auffassung der Reichsregierung. An dem Empfang nahmen teil: Vom Zentrum die Abgeordneten Spahn und Becker (Arnsberg), von den Deutschnationalen Professor Hoetzsch und v. Lindeiner-Wildau, von den Demokraten Koch und Erkelenz, von den Sozialdemokraten Wels und Hilferding, von der Deutschen Volkspartei Scholz und Curtius und von der Wirtschaftspartei Borrmann.

Gegen die einjährige Räumungsfrist.

Berlin, 15. August.

Folgenden schleunigen Antrag brachten im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete die deutschnationalen Abgeordneten Dr. v. Dryander, Christ und Dr. Köne ein: Im Interesse der besetzten Gebiete fordert der Ausschuß, daß die Reichsregierung dem Entschluß der Gegner, das sogenannte Sanktionsgebiet erst in Jahresfrist zu räumen, ein bestimmtes Nein entgegensetzt.

Königsberg, 15. August.

Der Landesverband Ostpreußen der Deutschnationalen Volkspartei hat der Reichsregierung telegraphisch folgende Entschließung mitgeteilt: Die von Frankreich, England und Amerika geforderte Beibehaltung der Ruhrbesetzung auf ein weiteres Jahr ist unannehmbar. Die überwiegende Mehrheit Ostpreußens erwartet, daß die deutsche Delegation in London auf sofortiger Räumung weiter besteht.

Die Betreuung der Rückkehrer.

Berlin, 15. August.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurde heute die Frage der Abfassung der Betreuungsvorschriften für die Rückkehrer beraten. Minister Dr. Höfle erklärte, daß das Reichsfinanzministerium vor dem Ausgange der Londoner Verhandlungen keine endgültige Stellung nehmen könne. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach die zurückgekehrten Privatpersonen, soweit sie noch keine Beschäftigung gefunden haben, eine Uebergangsbetreuung auf drei Monate erhalten sollen, und zwar die Bezüge wie bisher. Nach Ablauf dieser Frist soll an Stelle der Betreuung eine Abfindung treten. Wie Minister Dr. Höfle weiter erklärte, sollen die zurückkehrenden Arbeiter und Angestellten der Eisenbahn genau wie die zurückkehrenden Privatpersonen behandelt werden. Weiter beschloß der Ausschuß, die Reichsregierung zu ersuchen, mit Rücksicht auf die verspätete Zulassung der Steuernotverordnung im besetzten Gebiet und die dadurch verursachte Häufung der Steuerfälligkeit die Finanzämter anzuweisen, auf begründeten Antrag weitgehende Stundung zu gewähren.

Die abessinische Abordnung beim Reichspräsidenten.

Berlin, 15. August.

Der Reichspräsident empfing die abessinische Sondergesandtschaft und nahm von ihr Briefe, ein Bildnis und andere Gaben des Prinzregenten und der Kaiserin von Abessinien entgegen. Belassie sprach dem Reichspräsidenten das tiefste Bedauern des Prinzregenten darüber aus, daß dieser durch die Notwendigkeit beschleunigter Rückkehr nach der Heimat verhindert sei, Deutschland selbst zu besuchen. Er übermittelte die besten Wünsche des Prinzregenten und Abessiniens für das Wohlergehen und Gedeihen Deutschlands und die Versicherung, daß es das Bestreben der abessinischen Regierung sein werde, die alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter zu entwickeln und noch enger zu gestalten. Der Reichspräsident drückte in seiner Erwiderung sein Bedauern darüber aus, daß der Prinzregent Taffari seine Absicht, Deutschland zu besuchen, habe aufgeben müssen. Auch von seiten der deutschen Regierung werde alles geschehen, die Freundschaft zwischen beiden Ländern zu wahren und weiter auszugestalten. Im Anschluß an den Empfang fand zu Ehren der Sondergesandtschaft beim Reichspräsidenten und bei Frau Ebert ein Frühstück statt, an dem u. a. Reichsminister Höfle und der preußische Ministerpräsident Braun teilnahmen. Im Laufe des Nachmittages stattete im Auftrage des Reichspräsidenten Staatssekretär Meißner der abessinischen Gesandtschaft einen Gegenbesuch ab und überreichte als Gegengabe des Reichspräsidenten Erzeugnisse des deutschen Kunstgewerbes und der deutschen optischen Industrie für die Kaiserin von Abessinien, den Prinzregenten und die Mitglieder der Delegation.

Die Lösung der Londoner Krise.

London, 15. August.

Die deutsche Delegation stattete nach Abschluß ihrer Beratungen um 6 Uhr dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald einen Besuch ab, von dem sie gegen 7 Uhr zurückkehrte, um unmittelbar darauf den französischen Ministerpräsidenten Herriot aufzusuchen. Der amerikanische Botschafter wurde beim Verlassen der Downingstreet befragt, wie er die Lage ansehe, worauf er sich sehr zuversichtlich äußerte. Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß am Samstag die Verhandlungen zu Ende geführt werden könnten. Nach einer Havasmeldung haben die deutschen Minister unter gewissen Bedingungen den von Herriot festgesetzten Räumungstermin angenommen.

London, 15. August.

Zu der Meldung über die Annahme der einjährigen Räumungsfrist durch die Deutschen erfährt „Havas" noch folgendes:

Für die Annahme des von Herriot vorgeschlagenen Räumungstermines haben die deutschen Minister folgendes Verfahren vorgeschlagen:

In das Protokoll wird ausdrücklich das Versprechen der französischen und belgischen Regierung aufgenommen, ihre Truppen innerhalb eines Jahres aus dem Ruhrgebiet zurückzuziehen. Ihrerseits werden die deutschen Abgeordneten bei dieser Gelegenheit einen formellen Vorbehalt hinsichtlich der Ruhrunternehmung äußern.

Die Besprechung der deutschen Minister mit Macdonald dauerte ungefähr eine Stunde. Sie teilten Macdonald den Inhalt der aus Berlin eingetroffenen Antwort mit und unterrichteten ihn ferner von dem Ergebnis der im Ritzhotel abgehaltenen Konferenz. Um 6 Uhr 40 Minuten trafen der amerikanische Botschafte Kellog und Oberst Logan in der Downingstreet ein. Sie nahmen an der Unterredung teil. Die Deutschen brachen dann um 7 Uhr auf, während die Amerikaner noch ungefähr eine Viertelstunde die Unterredung mit Macdonald fortsetzten. Die deutschen Minister hielten dann in ihrem Hotel eine erneute Beratung ab. Um 7 Uhr trafen sie im Hydehotel bei Herriot ein und teilten diesem die Grundsätze der deutschen Antwort mit. Ueber den Ausgang dieser Unterredung liegen noch keine verbürgten Nachrichten vor.

Den vorstehenden Nachrichten, die nach Mitternacht bei uns einliefen, ging die folgende Berliner Meldung voraus, die auf die Annahme der französischen Forderung vorbereitete:

Berlin, 15. August.

Was an zuverlässigen Berichten heute abend aus London vorliegt, zeigt, daß die Verhandlungen noch im vollen Gange sind, und läßt erwarten, daß sie morgen oder übermorgen zum Abschluß gelangen. Es ist kaum mehr ein Zweifel, daß sich die deutsche Abordnung bereitfinden wird, dem Standpunkt Herriots Rechnung zu tragen und anzuerkennen, daß die Räumung des Ruhrgebiets innerhalb eines Jahres erfolgen soll. Wenn sie sich trotz schwerster Bedenken dazu entschließt, so glaubt sie als Gegengewicht gegen die schwere Belastung, die sie damit für Deutschland auf sich nimmt, folgende Vorteile einzutauschen:

1. ist erreicht worden, daß der französische Versuch, die Räumungsfrage mit handelspolitischen Forderungen zu verquicken, ausgeschaltet ist, so daß wenigstens die von solchen Forderungen zu befürchtende besonders schwere wirtschaftliche Belastung ausscheidet;
2. hat Frankreich die Forderung auf Belassung von 4—5000 Eisenbahnern im besetzten Gebiet aufgegeben. Es soll lediglich außerhalb des Eisenbahnbetriebes eine kleine technische Gruppe gehalten werden, die nur für den Fall einer Gefährdung der Versorgung der Besatzungstruppen in Aktion treten soll;
3. soll die einjährige Räumungsfrist sofort zu laufen anfangen, so daß die Räumung am 15. August 1925 beendet sein muß, während bei einer Verquickung der Räumungsfrage mit dem Gutachten kaum damit zu rechnen gewesen wäre, daß die Laufzeit der Frist vor dem 15. Oktober d. J. begonnen hätte.

Ein Abschluß der Verhandlungen ist noch nicht ereicht worden und die endgültige deutsche Stellungnahme wird abhängig bleiben von einer Reihe weiterer Gegenforderungen der deutschen Abordnung, um die der Meinungsaustausch noch geht. Dazu gehört in erster Linie das Verlangen, daß das Rheinlandabkommen wieder wirksam gemacht und loyal gehandhabt wird, und zweitens das Verlangen, daß das Räumungsabkommen mit dem Protokoll über die Londoner Konferenz verbunden wird, so daß die übrigen Mächte mit für den Räumungstermin garantieren. Man glaubt bestimmte Unterlagen für die gewisse Zuversicht zu haben, daß von französischer Seite bereits alsbald nach Abschluß des Uebereinkommens durch teilweise Räumung und vor allem auch durch Verminderung der Besatzung, für die ja nach dem Gutachten die Besatzungsmächte künftig die Kosten zu tragen haben, ein Beweis des guten Willens und der Loyalität gegeben wird, und man ist der Meinung, daß das Ruhrgebiet die Sicherheit eines bestimmten Endtermins der Räumung begrüßen wird. Man betont vor allem auch die Notwendigkeit, aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen zu einem Abschluß zu kommen und glaubt, daß das Ergebnis in seinen praktischen Auswirkungen die Opfer wert ist, die dafür gebracht werden müssen. Die letzte Entscheidung aber steht noch aus, wenn auch an ihrem Ausfall kaum noch ein Zweifel möglich ist. Die Stimmung in maßgebenden politischen Kreisen ist zwar ernst und verkennt nicht die emporwachsenden Schwierigkeiten, man glaubt aber nach bestem Gewissen nicht anders handeln zu können, als im Vorstehenden skizziert wurde, und rechnet auf das Verständnis und den ehrlichen Willen, der auf der Gegenseite maßgebenden Kräfte.

Ein Zwischenfall.

Paris, 15. August.

Havas meldet aus London: Die deutsche Abordnung teilte um 2 Uhr mit, daß sie Antwort aus Berlin erhalten habe. Die deutschen Bevollmächtigten traten sofort zu einer Beratung zusammen. Ueber den Inhalt der Antwort wird größtes Stillschweigen beobachtet. Man soll nahezu drei Stunden zu der Entzifferung des Telegramms gebraucht haben. Es wird wegen der Länge des Textes angenommen, daß keine definitive Antwort vorliegt, sondern nur Anregungen und Gegenvorschläge, die die französische Forderung in der Frage der Ruhrräumung betreffen. Während des Nachmittags hielten die deutschen Minister unaufhörlich Beratungen ab.

In Erwartung der deutschen Antwort traten die Führer der alliierten Abordnungen heute vormittag um ½11 Uhr in der Downingstreet zusammen. Die Sitzung dauerte bis 1 Uhr. Herriot benutzte die Gelegenheit, um erneut seinen Kollegen den französischen Standpunkt in der Frage der Ruhrräumung auseinanderzusetzen. Dabei kam es zwischen ihm und dem englischen Premierminister zu einem Zwischenfall, als Macdonald Herriot nahelegte, er möge die einjährige Frist für die Räumung des Ruhrreviers verkürzen. Macdonald begründete seine Bitte mit dem Umstande, daß die deutschen Delegierten an ihre Verpflichtungen gegenüber dem Berliner Kabinett gebunden seien, und daß andererseits der Fehlschlag der Konferenz die katastrophalsten Folgen für ganz Deutschland nach sich ziehen würde. Da bisher keine Einigung über das Prinzip der militärischen Räumung des Ruhrgebiets erzielt worden sei, fügte Macdonald hinzu, so wäre eine großzügige Geste angebracht, um die letzten Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Die anwesenden Führer der Abordnungen sahen einander verdutzt an und verharrten in verlegenem Schweigen.

Die Schlußarbeiten der Konferenz.

London, 15. August.

Von offiziöser englischer Seite wurde heute betont, daß man bezüglich eines erfolgreichen Ausganges der Konferenz optimistisch gestimmt sei. Diese Stimmung sei sowohl im „Rate der Sieben" als auch in einer Sitzung der englischen Abordnung unter dem Vorsitz Macdonalds zum Ausdruck gekommen. Von dieser Seite wurde über die Abwickelung der Konferenzgeschäfte folgende Mitteilung gemacht: „Sobald die Abordnungen von Deutschland, Belgien und Frankreich Macdonald und dem Generalsekretär der Konferenz mitgeteilt haben werden, daß diese Länder ein Abkommen über die militärische Räumung des Ruhrgebiets getroffen hätten, würde der Generalsekretär die inzwischen von den Juristen vorbereiteten Konferenzprotokolle sämtlichen Abordnungen zur Kenntnisnahme zusenden. Bald darauf würden die alliierten Abordnungen mit Amerika und den assoziierten Mächten zu einer Plenarsitzung zusammentreten, in der diese Protokolle genehmigt werden würden. Sei die Genehmigung vollzogen, so werde man die deutsche Abordnung hinzuziehen, und es würden die Unterschriften unter die Londoner Protokolle vollzogen werden.

Macdonalds Kontrollforderungen.

Paris, 15. August.

Nach einer Londoner Meldung des „Matin" hat der amerikanische Vertreter Oberst Logan dem Führer der deutschen Abordnung einen Besuch abgestattet. Er betonte eindringlich die Notwendigkeit, die französischen Bedingungen für die Ruhrräumung anzunehmen. Logan ließ, wie der „Matin" behauptet, durchblicken, daß Amerika nicht zögern werde, Deutschland die Schuld an einem etwaigen Fehlschlagen der Konferenz zuzusprechen.

Hochspannung.

Deutschlands Abordnung im Schraubstock.

Die rosenroten Wölkchen, die während der letzten Wochen das einförmige Grau des Londoner Nebelhimmels belebt hatten, sind sehr rasch zerflattert. Mit der optimistischen Stimmung, die nach dem Eintreffen der deutschen Abordnung in der Downingstreet eingesetzt hatte, war es wieder einmal nichts. Wenn etwas, so hatte die Pariser Reise Herriots dazu beigetragen, günstige Aussichten für einen baldigen Abschluß der Konferenz zu eröffnen. Herriots Sieg, wie man es nannte, konnte ja nur dazu dienen, die Frage der militärischen Räumung in einem für Deutschland willkommenen Sinne zu klären. Aber man hatte wieder einmal die Rechnung ohne den Wirt, d. h. in diesem Falle: ohne Poincaré gemacht. Während die ersten Tage der vergangenen Woche noch unter einem halbwegs guten Sterne zu stehen schienen, verdüsterte sich der Himmel um die Wochenmitte sehr rasch. Die Franzosen schoben plötzlich sehr weitgehende wirtschaftliche Forderungen als Kompensationsobjekt in den Vordergrund, und schon war das Feilschen um einzelne Vorteile im besten Gange, da zeigte es sich überraschend schnell, daß es den französischen Unterhändlern gar nicht so sehr auf die kaufmännischen Gesichtspunkte, als vielmehr auf das Prestige, die dignité nationale ankam. Wer hinter dieser ganzen veränderten Taktik zu suchen war, lag auf der Hand. Alles hing mit der Ankunft Loucheurs zusammen. Er war es, der dem französischen Ministerpräsidenten die neue Marschroute bis ins kleinste vorzeichnete. Poincaré ließ durch seinen Mittelsmann die deutsche Abordnung wissen, daß Frankreich in der Frage der militärischen Räumung auf keinen Fall nachgeben werde. Da nun aber gerade dieser Punkt auch für Deutschland im Mittelpunkte aller Forderungen stand, waren die Voraussetzungen für eine ernsthafte Krisis gegeben. Herriot ließ diesmal nicht mit sich reden und steckte eine sehr abweisende Miene auf. An sich lag der Fall sehr klar. Macdonald selbst hat die ganze Frage auf die kürzeste Formel gebracht: „Frankreich hat das Ruhrgebiet nur besetzt, um sich für die „Verfehlungen" Deutschlands schadlos zu halten. Zu diesem Zwecke schickte es seine Ingenieure in das Ruhrrevier, und zum Schutze der Ingenieure wieder mußte nach der französischen Auffassung das Militär einrücken. Da die Durchführung des Dawesplanes die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit zur Voraussetzung hat, müssen die französischen Ingenieure ihre bisherigen Posten im besetzten Gebiete aufgeben. Was läge also näher, als daß auch die französischen Truppen, die zum Schutze der Ingenieure bestimmt waren, ebenfalls zurückgezogen würden?" Die Sache liegt so einfach, daß sich keine der Parteien dieser Erkenntnis verschließen konnte. Trotzdem gaben die Franzosen ihren Widerstand nicht auf, und nun geschah das Merkwürdige, daß sich auch die anderen Konferenzteilnehmer, namentlich England und Amerika, hinter die Franzosen stellten. Da keine sachlichen Gründe vorhanden waren, mußte man offen auf das Gebiet der Volkspsychologie zurückgreifen. Von allen Seiten wurde „anerkannt", daß Deutschland den französischen Forderungen Rechnung tragen müsse.

So sah sich die Sache an, wenn man den äußeren Schein gelten ließ. Zog man aber die Schleier weg, so lagen die Dinge wesentlich anders: Wie schon so oft, mußten sich auch diesmal die Alliierten den französischen Wünschen fügen. Seit den Tagen von Versailles ist der englische Widerspruch schon ungezählte Male an Poincarés Energie gescheitert. Es ist noch immer derselbe Geist, der hinter den Kulissen tätig ist und der auch Herriot seine Marschrichtung vorschreibt. Mit dieser Tatsache müssen wir leider immer wieder rechnen. Wie aber sollte ihr in diesem Falle die deutsche Abordnung Rechnung tragen? Es ist nur zu klar, daß ein Eingehen auf die französischen Forderungen für die deutsche Abordnung und damit auch für die deutsche Regierung die schwerste Belastungsprobe darstellt, die sie bisher auszuhalten gehabt hat. Um die Räumungsfrage dreht sich letzten Endes alles, nachdem Deutschland sein Einverständnis mit der Durchführung des Dawesplanes grundsätzlich zu erkennen gegeben hat. Auch Deutschland hat noch etwas wie ein Nationalgefühl, wenngleich man seit fünf Jahren ununterbrochen versucht, dem deutschen Volke das Gefühl für seine eigene Würde auszutreiben. Es sind nicht nur juristische Gründe, die die deutsche Abordnung berechtigen, die militärische Räumung des Ruhrgebietes zu verlangen, sondern vor allem sind es auch ethische Bedenken, die für uns in diesem Falle maßgebend sind. Deutschland will die großen Opfer, die ihm das Sachverständigengutachten ohne Zweifel auferlegt, auf sich nehmen, um nur wieder seine wirtschaftliche und staatliche Freiheit zu erlangen. Wie ein Alb lastet die Besetzung des Ruhrgebietes auf unserem Volke. Es war also selbstverständlich, daß für die deutsche Abordnung die Befreiung von der militärischen Besetzung das Hauptziel der Londoner Verhandlungen darstellen mußte. Wenn jetzt trotzdem in dieser Hinsicht kein Erfolg erzielt wird, so wird die Stellung des Kabinetts Marx-Stresemann aufs schwerste erschüttert. Deshalb haben denn auch unsere Unterhändler alles daran gesetzt, die Franzosen gerade in diesem Punkte nachgiebiger zu stimmen, und fast hatte es den Anschein, als ob die deutsche Regierung gewillt sei, hieran die ganze Londoner Konferenz scheitern zu lassen. Die „Zeit", das Organ des Außenministers, schlug in den letzten Tagen sehr ernste Töne an, die recht deutlich nach einer Ablehnung klan-

Die Examensszene aus der „Jobsiade".

Nachstehend geben wir das bekannteste Stück aus Kortums „Jobsiade", die Examensszene, wieder und zwar mit den Bildern von Wilhelm Busch. Bekanntlich hat auch Wilhelm Busch, unser größter Dichter- und Malerhumorist, die „Jobsiade" verarbeitet. So war denn auch diese Arbeit Kortum hat sich die grobe Holzschnittmanier und die polternden Verse Hans Sachsens zum Vorbild genommen, während Wilhelm Busch durch Kortums Jobs angezogen worden ist; denn an sich stehen die Reime Kortums im Gegensatz zu Wilhelm Busch's Arbeit. Kortum hat sich die grobe Holzschnittmanier und die pol-



Und fragte: „Aus wie viel Theilen
Muß eine Gurr Predigt bestehn.

gen. So war der letzte Stimmungsbericht aus London mit der Ueberschrift versehen „Unmögliche Forderungen", und des weiteren war von wenig aussichtsvollen Vermittelungsversuchen die Rede. Diese Haltung ist nur zu gut verständlich, und es erscheint bedenklich, wenn die deutsche Regierung letzten Endes doch den „unmöglichen Forderungen" nachgibt, aber es entsteht für uns die Frage: „Was soll werden, wenn die deutsche Abordnung den französischen Forderungen nicht nachgibt und damit die Londoner Konferenz zum Auffliegen bringt?"

Natürlich sind unsere „starken Männer" wieder einmal sehr rasch bei der Hand, wenn es gilt, die Haltung der Regierung zu kritisieren. Aber vielleicht beantworten sie erst einmal die Frage, was nach der Ablehnung werden soll. Nehmen wir einmal an, die deutsche Abordnung verharrte auf ihrem Nein und reiste unverrichteter Dinge von London nach Berlin zurück. Dann wären erstens die vielen Wochen, die man der Londoner Konferenz gewidmet hat, völlig ergebnis- und zwecklos, zweitens würde die Besetzung ruhig weiter andauern, und es wäre überhaupt nicht abzusehen, wann die französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden würden, drittens wäre jede Aussicht auf die Anleihe und damit auf die Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft entschwunden, und schließlich hätten wir viertens wieder einmal die Stimmung der ganzen Welt gegen uns. Denn, wie schon gesagt, haben sich Macdonald und die Vertreteer Amerikas auf die Seite Frankreichs gestellt. Man drückt uns eben wieder einmal den Daumen aufs Auge und zwingt uns, in den sauren Apfel zu beißen. Die Anleihe ist gewiß nicht zu überschätzen; denn es ist so, wie Geheimrat Dr. v. Borsig im „Arbeitgeber" sagt: „Die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen wird uns allein die Freiheit nicht bringen. Auslandskredite werden wir bestenfalls nur für die Ankurbelung der Wirtschaft zur Behebung der gegenwärtigen Kapital- und Kreditnot bekommen." Aber selbst dieser magere Spatz, den wir dadurch in unsere Hand bekommen würden, wäre der fetten Taube vorzuziehen, die uns doch auf und davon fliegt. Mit großen Gesten ist uns noch geholfen. Wir dürfen die Dinge lediglich unter dem Gesichtswinkel der Realität betrachten, und da liegen die Verhältnisse vielleicht doch nicht ganz so hoffnungslos, wie sie auf den ersten Blick scheinen wollen. Herriot hat unserem Reichskanzler und unserem Außenminister erklärt, man müsse ihm unbedingt Vertrauen entgegenbringen. Die Frist eines Jahres solle von der Paraphierung an laufen, d. h. also von dem Tage an, da der erste Vertragsentwurf aufgesetzt wird, und nicht erst vom Termine der Unterzeichnung oder gar der Ratifikaton an. Das wäre immerhin ein Zeitgewinn von mehr als Monatsfrist. Außerdem hat er zugesichert, daß er den Abbau der militärischen Besetzung nach Möglichkeit beschleunigen wolle, nur müsse Deutschland erst seinen „guten Willen" zeigen. Dieser gute Wille wird immer und immer wieder aufs Tapet gebracht. Er spielte bekanntlich auch in der Frage der Militärkontrolle eine große Rolle, und wir erinnern uns des guten Eindruckes, den die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung damals hervorgerufen hat. Auch jetzt wieder appelliert man an unseren guten Willen, und mehr noch als Frankreich unterstreichen die anderen Staaten die Notwendigkeit, daß Deutschland seinen guten Willen dokumentieren müsse. Es ist für uns gewiß außerordentlich schwer, gegen diese Mentalität anzukämpfen, aber sie läßt sich nun einmal nicht ausschalten. Deshalb sollte jeder vernünftige Mensch den Schwierigkeiten Rechnung tragen, denen sich unsere Regierung gegenüber sieht. Unsere Londoner Abordnung ist wahrlich nicht zu beneiden; denn sie befindet sich tatsächlich in einem Schraubstock, der von allen Seiten fester und fester angezogen wird. Unter diesem Gesichtswinkel ist denn auch die nunmehr bedingungsweise erfolgte Zustimmung zu dem neuesten Räumungsplane zu betrachten.

Dr. F. K.

Beratungen über die Arbeitszeit.

Berlin, 15. August.

Der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit einem vom Reichsarbeitsminister zur Begutachtung vorgelegten Entwurf eines Verzeichnisses der dem § 7 der Arbeitszeitverordnung zu unterstellenden Gewerbezweige und Gruppen von Arbeitern. Das Verzeichnis enthält zunächst nur diejenigen Gewerbezweige und Arbeitergruppen, bei denen eine Regelung nach § 7 zurzeit am dringlichsten erscheint. Nach eingehender Aussprache beschloß der Ausschuß einstimmig, einen aus 12 Mitgliedern bestehenden Arbeitsausschuß zu bilden, der unter Hinzuziehung von Sachverständigen Besichtigungen der in Frage kommenden Betriebe vornehmen soll.

Aufdeckung einer kommunistischen Sabotage- u. Terrorgruppe in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, 15. August.

Der hiesigen politischen Polizei ist es, wie der Polizeibericht meldet, gelungen, die Organisation von kommunistischen Terror- und Sabotagegruppen, die bereits im April dieses Jahres hier festgestellt worden war, aufzudecken. Es gelang, den Leiter und Organisator dieser Gruppe, der seit etwa drei Monaten flüchtig war, in dem Augenblick festzunehmen, als er für kurze Zeit aus seinem Schlupfwinkel bei der Zentrale der KPD. in Berlin nach Gelsenkirchen zurückgekehrt war. Nunmehr befinden sich fünf Mitglieder der Gruppe in Haft. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung hatte der jetzt festgenommene Führer und der noch flüchtige militärische Leiter der hiesigen KPD. im Monat März dieses Jahres von der Parteileitung die Anweisung erhalten, Terror- und Sabotagegruppen zu bilden, um neben der Beseitigung von Polizeibeamten bei den kommenden wirtschaftlichen Kämpfen die Zechenanlagen des hiesigen Bezirks durch Sabotage zum Stillstand zu bringen. Nach der Gründung der Sabotage- und Terrorgruppe wurde dann auch versucht, auf der hiesigen Schachtanlage „Wilhelmine Victoria 1/4" und „Graf Bismarck 1/4" den Betrieb dadurch zum Stillstand zu bringen, daß die Mitglieder der Gruppe Förderwagen in den Schacht warfen. Nur einem glücklichen Zufall war es zu danken, daß die im Schacht arbeitenden Bergleute mit dem Leben davonkamen. Nach der Tat fanden die Haupttäter auf der Geschäftsstelle der KPD. in Essen Unterschlupf. Einen Tag später erhielten sie von der Kommunistischen Partei Reisegeld und Weisung, sich in Berlin bei der Zentrale der KPD. in der Rosenthalerstraße 38 zu melden. Dort erhielten sie laufend Unterstützungen und gefälschte Ausweispapiere, wie Geburtsurkunden, Invalidenkarten der Versicherungsanstalt Brandenburg, Ausweiskarten des Arbeitsamtes Berlin, Steuerkarten usw. Bei den Festgenommenen wurden sämtliche Papiere vorgefunden. Zwei Mitglieder der Bande konnten sich ihrer Festnahme im Monat Mai 1924 in der hiesigen Feldmark durch Selbstmord entziehen, nachdem sie in blutigem Kampfe den Kriminalassistenten Bludau erschossen und einen Hilfspolizeibeamten schwer verwundet hatten. Diese beiden Terroristen hatten bereits im November 1923 auf dem Lohberg bei Dinslaken den Gendarmen Klaas und den Polizeibeamten Fischer in bestialischer Weise ermordet. Drei weitere Mitglieder der Terroristengruppe sind noch flüchtig. Zwei davon sollen von der Zentrale der KPD. in Berlin nach der Tschecho-Slowakei abgeschoben worden sein, um bei Ausbruch der für den Monat August beabsichtigten Aktion wiederum nach hier beordert zu werdn. Mehrere hiesige führende Mitglieder der KPD. wurden wegen Begünstigung festgenommen.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 15. August.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Beleuchtung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 13. August, wie in der Vorwoche, auf das 1,14 Billionenfache der Vorkriegszeit. Die Preiserhöhung für Fleisch-, Fettwaren und Zucker wird ausgeglichen durch die weitere Ermäßigung der Kartoffel- und Gemüsepreise.

Die Mörder Erzbergers in Ungarn.

Budapest, 15. August.

Die Blätter melden, daß sich die Mörder Erzbergers Schulz und Tilessen auf dem Gute Julius Gömbös in Nagy-Tenony aufhalten, daß aber wenig Aussicht bestehe, daß sie von den ungarischen Behörden an Deutschland ausgeliefert werden.

Budapest, 15. August.

Auf Grund der Blättermeldungen leitete die Polizeibehörde in Budapest und Umgebung eine Untersuchung gegen die angeblichen Mörder Erzbergers ein. Im Laufe des Verfahrens wurde in Budafok bei Budapest ein Mann deutscher Nationalität verhaftet, der sich nicht genügend ausweisen konnte. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Rückberufung der Danziger Vertreter vom Weltpostkongreß.

Danzig, 14. August.

Der Senat hat sich veranlaßt gesehen, die zum diesjährigen internationalen Weltpostkongreß in Stockholm entsandten Danziger Vertreter zurückzuberufen, da es ihnen infolge der von polnischer Seite eingenommenen Stellung unmöglich war, sich tätig an den Verhandlungen des Kongresses zu beteiligen. Der Kommissar des Völkerbundes ist auf einen Antrag der Danziger Regierung mit der Entscheidung dieser Frage betraut worden.

Der Parteitag der Nationalsozialisten.

Weimar, 15. August.

Als Auftakt zu der Tagung der Nationalsozialistischen Freiheitspartei fand gestern nachmittag eine Vertreterversammlung in Gegenwart des Generals Ludendorffs statt. Heute vormittag wurde im Nationaltheater die Hauptversammlung eröffnet. General Ludendorff sprach über die Ziele und Aufgaben der nationalistischen Freiheitsbewegung. Er sagte u. a.: „Der Zug durch die Straßen Münchens am 9. November 1923 war mein Werk, nicht, um dem Unternehmen Hitlers neue Kraft zu geben, das durch den schmählichen Wortbruch dreier Männer gescheitert war, sondern um die völkische Bewegung für den Wiederaufbau und die Gesundung des deutschen Volkes und Landes zu retten. Das Blut, das dann floß, gab der Bewegung besondere Kraft zum Leben. Klar und bestimmt spreche ich es aus: Wir wollen die Macht im Staate. Diese Macht gilt es zu gewinnen. Das vornehmste Ziel dazu ist, die Bewegung im Flusse zu erhalten, ihr dauernd neue Kräfte zuzuführen und unser Volk zur Kampfgemeinschaft für eine deutsche Weltanschauung zu einigen." Der Redner hob dann die Notwendigkeit der Zusammenfassung der Verbände hervor, die den Wehrgedanken in sich vereinigen, in der Ueberlieferung des alten Heeres leben und der nationalen, sozialen Weltanschauung dienen. Die Fraktionen des Reichs- und Landtages, die der Bewegung günstige Kraftbedingungen schaffen sollen, seien unentbehrlich. — Professor Adolf Bartels sprach über die geistige Vertiefung der Bewegung. Er verlangte einen Ersatz für die jetzige Reichsverfassung und für das jüdisch-römische Recht. Das Anzeigenwesen müsse verstaatlicht werden. Man müsse eine Liste aller jüdisch Versippten aufstellen. Die reinliche Scheidung vom Judentum müsse durchgeführt werden. Dann folgten weitere Vorträge über die Organisation der Bewegung, über Schrifttum und Presse, bei denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Nachmittags wurden gleichfalls unter dem Ausschluß der Oeffentlichkeit organisatorische Fragen beraten.

Coolidge über die Londoner Konferenz.

Washington, 15. August.

In einer Ansprache, in der Coolidge die Nomination zum Präsidentschaftskandidaten annahm, erklärte er unter Hinweis auf die Teilnahme Kelloggs und Logans an der Londoner Konferenz, daß Amerika während des ganzen Ganges der Ereignisse überall helfend eingegriffen habe. Falls die europäischen Mächte den Dawesplan annähmen, würden die amerikanischen Bürger dem Deutschen Reiche eine Privatanleihe gewähren. Die interessierten Regierungen sollten deshalb nicht zögern, für die Sicherung der Anleihe die nötigen Konzessionen zu machen. Eine solche Maßnahme würde durch die Stabilisierung Europas auch die Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten bessern. Wenn der Reparationsplan in Kraft gesetzt sei, so sei die Zeit gekommen, um den Großmächten eine neue Konferenz zur weiteren Beschränkung der Rüstungen und zur Ausarbeitung von Plänen für die Kodifizierung des Völkerrechts vorzuschlagen.

Staatssekretär Hughes ist optimistisch.

Neuyork, 15. August.

Staatssekretär Hughes traf heute hier ein. Den Journalisten gegenüber betonte er wiederholt den inoffiziellen und durchaus privaten Charakter seiner Reise. Jede weitere Auskunft verweigerte er und erklärte, er denke über die Aussichten des Dawesberichts optimistisch und hege für die Klärung der europäischen Lage die besten Hoffnungen. Auf eine Frage, wie es um die Lösung des Ruhrproblems stehe, erklärte Hughes kurz: „Ich glaube nicht, daß die Annahme des Dawesberichts von dieser Voraussetzung abhängt." Hughes reiste sofort nach Washington weiter.

Attentatsversuch auf Raditsch.

Agram, 15. August.

Gleich nach dem Eintreffen Raditschs aus Rußland in Agram fand in einem Lokal eine Versammlung statt, in der Raditsch seine Eindrücke über Rußland schilderte. Während seiner Rede näherte sich ihm ein Individuum, das ihn mit einem Dolch zu ermorden versuchte. Durch Parteigenossen wurde dieser Mordanschlag verhindert und der Attentäter festgenommen.

Steuerwünsche des Einzelhandels.

Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen, Sitz Köln, hatte nach Düsseldorf einen Vertretertag einberufen, der, auch von Vertretern der Finanzbehörden und der Handelskammern des besetzten Gebietes stark besucht, sich in vielstündigen Beratungen nahezu ausschließlich mit der Stellung des Einzelhandels des besetzten Gebietes zur gegenwärtigen Steuergesetzgebung befaßte. Den einleitenden Ueberblick über alle mit dem Gegenstand zusammenhängenden Fragen erstattete Dr. Plümpe (Sterkrade), der insbesondere auf den Umsatzrückgang bei gleichzeitigem Preisabbau hinwies und dem Einzelhandel auch für die nächste Zukunft ungünstige Aussichten eröffnete. An Hand der von Syndikus Dr. Schmitz (Köln) vorgelegten, weiter unten wiedergegebenen Entschließung entspann sich dann eine sehr lebhafte Erörterung, vor allem über die Umsatzsteuer. Von mehreren Rednern wurde überzeugend nachgewiesen, daß viele Einzelhändler angesichts des Fallenz der Preise die Umsatzsteuer aus ihrem Vermögen bezahlen. Während der ehrbare Kaufmann durch die Umsatzsteuer erdrückt zu werden drohe, breite sich in unheimlicher Weise, namentlich in Köln der Straßenhandel aus. Außerdem habe sich ein Warenschleichhandel breit gemacht, und zwar bedauerlicherweise gerade auch in den Amtsstuben und während der Bureaustunden der Behörden. Es sei ein Skandal, daß sich neuerdings mit Unterstützung von Beamten eine Kommunalbedarfs-A.-G. zu dem ausgesprochenen Zweck bilden konnte, diese Berufskreise unter Umgehung des steuerzahlenden Einzelhandels mit Gegenständen des täglichen Bedarfs zu versorgen. Oberregierungsrat Dr. Hopf vom Landesfinanzamt Düsseldorf sagte energisches Vorgehen gegen das Ueberhandnehmen des Straßenhandels zu. Reichstagsabgeordneter Thomas Esser (Euskirchen) meinte, diese ganzen Fragen könnten erst dann aufgerollt werden, wenn die Londoner Verhandlungen ein für uns einigermaßen befriedigendes Resultat ergeben haben würden. Zunächst gelte es einmal, mit Hilfe der Steuer die Währung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Die Umsatzsteuer werde nicht verschwinden. Dagegen sei eine Verschärfung der preußischen Gesetzgebung gegen den Straßenhandel anzustreben. Der Reichstagsausschuß für das besetzte Gebiet werde für Anrechnung der Zollabgaben auf die Steuerzahlungen mit allem Nachdruck eintreten müssen. Mehrere Redner bezeichneten dann noch die Notwendigkeit der Ausgaben-Beschränkung der Gemeinden als das Kernproblem des Tages.

Einstimmig wurde dann eine Entschließung angenommen, die empfiehlt, das bestehende Umsatzsteuersystem unter Hinzuziehung der beteiligten Berufsvertretungen einer Durchsicht zu unterziehen. Eine Einzelhandelsumsatzsteuer sei unter allen Umständen abzulehnen. Die Umsatzsteuer sei auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Die Finanzämter sollten auf Grund des § 108 A. O. ermächtigt werden, in geeigneten Einzelfällen die Umsatzsteuer zu erlassen oder zu stunden. Für das besetzte Gebiet ist der Steuersatz für die ersten fünf Monate 1924 endgültig auf 2 Prozent festzusetzen. Die Einkommensteuer-Vorauszahlungssätze, die in der Zeit wirtschaftlicher Hochkonjunktur festgesetzt wurden, bedürften einer wesentlichen Herabsetzung. Unter allen Umständen müssen zuviel gezahlte Beträge spätestens am Jahresende verrechnet werden. Grundsätzlich sei zu fordern, daß an Gemeinden des Westens höhere Zuweisungen von Reichssteuern gegeben werden und den Gemeinden wieder gestattet wird, Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben. Die Gewerbesteuer müsse in eine Ertrags- und Vermögenssteuer umgewandelt werden. Der Grundvermögens- und Hauszinssteuer sei nicht der veraltete Ergänzungssteuerwert von 1916, sondern ein Wert, der sich auf die jeweilige gesetzliche Höchstmiete aufbaut, etwa das Zehnfache derselben, zugrundezulegen.

Erneut wurde die Aufhebung der noch geltenden Zwangswirtschaftsbestimmungen verlangt.

Politische Uebersicht.

+ **Der neue Präsident des Staatsgerichtshofes.** Aus Leipzig wird gemeldet, daß der Reichspräsident den bisherigen Vizepräsidenten des Staatsgerichtshofes, Senatspräsidenten Dr. Niedner, der anstelle des in den Ruhrstand getretenen Präsidenten Dr. Schmidt den Vorsitz führte, zum Präsidenten des Staatsgerichtshofes ernannt hat.

+ **Ein französischer Handelsattaché für Berlin.** Nach der „Journeé Industrielle" steht die Ernennung eines Handelsattachés für die französische Botschaft in Berlin bevor. Auf diesem Posten soll der Bergingenieur Lefèvre berufen werden.

Das Werk Wilhelm Wundts.

Von

Dr. Otto Ernst Hesse.

„Epigonen sind wir alle." In diesem Worte Wilhelm Wundts liegt die Weisheit dieses letzten großen Enzyklopädisten, der noch einmal das Wissen des Planeten über sich selbst in einer grandiosen Synthese zusammenzufassen suchte. Der Umfang seines Wissens war einzigartig, so einzigartig, daß sein philosophischer Ausdruck keine Schule bewirken konnte. Während wesentlich kleinere Geister, auf Grund einer einseitigen Methodik, einen wohl trainierten Schülerkreis hinterließen, hat Wundts Werk sein Ende mit dem Tode seines Schöpfers gefunden. Es kam hinzu, daß sich das Interesse der wissenschaftlichen Philosophie im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte fast ausschließlich der Erkenntnistheorie zuwandte, wodurch die Einstellung Wundts an sich schon ausgeschlossen wurde. So hat es bis heute gedauert, bis sich ein Philosoph fand, der einmal aus dem Riesenwerk inhaltlich und kritisch die Summe zog, die bei vielen anderen, die lange nicht den Rang des großen Systematikers erreichten, längst gezogen war.

Willi Nef, der sich bereits in einem Buche mit der Erkenntniskritik Wundts auseinandergesetzt hat, hat ein umfangreiches Buch „Die Philosophie Wilhelms Wundts" erscheinen lassen. Damit hat denn sowohl der Fachgelehrte wie der Laie die Zusammenfassung, die das kolossalisch ausgedehnte Werk Wundts notwendig braucht, wenn es fruchtbar bleiben soll.

Der Verfasser schlägt den Weg ein, der allein zu einem befriedigenden Abschluß führen kann. Er gibt auf über dreihundert Seiten eine Darstellung des Systems Wundts, wie es latent in allen Schriften des Philosophen vorhanden ist und wie es der Philosoph selbst einmal zu geben versucht hat. Bei dieser Arbeit vermeidet Nef es, kritisch Stellung zu nehmen. Die „Gesamtweltauffassung" Wundts will Nef anschaulich machen. „Es soll klar werden," schreibt er, „daß durch alle philosophischen Werke Wundts, durch seine Logik so gut wie durch sein „System der Philosophie", durch seine Ethik so gut wie durch seine Abhandlung über die sinnliche und übersinnliche Welt einheitliche, untereinander zusammenhängende Prinzipien gehen; ja selbst seine rein einzelwissenschaftlichen Ausführungen über psychologische oder naturwissenschaftliche Probleme hängen immer irgendwie mit seiner Philosophie zusammen . . . Gerade deshalb, weil Wundt auf der einen Seite so vielgestaltig ist, auf der anderen Seite die Buntheit der Gedanken aber durch strikte Einheitlichkeit der Prinzipien meistert, eignet sich eine Gesamtdarstellung seiner Philosophie auch zu einer allgemeinen Einführung in die modernen philosophischen Probleme überhaupt. „Damit kennzeichnet Nef einen zweiten Zweck seines Werkes.

Wundt hat selbst einmal in seinem Buche „Erlebtes und Erkanntes" von der Einheit seines Werkes gesprochen, indem er erzählt, wie er immer mehr erkannt habe, daß es nötig sei, die einzelne wissenschaftliche Arbeit „jedesmal gleichzeitig der tatsächlichen Wirklichkeit und einer das Ganze dieser Wirklichkeit umfassenden Weltanschauung einzuordnen", und daß die Aufgabe der Philosophie wesentlich darin bestehe, „jenen Zusammenhang zwischen der empirisch-sinnlichen Wirklichkeit und ihrer geistigen Wiedererzeugung in dem menschlichen Bewußtsein wiederzugeben." Und er fährt fort: „Eben das schien mir in der Geschichte der Philosophie zum ersten Male in der Sprache seiner Zeit deutlich ausgesprochen zu sein in der platonischen Ideenlehre, insofern sie die Ideen als die geistigen Urbilder der Dinge auffaßte, dann in der Leibnizischen Umformung der Ideenwelt in ein den logischen Forderungen seines Zeitalters angepaßtes System seelischer Einheiten, das Monadensystem, und endlich in der kühnen, aber in seiner Durchführung einseitig logizistisch und darum in seiner Anwendung scheiternden dialektischen Methode Hegels."

Wundt ordnet sich hier selbst in die Entwickelungsgeschichte der Philosophie ein. Sein objektiver Idealismus, in der systematischen Riesendurcharbeitung, schließt sich als Phänomen des ausgehenden 19. Jahrhunderts den genannten großen Systemen würdig an. Zugleich unterliegt er allerdings denselben kritischen Ausstellungen. Nef schließt seine Kritik in einem scharf durchgedachten Schlußkapitel ab. Hier wird die historische Bedingtheit des Wundtschen Werkes ebenso sichtbar wie seine Größe. Sein Evolutionismus, als Kind des 19. Jahrhunderts, sein Voluntarismus und die daraus resultierende Ethik, seine Abhängigkeit von der Naturwissenschaft und seine relative Fremdheit gegenüber geisteswissenschaftlichen Problemen: das alles wird hier klar, sachlich und mit der kritischen Würde, die einem solchen riesenhaften Lebenswerk gegenüber besonders sympathisch wirkt, dargelegt.

In einer Zeit, in der die Flut der Romantik wieder über die Philosophie hereingebrochen ist, in der eine Metaphysik aufzuleben beginnt, die glaubt, ohne die Grundlage der Einzelwissenschaften auskommen zu können, in der Leute, die mit ein paar neuen, verschrobenen Ausdrücken alte Dinge benennen, als große Philosophen ernst genommen werden, ist ein Hinweis auf Wilhelm Wundt und sein streng wissenschaftliches System — auch wenn es seine immanenten Schwächen hat — besonders bedeutsam.

= **Wiedereröffnung der Bochumer Gemäldegalerie.** Die städtische Gemäldegalerie, die seit dem vorigen Jahre ihre Tätigkeit einstellen mußte, eröffnet an diesem Sonntag, vormittags 11½ Uhr, ihre alten Räume in dem Gebäude Viktoriastraße 6 mit einer Kollektivausstellung des bekannten Münchener Malers Adolf Erbslöh. Außerdem können dank des Entgegenkommens eines benachbarten Ausstellungsinstituts noch eine Sammlung des „Ausstellerverbandes Münchener Künstler" und eine gemischte Ausstellung Münchener Maler gezeigt werden. Endlich werden die Aldegrever-Stiche, die für die hiesige Sammlung seit der letzten Ausstellung erworben sind, ausgestellt.

= **Die Solinger Theaterfrage.** Die seit einigen Wochen zwischen der Stadtverwaltung Solingen und dem Leiter des Remscheider Schauspielhauses, Müller-Multa, schwebenden Verhandlungen über die Veranstaltung regelmäßiger Gastspielvorstellungen in Solingen haben jetzt zur Vereinbarung eines Vertrages geführt, der nur noch der formellen Zustimmung der Stadtverordneten bedarf, die aber sicher ist, nachdem sich auch die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft mit der vorgesehenen Regelung einverstanden erklärt hat. Gegen Gewährleistung bestimmter Einnahmen für jede Vorstellung verpflichtet sich das Remscheider Schauspielhaus, wöchentlich drei Aufführungen in Solingen zu geben, und zwar Opern und Schauspiele.

= **Medizinische Röntgenkurse im Ruhrgebiet.** Das Universitätsinstitut für physikalische Grundlagen der Medizin Frankfurt a. M. (Direktor Prof. Dr. Fr. Dessauer) wird in unserer Gegend folgende Röntgenkurse abhalten: Tiefentherapiekursus vom 30. August bis einschließlich 6. September im Elisabeth-Krankenhaus zu Essen-Ruhr (Dr. Croce); diagnostischer Röntgenkursus vom 7. September bis einschließlich 14. September im Marienhospital zu Gelsenkirchen (Sanitätsrat Dr. Robbers); kombinierter diagnostisch-tiefentherapeutischer Röntgenkursus im Evangelischen Krankenhaus zu Oberhausen (Sanitätsrat Dr. Schulte-Berge) vom 15. November ab auf etwa 8 bis 10 Tage. Die Kurse finden in Verbindung mit den Krankenhäusern statt, und zwar außer den freien Samstagnachmittagen und Sonntagen möglichst an den übrigen Tagen ab 6 Uhr abends. Das Honorar beträgt 70 Goldmark.

= **Wilhelm Buschs Grab in Gefahr.** Wilhelm Buschs Grabstätte liegt in dem kleinen Städtchen Mechtshausen im Harz. Während dieses Grab in früheren Jahren sorgfältig gepflegt worden ist, ist es im Laufe der letzten Jahre völlig verfallen. Das Grab liegt unter einem Wald von Unkraut, und der Besucher kann es nur mit Mühe finden. Wenn nicht bald für diese Grabstätte etwas geschieht, ist es dem völligen Verfall preisgegeben.

= **Der Intendantenposten in Gotha.** Für den Posten des Intendanten in Gotha wurden an Stelle des bisherigen Intendanten Strickrodt in die engere Wahl gestellt: Theaterdirektor Ziegler (früher in Eisenach), Regisseur Fisch (Gera) und Direktor Willi Löhr (Neustädter Theater in Dresden).

= **Die Beobachtung des Mars.** Der „Daily Mail" schildert ein Vertreter in Interlaken die großen Vorbereitungen, die man dort zur Beobachtung der Ende d. Mts. eintretenden Erdnähe des Mars getroffen hat. Zwei Schweizer Astronomen hätten zwei Riesenferncohre nahe dem Gipfel der Jungfrau in Höhe von 3400 Meter aufgestellt, um den Mars während seiner günstigen Stellung zur Erde zu beobachten. Man werde hier versuchen, das Festland, die Kanäle und die Polarkappe zu erforschen, um festzustellen, ob Wasserdämpfe in der Atmosphäre des Planeten vorhanden seien. Die Beobachtungsstelle werde von den Professoren E. Schaer aus Genf und Querain aus Zürich geleitet.

Vom Bochumer Wohnungsmarkt.

Vom Wohnungsamt wird uns geschrieben: Der Abzug aus dem Industriegebiet auf der einen Seite und die Angleichung der Mieten an die Friedenssätze auf der anderen haben naturgemäß auf dem Wohnungsmarkt eine Erleichterung gebracht. Zunächst tritt das bei den möblierten Zimmern in die Erscheinung, wo das Angebot bereits die Nachfrage übersteigt. Bei den selbständigen Familienwohnungen ist eine Erleichterung noch nicht zu spüren. Von 12 583 Wohnungsuchenden am 1. August d. J. waren 5977 ohne eigene Wohnung. Im August des Vorjahres waren es etwa 5300, so daß trotz des Fortzugs die Zahl der Wohnungslosen noch um über 600 vermehrt worden ist. Dies ist hauptsächlich auf den Zuzug von auswärts und auf die immer noch zahlreichen Eheschließungen zurückzuführen. Die von hier Fortziehenden haben meistens keine selbständige Wohnung. Die Feststellung des Wohnungsamtes vom Monat Februar ergab, daß von 76 fortgezogenen Familien 71 ohne eigene Wohnung waren, die mit anderen Familien in einem Haushalt lebten; drei Familien wohnten in Werkwohnungen, die von den Werken sofort wieder besetzt wurden. Also nur 5 Familien sind durch den Fortzug von 76 zu einer Wohnung gekommen. In den Wohnungssucherlisten der Wohnungsämter tritt die Abwanderung nicht korrekt in die Erscheinung, da die Leute fortziehen ohne sich abzumelden. Nur beim Vergleich der Listen mit den Abmeldungen bei der Polizei wird es ersichtlich. Viele von denen, die wegen ihrer Abreise gestrichen waren, kamen nach einigen Wochen oder Monaten zurück und beschwerten sich über die Streichung; ihre Abwesenheit sei nur vorübergehend gewesen. Natürlich darf eine wirtschaftliche Notlage, die die vorübergehende Abreise von hier bedingt, nicht zur Benachteiligung des Betreffenden führen. Immerhin aber sollte jeder Wohnungssuchende dem Wohnungsamt seine Abreise mitteilen, damit dieser Umstand besonders vermerkt werden kann. Nicht selten passiert es, daß einem Wohnungssuchenden eine Zuschrift deshalb nicht bestellt werden kann, weil der Postbote die Abreise oder die Uebersiedlung in eine andere unbekannte Wohnung feststellt. Daher bleibt es zu erwägen, ob nicht von jedem Wohnungssuchenden eine Gebühr eingezogen werden sollte, die er bei der Abmeldung wieder zurückerhält, so daß ein gewisses materielles Interesse zur ordnungsmäßigen Abmeldung gegeben ist.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

() **Altenbochum,** 16. August. Die Bergleute Gottlieb Jaworski, Neustraße 47, und Friedrich Jaworski, Harpenerstraße 61, führen anstelle des bisherigen Namens den Familiennamen Jürgens.

= **Laer,** 16. August. In die jetzt im herrlichsten Blütenschmuck prangende Heide will morgen die hiesige Abteilung des S. G.-V. wandern. Wer möchte da nicht mitmachen? Die Fahrt geht Sonntag früh 6,11 ab Bochum-Nord nach Sinsen. Wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, dann gibts um diese Zeit nichts Schöneres, als zwischen Sinsen und Haltern die still-lauschige, verträumte Heide mit ihren prächtigen Waldungen, ihren Riesenflächen Erika zu durchwandern. Frischauf!

:=: **Gerthe,** 16. August. Es ist beabsichtigt, die Straßenbahnlinie zwischen Harpen und Lütgendortmund wieder in Betrieb zu nehmen, sobald die Instandsetzung der Straßendecke des Berghofer Hellwegs in Harpen und Gerthe erfolgt ist. Es besteht dann wieder eine Straßenbahnverbindung zwischen Bochum und Lütgendortmund. — Ein neues Hafenbahnprojekt von seiten verschiedener Zechen ist jetzt bereits in der Ausführung. Dieses Projekt sieht eine neue Bahnlinie von der Zeche „Lothringen" nach dem Kanal vor. Als Hafengelände ist Bladenhorst geplant, wo bereits genügend Hafengelände abgeschätzt ist. Die Bahn wird, von Zeche „Lothringen" kommend, unter der Bochumer Straße in Merklinde hergeführt werden, ebenso wird sie in Castrop die Bochumer Straße und die Kreuzstraße als Unterführung kreuzen, den Eselsberg durchschneiden, auf Dämmen weitergeführt über die Emschertalbahn hinwegführen, die Köln-Mindener Bahn kreuzen, den Deininghäuser Bach und endlich den Dortmund-Ems-Kanal. Eine neue Brücke wird die Hafenbahn hinüber auf das andere Ufer geleiten, wo sie nach einer scharfen Biegung in das neue Hafengelände einmünden wird. Es sind vor allem die Zechen Lothringen, Zollern 2, Graf Schwerin, Erin (Castrop) und Mont Cenis, die durch diese projektierte und zum Teil schon in Angriff genommene neue Eisenbahnlinie ihre Kohlen unmittelbar an den Kanal und von da auf dem bedeutend billigeren Wasserwege weitertransportieren können.

t. **Weitmar,** 14. August. In der starkbesuchten Generalversammlung des Frauenvereins Bärendorf-Süd zeigte Pastor Sassenberg an dem Bilde des kananäischen Weibes, was die Frauenhilfe von einer christlichen Frau für unsere Zeit erwartet. Der stattliche Chor unter Leitung von Krunke bot stimmungsvolle geistliche und Volkslieder. Lebende Bilder unter dem Titel „Unsere Mutter" mit Deklamationen und Chorgesängen sprachen zu Herzen. Den Jahresbericht erstattete Fräulein Lehrerin Not. Der Verein zählt jetzt über 300 Mitglieder. 70 Familien hat er im verflossenen Vereinsjahr unterstützen können. Nach Besprechung einiger Vereinsfragen hielt Pastor Kockelke vom Diakonissenhause in Witten einen Vortrag über „Frauenrechte und Frauenpflichten". Dem neu zu erbauenden Feierabendhause des Diakonissenhauses in Witten wurden 50 Mark überwiesen. — Eine uns gestern abend zugegangene längere Zuschrift der Wirtschaftlichen Vereinigung können wir raummangels halber erst Montag zum Abdruck bringen.

Aus dem Kreise Hattingen.

* **Linden-Dahlhausen,** 16. August. An Stelle des zum Gemeindevorsteher gewählten Gemeindeverordneten Hermann Krampe ist der Schuhhändler Rudolf Laubrunn in den Gemeinderat eingetreten.

H. **Stiepel,** 16. August. Durch das Regenwetter der letzten Tage ist es den Landwirten und Köttern nicht möglich gewesen, ihr Getreide trocken in die Scheune zu bringen. An vielen Stellen hat das neue Korn bereits auf dem Halm zu keimen begonnen. Viele kleine Kötter sind durch die wirtschaftliche Lage gezwungen, ihr Getreide mit dem Flegel zu dreschen, der hier bereits ganz aus der Mode gekommen war.

ü. **Blankenstein,** 15. August. Wegen Gewerbevergehen kamen mehrere Personen aus Bochum zur Anzeige. — Junge Burschen haben an der Pumpstation mehrere Fensterscheiben und die Außenlichtlampe zertrümmert, auch haben sie versucht, das Türschloß zu erbrechen. — Zwischen den Geschwistern S. kam es zu Auseinandersetzungen, die in Schlägereien ausarteten, sodaß Frau Heinrich S. sich in ärztliche Hilfe begeben mußte.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Höntrop,** 15. August. Auf der Chaussee beim Röhrenwalzwerk ereignete sich ein Autounfall. Ein Lastkraftwagen sauste mit voller Wucht vor einen am Wege stehenden Baum, so daß der Stamm geknickt wurde. Das Auto wühlte sich in das Erdreich des Grabens, wo es erst nach längeren Bemühungen wieder freigemacht werden konnte. Personen sollen nicht zu Schaden gekommen sein.

* **Wattenscheid,** 15. August. Mit interessanten wirtschaftlichen und kommunalen Fragen beschäftigte sich der katholisch-kaufmännische Verein „Markania". Den breitesten Raum der Erörterungen nahm eine Besprechung über die von der Stadt beabsichtigte Einrichtung einer Verkaufsstelle für Gasartikel ein. Mit allem Nachdruck müßte der Mittelstand Stellung nehmen gegen jede Kommunalisierung von Kleinbetrieben. Es wurde beschlossen, in einem Brief an die Stadtverordnetenversammlung gegen die Kommunalisierung von Kleinbetrieben und damit auch gegen die Errichtung der städtischen Verkaufsstelle Einspruch zu erheben. Der Plan, eine städtische kaufmännische Schule im Anschluß an die Berufsschule zu errichten, wurde begrüßt. — Am Dienstag erschien vor dem Hause des Lehrers M. ein mit fünf Mann besetztes Auto. Einer der Insassen suchte die Wohnung des Lehrers auf und erklärte dessen Frau gegenüber, Stoffe verkaufen zu wollen. Der Fremde versuchte, die Frau an das Auto zu locken unter dem Vorwand, daß die angebotenen Stoffe unten im Wagen lägen. Frau M., der das Benehmen des „Händlers" verdächtig vorkam, ließ sich indessen auf nichts ein. Die „Automobilisten" versuchten ihr Glück dann noch in einem Büro in derselben Straße, wo gerade ein junges Mädchen allein anwesend war, wurden aber auch hier kurzer Hand abgewiesen. Sämtliche Insassen des verdächtigen Autos trugen große Hornbrillen. Eine Frau in dem Hause, in welchem der angebliche Tuchverkäufer zuerst vorsprach, erklärte, daß die Gläser der Brille dieses Mannes außerordentlich stark gespiegelt hätten, so daß die Augen überhaupt nicht zu erkennen waren.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Westfälischer Provinzial-Wirteverband.

In Münster tagte vom 12. bis zum 15. August der 50. Verbandstag des westfälischen Provinzial-Wirteverbandes. Die Hauptversammlung fand in der Stadthalle statt. Bei dem dann später zur Feier des 50jährigen Bestehens gegebenen Festessen hielt Oberpräsident Gronowski eine bemerkenswerte Ansprache, in der er der Londoner Verhandlungen gedachte und versicherte: „Mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften unterstützen wir den Reichskanzler, den Außenminister und den Finanzminister, sowie die übrigen deutschen Männer in ihrem Ringen um Freiheit und Recht. Wir Westfalen stehen hinter der Reichsregierung. Die deutschen Männer in London haben unser Vertrauen. Sie werden insbesondere dem Rhein und der Ruhr die langentbehrte wirtschaftliche, politische und soziale Freiheit wiederzugeben, alle Anstrengungen machen, und wir Westfalen stehen treu hinter ihnen." Dann führte der Oberpräsident weiter aus: Vorübergehend war in den letzten zwei Jahren in Westfalen so etwas wie Kriegszustand oder mindestens Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Ihnen und mir. Die Behörden haben durch ihre Anordnungen zunächst das Gesamtwohl zu vertreten und zu schützen und gleichzeitig dabei auch den soliden, rechtschaffenen Gastwirt. Was ich Ihrem Stand an erster Stelle wünsche? Reinigung und Säuberung des Gastwirtegewerbes von jenen Elementen, die Ihren Stand bei den Behörden und der Ordnung liebenden Bevölkerung herabwürdigen. (Beifall.) Zweitens: Zur Prüfung der Frage, ob ein Bedürfnis zur Errichtung von Wirtschaften, Kaffees und Likörstuben vorliegt, sollte Ihre Berufsvertretung gehört werden, desgleichen auch bei der Erteilung der Erlaubnis zum Handel mit Alkohol. Damit hängt zusammen eine viel schärfere Ueberwachung des Alkoholverkaufs, insbesondere an Jugendliche und — Kinder! Drittens: Verordnungen müssen planmäßig von Ihrem Stande freiwillig durchgeführt werden, dann kommen wir ohne Reibung und Belästigung friedlich aus. Lic. Mumm, M. d. R., bat die Versammlung um Mitarbeit im Kampfe gegen die Trunksucht. Er forderte die Errichtung einer Gastwirtskammer. Landtagsabgeordneter Meyer, Herford, begrüßte die Versammlung im Namen der Deutschen Volkspartei, Landstagsabgeordneter Köthenbürger wünschte der Tagung im Namen der Zentrums-Fraktion vollen Erfolg und unterstrich die Ausführungen seiner Vorredner. Der Präsident des Deutschen Gastwirteverbandes Koester entbot der Versammlung die Grüße dieses Verbandes. Er erhebt Anklage gegen Gesetz und Verwaltung, weil die Interessen des Verbandes nicht genügend beachtet worden seien. Syndikus Hoppstädter, Dortmund, berichtete über die in den interneren Sitzungen gepflogenen Verhandlungen. Die Sterbekasse, die durch die Inflation ihr ganzes Vermögen verloren hat, mußte von Grund aus neuorganisiert werden. Bezüglich der Fachausschüsse haben Besprechungen stattgefunden, die die Erzielung einer größeren Aktivität dieser Ausschüsse bezweckten. Reichstagsabgeordneter Hugo (Bochum) referierte über das Schankstättengesetz. Das Gesetz entspreche den Forderungen der Gegenwart wegen seiner sozialistischen Anlage keineswegs. Der Gastwirtsstand wolle eine Reinigung seines Berufes, auch er wolle die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs. Aber der Geist der bürokratischen Ueberheblichkeit oder der Feindschaft der Behörden unterstützt diese Bestrebungen nicht. Das ganze Gesetz sei eine einzige große Anklage gegen die Behörden, die die Konzessionierungsvollmacht in der Hand hätten. Die mangelnde Initiativkraft der Behörden müsse ersetzt werden durch Zulassung einer entscheidenden Mitarbeit des Gastwirtegewerbes. Der Geist der Selbstverantwortung müsse bestärkt werden. An Stelle des alten historischen Gastwirtsgewerbes könne man kein kommunales Gastwirtschaftswesen züchten. Die unbilligen Sozialisierungsbestrebungen des Gesetzes seien zu bekämpfen. Der § 26 werde nichts gegen die Trunksucht ausrichten. Zum Schlusse bemerkte der Redner, das Gesetz erscheine ihm gänzlich überflüssig. Präsident Koester kam noch auf einige spezielle Dinge zu sprechen, so auf die Abstinenzbewegung. Es bleibe jedem überlassen, sich für die Abstinenz zu erklären, aber er dürfe diese Ansicht niemand aufzwingen. Es dürfe nicht einem Bürokraten überlassen werden, zu entscheiden, ob ein Bedürfnis zur Errichtung einer Wirtschaft vorliege usw. Der Redner vertrat den Fortfall der Polizeistunde. Jedenfalls müsse eine Regelung der Polizeistundenfrage auf gesetzlichem Wege erfolgen.

*

£ **Holzwickede,** 14. August. Der Eisenbahnschaffner Lüdders wollte, nachdem er das Abfahrtssignal gegeben hatte, auf den sich in Bewegung setzenden Zug springen, wobei er zu Fall kam und unter die Räder geriet. Dem Beamten wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

† **Detmold,** 15. August. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hatte die ihm angehörenden Jugendabteilungen zu einem Reichs-Jugendtag in Detmold zusammengerufen, der von weit über 1100 jugendlichen Bergleuten aus allen Bergrevieren Deutschlands besucht war. Am Morgen wohnten die Gruppen den Gottesdiensten in den Kirchen beider Konfessionen bei, danach konzertierte eine Bergarbeiterkapelle auf dem Schloßplatz. Am Nachmittag bewegte sich ein großer Knappenzug durch die Straßen Detmolds zum Hermannsdenkmal. Dort hielten Ansprachen die Jugendführer des Gewerkvereins Wiedfeld (Essen) und Baltes (Gladbeck). Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer zum Besuche des Knappenfestspieles, wobei der Vorsitzende des Gewerkvereins, Abgeordneter Imbusch, eine Ansprache an die Jugend hielt. Am folgenden Tage traten die Vertreter der Jugendabteilungen zu ernsten Beratungen zusammen, die sich über zwei Tage hinaus erstreckten. Gewerkschaftssekretär Ehren von der Gewerkvereinsleitung sprach über die wirtschaftlichen Forderungen der Bergmannsjugend, wie auch über ihre ideelle und christlichnationale Einstellung. Er verlangte die Ausdehnung des Urlaubs auf Jugendliche bis zu 15 Jahren, Ausbau des bergmännischen Fortbildungsschulwesens und eine bestimmte Lehrzeit. Sickers (Gelsenkirchen) sprach über die praktischen Aufgaben der Jugendabteilungen. Der zweite Tag der Verhandlungen leitete eine Ansprache des Bergarbeiterführers Effers an die Jugend ein.

† **Minden,** 16. August. Wie schon gemeldet, treffen sich am 16., 17. und 18. August die Angehörigen des ehemaligen Infanterie-Regiments 15 und der aus ihm hervorgegangenen Formationen zum Regimentstag in der alten Garnison Minden. Es ist im Zusammenhang hiermit ganz interessant zu erfahren, daß während des Weltkrieges vom aktiven Regiment fürs Vaterland starben: 80 Offiziere, darunter 2 Regimentskommandeure (das Regiment hatte im Felde 4), 3135 Unteroffiziere und Mannschaften. Die bei anderen Truppenteilen gefallenen ehemaligen 15er sind in diesen Zahlen nicht einbegriffen.

:=: **Essen,** 15. August. Die Ortsgruppe Essen des Bundes Deutscher Architekten, des Architekten- und Ingenieurvereins und des Vereins deutscher Diplomingenieure, ferner der Baugewerbeverband Essen nahmen zur Oberbürgermeisterfrage eine Entschließung an, in der sie darauf hinweisen, daß die wirtschaftliche Entwicklung eines Gemeinwesens und ihr sichtbarer baulicher Ausdruck davon abhänge, daß an der Spitze der Verwaltung eine weit vorausschauende Persönlichkeit stehe, die allen Anforderungen moderner Stadtentwicklung Verständnis entgegenbringe. Dieser Gesichtspunkt müsse der allein maßgebende bei der bevorstehenden Wahl sein. Ihm hätten sich alle parteipolitischen Rücksichten unterzuordnen. (Genau so stehen die Dinge in Bochum.)

Brief-Kasten

H., Werne. Eine Versicherung von Erwerbslosen gegen Invalidität ist in der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 nicht vorgesehen. Nach den Vorschriften zur Ausführung sind die Unterstützungsbeträge, Zuschläge und Prämien, die die Pflicht- und Notstandsarbeiter erhalten, nicht als Entgelt im Sinne der Invaliden- und Angestelltenversicherung anzusehen. Nach einem Bescheid des Reichsarbeitsministers ist somit eine Versicherungspflicht nicht vorgeschrieben. Es können deshalb auch keine Beiträge eingefordert werden.

A. und B. Die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer sind nur für das Haus, den Hof und die Stallungen zu zahlen, da der Mieter hiervon die Nutznießung hat. Wird das Gartenland seitens der Mieter nicht benutzt, besteht für die Mieter auch keine Verpflichtung zur Zahlung der Steuer. Ist die Fläche als einheitliches Ganzes bewertet, so muß der Wert des Landes besonders festgestellt und von der Gesamtsteuersumme abgezogen werden, das ist Sache des zuständigen Katasteramtes.

K. M. Wenn Sie den Trockenboden nicht benutzen, so müssen Sie laut Hausordnung doch für ordnungsgemäße Reinigung mitsorgen. Sie dürfen sich den allgemeinen Pflichten nicht ohne weiteres entziehen. Wollen Sie Befreiung, so müssen Sie mit dem Hauswirt besondere Vereinbarungen treffen.

A. A. 13 697. Sie können nach § 1575 des B. G. B. auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft klagen, beantragt jedoch infolgedessen der Ehegatte die Scheidung, so wird auf Scheidung erkannt.

Letzte Telegramme

Die Knappschaftswahlen im Siegerland.

Siegen, 16. August.

Bei den Knappschaftswahlen für die Siegerländer Knappschaft beteiligten sich etwa 40 Prozent der wahlberechtigten Mitglieder. Es wurden gültige Stimmen abgegeben:

für den Alten Verband	1347
für die Christlichen Gewerkschaften	4262
für verschiedene Listen	986

Strafantritt Pöhners.

München, 16. August.

Der völkische Landtagsabgeordnete Pöhner hat gestern die Festungsstrafe, zu der er im Hitlerprozeß verurteilt wurde, angetreten. Zu seinem Nachfolger als bayerischer Landesleiter des völkischen Blocks wurde der Landtagsabgeordnete Strasser bestimmt. Die beiden völkischen Tageszeitungen Münchens, die „Deutsche Presse" und der „Völkische Kurier" werden ab 1. September zusammengelegt.

Dammrutsch bei Leipzig.

Leipzig, 16. August.

Der heftige Regen, der von Donnerstag abend an etwa 12 Stunden lang über Leipzig und Umgebung niederging, führte auf der Eisenbahnstrecke Gaschwitz—Engelsdorf einen Dammrutsch herbei. Von einem Güterzuge glitten fünf mit Kohlen beladene Wagen vom Bahnkörper hinunter und kippten um. Es dürfte etwa drei Wochen dauern, bis die Strecke wieder zweigleisig betrieben werden kann.

Unwetterschäden in Stettin.

Stettin, 16. August.

Ueber Stettin ging ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Viele Keller und Straßen wurden überschwemmt. Durch den furchtbaren Sturm, der dem Gewitter voraufging, wurden Dächer abgedeckt, Fensterscheiben zertrümmert und zahlreiche Bäume entwurzelt. Von der alten Johanniskirche wurde durch den Sturm die Kuppel abgebrochen. Zahlreiche Drähte der Ueberlandzentrale und Fernsprechleitung wurden zerrissen.

Autounglück bei Magdeburg.

Magdeburg, 16. August.

Auf der Magdeburger Landstraße in der Nähe von Loebejuen überschlug sich ein mit fünf Personen besetztes Automobil infolge zu starken Bremsens. Der Besitzer des Wagens, Dr. A. Braun aus Magdeburg, und der Syndikus Dr. Fritz Meyer waren sofort tot. Der Regierungslandmesser Schauß und der Chauffeur Worthmann wurden schwer verletzt.

Eisenbahnunglück in Portugal.

Lissabon, 15. August.

Bei der Station Etroncamento löste sich die Lokomotive vom Zuge Lissabon—Madrid und fuhr allein mit einer rasenden Geschwindigkeit weiter, bis sie kurz vor Oporto auf einen anderen Expreßzug aufstieß. Neun Personen dieses Zuges wurden getötet; eine große Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt.



BATSCHARIS
altberühmte Standardmarke
„SLEIPNER"
5 ₰
die vollkommene Konsum Cigarette



A B C

Vertreter für den gesamten Industrie-Bezirk: Herren Braun & Poetsch, Essen,
Lager- und Büroräume, Essen, Rüttenscheiderstraße 137, Telephon 2506.

gen. So war der letzte Stimmungsbericht aus London mit der Ueberschrift versehen „Unmögliche Forderungen", und des weiteren war von wenig aussichtsvollen Vermittelungsversuchen die Rede. Diese Haltung ist nur zu gut verständlich, und es erscheint bedenklich, wenn die deutsche Regierung letzten Endes doch den „unmöglichen Forderungen" nachgibt, aber es entsteht für uns die Frage: „Was soll werden, wenn die deutsche Abordnung den französischen Forderungen nicht nachgibt und damit die Londoner Konferenz zum Auffliegen bringt?"

Natürlich sind unsere „starken Männer" wieder einmal sehr rasch bei der Hand, wenn es gilt, die Haltung der Regierung zu kritisieren. Aber vielleicht beantworten sie erst einmal die Frage, was nach der Ablehnung werden soll. Nehmen wir einmal an, die deutsche Abordnung verharrte auf ihrem Nein und reiste unverrichteter Dinge von London nach Berlin zurück. Dann wären erstens die vielen Wochen, die man der Londoner Konferenz gewidmet hat, völlig ergebnis- und zwecklos, zweitens würde die Besetzung ruhig weiter andauern, und es wäre überhaupt nicht abzusehen, wann die französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden würden, drittens wäre jede Aussicht auf die Anleihe und damit auf die Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft entschwunden, und schließlich hätten wir viertens wieder einmal die Stimmung der ganzen Welt gegen uns. Denn, wie schon gesagt, haben sich Macdonald und die Vertreteer Amerikas auf die Seite Frankreichs gestellt. Man drückt uns eben wieder einmal den Daumen aufs Auge und zwingt uns, in den sauren Apfel zu beißen. Die Anleihe ist gewiß nicht zu überschätzen; denn es ist so, wie Geheimrat Dr. v. Borsig im „Arbeitgeber" sagt: „Die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen wird uns allein die Freiheit nicht bringen. Auslandskredite werden wir bestenfalls nur für die Ankurbelung der Wirtschaft zur Behebung der gegenwärtigen Kapital- und Kreditnot bekommen." Aber selbst dieser magere Spatz, den wir dadurch in unsere Hand bekommen würden, wäre der fetten Taube vorzuziehen, die uns doch auf und davon fliegt. Mit großen Gesten ist uns nicht geholfen. Wir dürfen die Dinge lediglich unter dem Gesichtswinkel der Realität betrachten, und da liegen die Verhältnisse vielleicht doch nicht ganz so hoffnungslos, wie sie auf den ersten Blick scheinen wollen. Herriot hat unserem Reichskanzler und unserem Außenminister erklärt, man müsse ihm unbedingt Vertrauen entgegenbringen. Die Frist eines Jahres solle von der Paraphierung an laufen, d. h. also von dem Tage an, da der erste Vertragsentwurf aufgesetzt wird, und nicht erst vom Termine der Unterzeichnung oder gar der Ratifikaton an. Das wäre immerhin ein Zeitgewinn von mehr als Monatsfrist. Außerdem hat er zugesichert, daß er den Abbau der militärischen Besetzung nach Möglichkeit beschleunigen wolle, nur müsse Deutschland erst seinen „guten Willen" zeigen. Dieser gute Wille wird immer und immer wieder aufs Tapet gebracht. Er spielte bekanntlich auch in der Frage der Militärkontrolle eine große Rolle, und wir erinnern uns des guten Eindruckes, den die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung damals hervorgerufen hat. Auch jetzt wieder appelliert man an unseren guten Willen, und mehr noch als Frankreich unterstreichen die anderen Staaten die Notwendigkeit, daß Deutschland seinen guten Willen dokumentieren müsse. Es ist für uns gewiß außerordentlich schwer, gegen diese Mentalität anzukämpfen, aber sie läßt sich nun einmal nicht ausschalten. Deshalb sollte jeder vernünftige Mensch den Schwierigkeiten Rechnung tragen, denen sich unsere Regierung gegenüber sieht. Unsere Londoner Abordnung ist wahrlich nicht zu beneiden; denn sie befindet sich tatsächlich in einem Schraubstock, der von allen Seiten fester und fester angezogen wird. Unter diesem Gesichtswinkel ist denn auch die nunmehr bedingungsweise erfolgte Zustimmung zu dem neuesten Räumungsplane zu betrachten.

Dr. F. K.

Beratungen über die Arbeitszeit.

Berlin, 15. August.

Der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit einem vom Reichsarbeitsminister zur Begutachtung vorgelegten Entwurf eines Verzeichnisses der dem § 7 der Arbeitszeitverordnung zu unterstellenden Gewerbezweige und Gruppen von Arbeitern. Das Verzeichnis enthält zunächst nur diejenigen Gewerbezweige und Arbeitergruppen, bei denen eine Regelung nach § 7 zurzeit am dringlichsten erscheint. Nach eingehender Aussprache beschloß der Ausschuß einstimmig, einen aus 12 Mitgliedern bestehenden Arbeitsausschuß zu bilden, der unter Hinzuziehung von Sachverständigen Besichtigungen der in Frage kommenden Betriebe vornehmen soll.

Aufdeckung einer kommunistischen Sabotage- u. Terrorgruppe in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, 15. August.

Der hiesigen politischen Polizei ist es, wie der Polizeibericht meldet, gelungen, die Organisation von kommunistischen Terror- und Sabotagegruppen, die bereits im April dieses Jahres hier festgestellt worden war, aufzudecken. Es gelang, den Leiter und Organisator dieser Gruppe, der seit etwa drei Monaten flüchtig war, in dem Augenblick festzunehmen, als er für kurze Zeit aus seinem Schlupfwinkel bei der Zentrale der KPD. in Berlin nach Gelsenkirchen zurückgekehrt war. Nunmehr befinden sich fünf Mitglieder der Gruppe in Haft. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung hatte der jetzt festgenommene Führer und der noch flüchtige militärische Leiter der hiesigen KPD. im Monat März dieses Jahres von der Parteileitung die Anweisung erhalten, Terror- und Sabotagegruppen zu bilden, um neben der Beseitigung von Polizeibeamten bei den kommenden wirtschaftlichen Kämpfen die Zechenanlagen des hiesigen Bezirks durch Sabotage zum Stillstand zu bringen. Nach der Gründung der Sabotage- und Terrorgruppe wurde dann auch versucht, auf der hiesigen Schachtanlage „Wilhelmine Victoria 1/4" und „Graf Bismarck 1/4" den Betrieb dadurch zum Stillstand zu bringen, daß die Mitglieder der Gruppe Förderwagen in den Schacht warfen. Nur einem glücklichen Zufall war es zu danken, daß die im Schacht arbeitenden Bergleute mit dem Leben davonkamen. Nach der Tat fanden die Haupttäter auf der Geschäftsstelle der KPD. in Essen Unterschlupf. Einen Tag später erhielten sie von der Kommunistischen Partei Reisegeld und Weisung, sich in Berlin bei der Zentrale der KPD. in der Rosenthalerstraße 38 zu melden. Dort erhielten sie laufend Unterstützungen und gefälschte Ausweispapiere, wie Geburtsurkunden, Invalidenkarten der Versicherungsanstalt Brandenburg, Ausweiskarten des Arbeitsamtes Berlin, Steuerkarten usw. Bei den Festgenommenen wurden sämtliche Papiere vorgefunden. Zwei Mitglieder der Bande konnten sich ihrer Festnahme im Monat Mai 1924 in der hiesigen Feldmark durch Selbstmord entziehen, nachdem sie in blutigem Kampfe den Kriminalassistenten Bludau erschossen und einen Hilfspolizeibeamten schwer verwundet hatten. Diese beiden Terroristen hatten bereits im November 1923 auf dem Lohberg bei Dinslaken den Gendarmen Klaas und den Polizeibeamten Fischer in bestialischer Weise ermordet. Drei weitere Mitglieder der Terroristengruppe sind noch flüchtig. Zwei davon sollen von der Zentrale der KPD. in Berlin nach der Tschecho-Slowakei abgeschoben worden sein, um bei Ausbruch der für den Monat August beabsichtigten Aktion wiederum nach hier befördert zu werdn. Mehrere hiesige führende Mitglieder der KPD. wurden wegen Begünstigung festgenommen.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 15. August.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Beleuchtung) beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 13. August, wie in der Vorwoche, auf das 1,14 Billionenfache der Vorkriegszeit. Die Preiserhöhung für Fleisch-, Fettwaren und Zucker wird ausgeglichen durch die weitere Ermäßigung der Kartoffel- und Gemüsepreise.

Die Mörder Erzbergers in Ungarn.

Budapest, 15. August.

Die Blätter melden, daß sich die Mörder Erzbergers Schulz und Tilessen auf dem Gute Julius Gömbös in Nagy-Tenony aufhalten, daß aber wenig Aussicht bestehe, daß sie von den ungarischen Behörden an Deutschland ausgeliefert werden.

Budapest, 15. August.

Auf Grund der Blättermeldungen leitete die Polizeibehörde in Budapest und Umgebung eine Untersuchung gegen die angeblichen Mörder Erzbergers ein. Im Laufe des Verfahrens wurde in Budafok bei Budapest ein Mann deutscher Nationalität verhaftet, der sich nicht genügend ausweisen konnte. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Rückberufung der Danziger Vertreter vom Weltpostkongreß.

Danzig, 14. August.

Der Senat hat sich veranlaßt gesehen, die zum diesjährigen internationalen Weltpostkongreß in Stockholm entsandten Danziger Vertreter zurückzuberufen, da es ihnen infolge der von polnischer Seite eingenommenen Stellung unmöglich war, sich tätig an den Verhandlungen des Kongresses zu beteiligen. Der Kommissar des Völkerbundes ist auf einen Antrag der Danziger Regierung mit der Entscheidung dieser Frage betraut worden.

Der Parteitag der Nationalsozialisten.

Weimar, 15. August.

Als Auftakt zu der Tagung der Nationalsozialistischen Freiheitspartei fand gestern nachmittag eine Vertreterversammlung in Gegenwart des Generals Ludendorffs statt. Heute vormittag wurde im Nationaltheater die Hauptversammlung eröffnet. General Ludendorff sprach über die Ziele und Aufgaben der nationalistischen Freiheitsbewegung. Er sagte u. a.: „Der Zug durch die Straßen Münchens am 9. November 1923 war mein Werk, nicht, um dem Unternehmen Hitlers neue Kraft zu geben, das durch den schmählichen Wortbruch dreier Männer gescheitert war, sondern um die völkische Bewegung für den Wiederaufbau und die Gesundung des deutschen Volkes und Landes zu retten. Das Blut, das dann floß, gab der Bewegung besondere Kraft zum Leben. Klar und bestimmt spreche ich es aus: Wir wollen die Macht im Staate. Diese Macht gilt es zu gewinnen. Das vornehmste Ziel dazu ist, die Bewegung im Flusse zu erhalten, ihr dauernd neue Kräfte zuzuführen und unser Volk zur Kampfgemeinschaft für eine deutsche Weltanschauung zu einigen." Der Redner hob dann die Notwendigkeit der Zusammenfassung der Verbände hervor, die den Wehrgedanken in sich vereinigen, in der Ueberlieferung des alten Heeres leben und der nationalen, sozialen Weltanschauung dienen. Die Fraktionen des Reichs- und Landtages, die der Bewegung günstige Kraftbedingungen schaffen sollen, seien unentbehrlich. — Professor Adolf Bartels sprach über die geistige Vertiefung der Bewegung. Er verlangte einen Ersatz für die jetzige Reichsverfassung und für das jüdisch-römische Recht. Das Anzeigenwesen müsse verstaatlicht werden. Man müsse eine Liste aller jüdisch Versippten aufstellen. Die reinliche Scheidung vom Judentum müsse durchgeführt werden. Dann folgten weitere Vorträge über die Organisation der Bewegung, über Schrifttum und Presse, bei denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Nachmittags wurden gleichfalls unter dem Ausschluß der Oeffentlichkeit organisatorische Fragen beraten.

Coolidge über die Londoner Konferenz.

Washington, 15. August.

In einer Ansprache, in der Coolidge die Nomination zum Präsidentschaftskandidaten annahm, erklärte er unter Hinweis auf die Teilnahme Kellogs und Logans an der Londoner Konferenz, daß Amerika während des ganzen Ganges der Ereignisse überall helfend eingegriffen habe. Falls die europäischen Mächte den Dawesplan annähmen, würden die amerikanischen Bürger dem Deutschen Reiche eine Privatanleihe gewähren. Die interessierten Regierungen sollten deshalb nicht zögern, für die Sicherung der Anleihe die nötigen Konzessionen zu machen. Eine solche Maßnahme würde durch die Stabilisierung Europas auch die Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten bessern. Wenn der Reparationsplan in Kraft gesetzt sei, so sei die Zeit gekommen, um den Großmächten eine neue Konferenz zur weiteren Beschränkung der Rüstungen und zur Ausarbeitung von Plänen für die Kodifizierung des Völkerrechts vorzuschlagen.

Staatssekretär Hughes ist optimistisch.

Neuyork, 15. August.

Staatssekretär Hughes traf heute hier ein. Den Journalisten gegenüber betonte er wiederholt den inoffiziellen und durchaus privaten Charakter seiner Reise. Jede weitere Auskunft verweigerte er und erklärte, er denke über die Aussichten des Dawesberichts optimistisch und hege für die Klärung der europäischen Lage die besten Hoffnungen. Auf eine Frage, wie es um die Lösung des Ruhrproblems stehe, erklärte Hughes kurz: „Ich glaube nicht, daß die Annahme des Dawesberichts von dieser Voraussetzung abhängt." Hughes reiste sofort nach Washington weiter.

Attentatsversuch auf Raditsch.

Agram, 15. August.

Gleich nach dem Eintreffen Raditschs aus Rußland in Agram fand in einem Lokal eine Versammlung statt, in der Raditsch seine Eindrücke über Rußland schilderte. Während seiner Rede näherte sich ihm ein Individuum, das ihn mit einem Dolch zu ermorden versuchte. Durch Parteigenossen wurde dieser Mordanschlag verhindert und der Attentäter festgenommen.

Steuerwünsche des Einzelhandels.

Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen, Sitz Köln, hatte nach Düsseldorf einen Vertretertag einberufen, der, auch von Vertretern der Finanzbehörden und der Handelskammern des besetzten Gebietes stark besucht, sich in vielstündigen Beratungen nahezu ausschließlich mit der Stellung des Einzelhandels des besetzten Gebietes zur gegenwärtigen Steuergesetzgebung befaßte. Den einleitenden Ueberblick über alle mit dem Gegenstand zusammenhängenden Fragen erstattete Dr. Plümpe (Sterkrade), der insbesondere auf den Umsatzrückgang bei gleichzeitigem Preisabbau hinwies und dem Einzelhandel auch für die nächste Zukunft ungünstige Aussichten eröffnete. An Hand der von Syndikus Dr. Schmitz (Köln) vorgelegten, weiter unten wiedergegebenen Entschließung entspann sich dann eine sehr lebhafte Erörterung, vor allem über die Umsatzsteuer. Von mehreren Rednern wurde überzeugend nachgewiesen, daß viele Einzelhändler angesichts des Fallens der Preise die Umsatzsteuer aus ihrem Vermögen bezahlen. Während der ehrbare Kaufmann durch die Umsatzsteuer erdrückt zu werden drohe, breite sich in unheimlicher Weise, namentlich in Köln der Straßenhandel aus. Außerdem habe sich ein Warenschleichhandel breit gemacht, und zwar bedauerlicherweise gerade auch in den Amtsstuben und während der Bureaustunden der Behörden. Es sei ein Skandal, daß sich neuerdings mit Unterstützung von Beamten eine Kommunalbedarfs-A.-G. zu dem ausgesprochenen Zweck bilden konnte, diese Berufskreise unter Umgehung des steuerzahlenden Einzelhandels mit Gegenständen des täglichen Bedarfs zu versorgen. Oberregierungsrat Dr. Hopf vom Landesfinanzamt Düsseldorf sagte energisches Vorgehen gegen das Ueberhandnehmen des Straßenhandels zu. Reichstagsabgeordneter Thomas Esser (Euskirchen) meinte, diese ganzen Fragen könnten erst dann aufgerollt werden, wenn die Londoner Verhadlungen ein für uns einigermaßen befriedigendes Resultat ergeben haben würden. Zunächst gelte es einmal, mit Hilfe der Steuer die Währung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Die Umsatzsteuer werde nicht verschwinden. Dagegen sei eine Verschärfung der preußischen Gesetzgebung gegen den Straßenhandel anzustreben. Der Reichstagsausschuß für das besetzte Gebiet werde für Anrechnung der Zollabgaben auf die Steuerzahlungen mit allem Nachdruck eintreten müssen. Mehrere Redner bezeichneten dann noch die Notwendigkeit der Ausgaben-Beschränkung der Gemeinden als das Kernproblem des Tages.

Einstimmig wurde dann eine Entschließung angenommen, die empfiehlt, das bestehende Umsatzsteuersystem unter Hinzuziehung der beteiligten Berufsvertretungen einer Durchsicht zu unterziehen. Eine Einzelhandelsumsatzsteuer sei unter allen Umständen abzulehnen. Die Umsatzsteuer sei auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Die Finanzämter sollten auf Grund des § 108 A. O. ermächtigt werden, in geeigneten Einzelfällen die Umsatzsteuer zu erlassen oder zu stunden. Für das besetzte Gebiet ist der Steuersatz für die ersten fünf Monate 1924 endgültig auf 2 Prozent festzusetzen. Die Einkommensteuer-Vorauszahlungssätze, die in der Zeit wirtschaftlicher Hochkonjunktur festgesetzt wurden, bedürften einer wesentlichen Herabsetzung. Unter allen Umständen müssen zuviel gezahlte Beträge spätestens am Jahresende verrechnet werden. Grundsätzlich sei zu fordern, daß an Gemeinden des Westens höhere Zuweisungen von Reichssteuern gegeben werden und den Gemeinden wieder gestattet wird, Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben. Die Gewerbesteuer müsse in eine Ertrags- und Vermögenssteuer umgewandelt werden. Der Grundvermögens- und Hauszinssteuer sei nicht der veraltete Ergänzungssteuerwert von 1916, sondern ein Wert, der sich auf die jeweilige gesetzliche Höchstmiete aufbaut, etwa das Zehnfache derselben, zugrundezulegen.

Erneut wurde die Aufhebung der noch geltenden Zwangswirtschaftsbestimmungen verlangt.

Politische Uebersicht.

+ **Der neue Präsident des Staatsgerichtshofes.** Aus Leipzig wird gemeldet, daß der Reichspräsident den bisherigen Vizepräsidenten des Staatsgerichtshofes, Senatspräsidenten Dr. Niedner, der anstelle des in den Ruhrstand getretenen Präsidenten Dr. Schmidt den Vorsitz führte, zum Präsidenten des Staatsgerichtshofes ernannt hat.

+ **Ein französischer Handelsattaché für Berlin.** Nach der „Journee Industrielle" steht die Ernennung eines Handelsattachés für die französische Botschaft in Berlin bevor. Auf diesem Posten soll der Bergingenieur Lefèvre berufen werden.

Das Werk Wilhelm Wundts.

Von

Dr. Otto Ernst Hesse.

„Epigonen sind wir alle." In diesem Worte Wilhelm Wundts liegt die Weisheit dieses letzten großen Enzyklopädisten, der noch einmal das Wissen des Planeten über sich selbst in einer grandiosen Synthese zusammenzufassen suchte. Der Umfang seines Wissens war einzigartig, so einzigartig, daß sein philosophischer Ausdruck keine Schule bewirken konnte. Während wesentlich kleinere Geister, auf Grund einer einseitigen Methodik, einen wohl trainierten Schülerkreis hinterließen, hat Wundts Werk sein Ende mit dem Tode seines Schöpfers gefunden. Es kam hinzu, daß sich das Interesse der wissenschaftlichen Philosophie im Laufe der beiden letzten Jahrzehnte fast ausschließlich der Erkenntnistheorie zuwandte, wodurch die Einstellung Wundts an sich schon ausgeschlossen wurde. So hat es bis heute gedauert, bis sich ein Philosoph fand, der einmal aus dem Riesenwerk inhaltlich und kritisch die Summe zog, die bei vielen anderen, die lange nicht den Rang des großen Systematikers erreichten, längst gezogen war.

Willi Nef, der sich bereits in einem Buche mit der Erkenntniskritik Wundts auseinandergesetzt hat, hat ein umfangreiches Buch „Die Philosophie Wilhelms Wundts" erscheinen lassen. Damit hat denn sowohl der Fachgelehrte wie der Laie die Zusammenfassung, die das kolossalisch ausgedehnte Werk Wundts notwendig braucht, wenn es fruchtbar bleiben soll.

Der Verfasser schlägt den Weg an, der allein zu einem befriedigenden Abschluß führen kann. Er gibt auf über dreihundert Seiten eine Darstellung des Systems Wundts, wie es latent in allen Schriften des Philosophen vorhanden ist und wie es der Philosoph selbst einmal zu geben versucht hat. Bei dieser Arbeit vermeidet Nef es, kritisch Stellung zu nehmen. Die „Gesamtweltauffassung" Wundts will Nef anschaulich machen. „Es soll klar werden," schreibt er, „daß durch alle philosophischen Werke Wundts, durch seine Logik so gut wie durch sein „System der Philosophie", durch seine Ethik so gut wie durch seine Abhandlung über die sinnliche und übersinnliche Welt einheitliche, untereinander zusammenhängende Prinzipien gehen; ja selbst seine rein einzelwissenschaftlichen Ausführungen über psychologische oder naturwissenschaftliche Probleme hängen immer irgendwie mit seiner Philosophie zusammen . . . Gerade deshalb, weil Wundt auf der einen Seite so vielgestaltig ist, auf der anderen Seite die Buntheit der Gedanken aber durch strikte Einheitlichkeit der Prinzipien meistert, eignet sich eine Gesamtdarstellung seiner Philosophie auch zu einer allgemeinen Einführung in die modernen philosophischen Probleme überhaupt. „Damit kennzeichnet Nef einen zweiten Zweck seines Werkes.

Wundt hat selbst einmal in seinem Buche „Erlebtes und Erkanntes" von der Einheit seines Werkes gesprochen, indem er erzählt, wie er immer mehr erkannt habe, daß es nötig sei, die einzelne wissenschaftliche Arbeit „jedesmal gleichzeitig der tatsächlichen Wirklichkeit und einer das Ganze dieser Wirklichkeit umfassenden Weltanschauung einzuordnen", und daß die Aufgabe der Philosophie wesentlich darin bestehe, „jenen Zusammenhang zwischen der empirisch-sinnlichen Wirklichkeit und ihrer geistigen Wiedererzeugung in dem menschlichen Bewußtsein wiederzugeben." Und er fährt fort: „Eben das schien mir in der Geschichte der Philosophie zum ersten Male in der Sprache seiner Zeit deutlich ausgesprochen zu sein in der platonischen Ideenlehre, insofern sie die Ideen als die geistigen Urbilder der Dinge auffaßte, dann in der Leibnizischen Umformung der Ideenwelt in ein den logischen Forderungen seines Zeitalters angepaßtes System seelischer Einheiten, das Monadensystem, und endlich in der kühnen, aber in seiner Durchführung einseitig logizistisch und darum in seiner Anwendung scheiternden dialektischen Methode Hegels."

Wundt ordnet sich hier selbst in die Entwickelungsgeschichte der Philosophie ein. Sein objektiver Idealismus, in der systematischen Riesendurcharbeitung, schließt sich als Phänomen des ausgehenden 19. Jahrhunderts den genannten großen Systemen würdig an. Zugleich unterliegt er allerdings denselben kritischen Ausstellungen. Nef schließt seine Kritik in einem scharf durchgedachten Schlußkapitel ab. Hier wird die historische Bedingtheit des Wundtschen Werkes ebenso sichtbar wie seine Größe. Sein Evolutionismus, als Kind des 19. Jahrhunderts, sein Voluntarismus und die daraus resultierende Ethik, seine Abhängigkeit von der Naturwissenschaft und seine relative Fremdheit gegenüber geisteswissenschaftlichen Problemen: das alles wird hier klar, sachlich und mit der kritischen Würde, die einem solchen riesenhaften Lebenswerk gegenüber besonders sympathisch wirkt, dargelegt.

In einer Zeit, in der die Flut der Romantik wieder über die Philosophie hereingebrochen ist, in der eine Metaphysik aufzuleben beginnt, die glaubt, ohne die Grundlage der Einzelwissenschaften auskommen zu können, in der Leute, die mit ein paar neuen, verschrobenen Ausdrücken alte Dinge benennen, als große Philosophen ernst genommen werden, ist ein Hinweis auf Wilhelm Wundt und sein streng wissenschaftliches System — auch wenn es seine immanenten Schwächen hat — besonders bedeutsam.

= **Wiedereröffnung der Bochumer Gemäldegalerie.** Die städtische Gemäldegalerie, die seit dem vorigen Jahre ihre Tätigkeit einstellen mußte, eröffnet an diesem Sonntag, vormittags 11½ Uhr, ihre alten Räume in dem Gebäude Viktoriastraße 6 mit einer Kollektivausstellung des bekannten Münchener Malers Adolf Erbslöh. Außerdem können dank des Entgegenkommens eines benachbarten Ausstellungsinstituts noch eine Sammlung des „Ausstellerverbandes Münchener Künstler" und eine gemischte Ausstellung Münchener Maler gezeigt werden. Endlich werden die Aldegrever-Stiche, die für die hiesige Sammlung seit der letzten Ausstellung erworben sind, ausgestellt.

= **Die Solinger Theaterfrage.** Die seit einigen Wochen zwischen der Stadtverwaltung Solingen und dem Leiter des Remscheider Schauspielhauses, Müller-Multa, schwebenden Verhandlungen über die Veranstaltung regelmäßiger Gastspielvorstellungen in Solingen haben jetzt zur Vereinbarung eines Vertrages geführt, der nur noch der formellen Zustimmung der Stadtverordneten bedarf, die aber sicher ist, nachdem sich auch die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft mit der vorgesehenen Regelung einverstanden erklärt hat. Gegen Gewährleistung bestimmter Einnahmen für jede Vorstellung verpflichtet sich das Remscheider Schauspielhaus, wöchentlich drei Aufführungen in Solingen zu geben, und zwar Opern und Schauspiele.

= **Medizinische Röntgenkurse im Ruhrgebiet.** Das Universitätsinstitut für physikalische Grundlagen der Medizin Frankfurt a. M. (Direktor Prof. Dr. Fr. Dessauer) wird in unserer Gegend folgende Röntgenkurse abhalten: Tiefentherapiekursus vom 30. August bis einschließlich 6. September im Elisabeth-Krankenhaus zu Essen-Ruhr (Dr. Croce); diagnostischer Röntgenkursus vom 7. September bis einschließlich 14. September im Marienhospital zu Gelsenkirchen (Sanitätsrat Dr. Robbers); kombinierter diagnostisch-tiefentherapeutischer Röntgenkursus im Evangelischen Krankenhaus zu Oberhausen (Sanitätsrat Dr. Schulte-Berge) vom 15. November ab auf etwa 8 bis 10 Tage. Die Kurse finden in Verbindung mit den Krankenhäusern statt, und zwar außer den freien Samstagnachmittagen und Sonntagen möglichst an den übrigen Tagen ab 6 Uhr abends. Das Honorar beträgt 70 Goldmark.

= **Wilhelm Buschs Grab in Gefahr.** Wilhelm Buschs Grabstätte liegt in dem kleinen Städtchen Mechtshausen im Harz. Während dieses Grab in früheren Jahren sorgfältig gepflegt worden ist, ist es im Laufe der letzten Jahre völlig verfallen. Das Grab liegt unter einem Wald von Unkraut, und der Besucher kann es nur mit Mühe finden. Wenn nicht bald für diese Grabstätte etwas geschieht, ist es dem völligen Verfall preisgegeben.

= **Der Intendantenposten in Gotha.** Für den Posten des Intendanten in Gotha wurden an Stelle des bisherigen Intendanten Strickrodt in die engere Wahl gestellt: Theaterdirektor Ziegler (früher in Eisenach), Regisseur Fisch (Gera) und Direktor Willi Löhr (Neustädter Theater in Dresden).

= **Die Beobachtung des Mars.** Der „Daily Mail" schildert ein Vertreter in Interlaken die großen Vorbereitungen, die man dort zur Beobachtung der Ende d. Mts. eintretenden Erdnähe des Mars getroffen hat. Zwei Schweizer Astronomen hätten zwei Riesenfernrohre nahe dem Gipfel der Jungfrau in Höhe von 3400 Meter aufgestellt, um den Mars während seiner günstigen Stellung zur Erde zu beobachten. Man werde hier versuchen, das Festland, die Kanäle und die Polarkappe zu erforschen, um festzustellen, ob Wasserdämpfe in der Atmosphäre des Planeten vorhanden seien. Die Beobachtungsstelle werde von den Professoren E. Schaer aus Genf und Querain aus Zürich geleitet.

Vom Bochumer Wohnungsmarkt.

Vom Wohnungsamt wird uns geschrieben: Der Abzug aus dem Industriegebiet auf der einen Seite und die Angleichung der Mieten an die Friedenssätze auf der anderen haben naturgemäß auf dem Wohnungsmarkt eine Erleichterung gebracht. Zunächst tritt das bei den möblierten Zimmern in die Erscheinung, wo das Angebot bereits die Nachfrage übersteigt. Bei den selbständigen Familienwohnungen ist eine Erleichterung noch nicht zu spüren. Von 12 583 Wohnungsuchenden am 1. August d. J. waren 5977 ohne eigene Wohnung. Im August des Vorjahres waren es etwa 5300, so daß trotz des Fortzugs die Zahl der Wohnungslosen noch um über 600 vermehrt worden ist. Dies ist hauptsächlich auf den Zuzug von auswärts und auf die immer noch zahlreichen Eheschließungen zurückzuführen. Die von hier Fortziehenden haben meistens keine selbständige Wohnung. Die Feststellung des Wohnungsamtes vom Monat Februar ergab, daß von 76 fortgezogenen Familien 71 ohne eigene Wohnung waren, die mit anderen Familien in einem Haushalt lebten; drei Familien wohnten in Werkwohnungen, die von den Werken sofort wieder besetzt wurden. Also nur 5 Familien sind durch den Fortzug von 76 zu einer Wohnung gekommen. In den Wohnungssucherlisten der Wohnungsämter tritt die Abwanderung nicht korrekt in die Erscheinung, da die Leute fortziehen ohne sich abzumelden. Nur beim Vergleich der Listen mit den Abmeldungen bei der Polizei wird es ersichtlich. Viele von denen, die wegen ihrer Abreise gestrichen waren, kamen nach einigen Wochen oder Monaten zurück und beschwerten sich über die Streichung; ihre Abwesenheit sei nur vorübergehend gewesen. Natürlich darf eine wirtschaftliche Notlage, die die vorübergehende Abreise von hier bedingt, nicht zur Benachteiligung des Betreffenden führen. Immerhin aber sollte jeder Wohnungssuchende dem Wohnungsamt seine Abreise mitteilen, damit dieser Umstand besonders vermerkt werden kann. Nicht selten passiert es, daß einem Wohnungssuchenden eine Zuschrift deshalb nicht bestellt werden kann, weil der Postbote die Abreise oder die Uebersiedlung in eine andere unbekannte Wohnung feststellt. Daher bleibt es zu erwägen, ob nicht von jedem Wohnungssuchenden eine Gebühr eingezogen werden sollte, die er bei der Abmeldung wieder zurückerhält, so daß ein gewisses materielles Interesse zur ordnungsmäßigen Abmeldung gegeben ist.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

() **Altenbochum,** 16. August. Die Bergleute Gottlieb Jaworski, Neustraße 47, und Friedrich Jaworski, Harpenerstraße 61, führen anstelle des bisherigen Namens den Familiennamen Jürgens.

= **Laer,** 16. August. In die jetzt im herrlichsten Blütenschmuck prangende Heide will morgen die hiesige Abteilung des S. G.-V. wandern. Wer möchte da nicht mitmachen? Die Fahrt geht Sonntag früh 6,11 ab Bochum-Nord nach Sinsen. Wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, dann gibts um diese Zeit nichts Schöneres, als zwischen Sinsen und Haltern die still-lauschige, verträumte Heide mit ihren prächtigen Waldungen, ihren Riesenflächen Erika zu durchwandern. Frischauf!

:: **Gerthe,** 16. August. Es ist beabsichtigt, die Straßenbahnlinie zwischen Harpen und Lütgendortmund wieder in Betrieb zu nehmen, sobald die Instandsetzung der Straßendecke des Berghofer Hellwegs in Harpen und Gerthe erfolgt ist. Es besteht dann wieder eine Straßenbahnverbindung zwischen Bochum und Lütgendortmund. — Ein neues Hafenbahnprojekt von seiten verschiedener Zechen ist jetzt bereits in der Ausführung. Dieses Projekt sieht eine neue Bahnlinie von der Zeche „Lothringen" nach dem Kanal vor. Als Hafengelände ist Bladenhorst geplant, wo bereits genügend Hafengelände abgeschätzt ist. Die Bahn wird, von Zeche „Lothringen" kommend, unter der Bochumer Straße in Merklinde hergeführt werden, ebenso wird sie in Castrop die Bochumer Straße und die Kreuzstraße als Unterführung kreuzen, den Eselsberg durchschneiden, auf Dämmen weitergeführt über die Emschertalbahn hinwegführen, die Köln-Mindener Bahn kreuzen, den Deininghäuser Bach und endlich den Dortmund - Ems - Kanal. Eine neue Brücke wird die Hafenbahn hinüber auf das andere Ufer geleiten, wo sie nach einer scharfen Biegung in das neue Hafengelände einmünden wird. Es sind vor allem die Zechen Lothringen, Zollern 2, Graf Schwerin, Erin (Castrop) und Mont Cenis, die durch diese projektierte und zum Teil schon in Angriff genommene neue Eisenbahnlinie ihre Kohlen unmittelbar an den Kanal und von da auf dem bedeutend billigeren Wasserwege weitertransportieren können.

t. **Weitmar,** 14. August. In der starkbesuchten Generalversammlung des Frauenvereins Bärendorf-Süd zeigte Pastor Sassenberg an dem Bilde des kananäischen Weibes, was die Frauenhilfe von einer christlichen Frau für unsere Zeit erwartet. Der stattliche Chor unter Leitung von Krunke bot stimmungsvolle geistliche und Volkslieder. Lebende Bilder unter dem Titel „Unsere Mutter" mit Deklamationen und Chorgesängen sprachen zu Herzen. Den Jahresbericht erstattete Fräulein Lehrerin Not. Der Verein zählt jetzt über 300 Mitglieder. 70 Familien hat er im verflossenen Vereinsjahr unterstützen können. Nach Besprechung einiger Vereinsfragen hielt Pastor Kockelke vom Diakonissenhause in Witten einen Vortrag über „Frauenrechte und Frauenpflichten". Dem neu zu erbauenden Feierabendhause des Diakonissenhauses in Witten wurden 50 Mark überwiesen. — Eine uns gestern abend zugegangene längere Zuschrift der Wirtschaftlichen Vereinigung können wir raummangels halber erst Montag zum Abdruck bringen.

Aus dem Kreise Hattingen.

* **Linden-Dahlhausen,** 16. August. An Stelle des zum Gemeindevorsteher gewählten Gemeindeverordneten Hermann Krampe ist der Schuhhändler Rudolf Laubrunn in den Gemeinderat eingetreten.

H. **Stiepel,** 16. August. Durch das Regenwetter der letzten Tage ist es den Landwirten und Köttern nicht möglich gewesen, ihr Getreide trocken in die Scheune zu bringen. An vielen Stellen hat das neue Korn bereits auf dem Halm zu keimen begonnen. Viele kleine Kötter sind durch die wirtschaftliche Lage gezwungen, ihr Getreide mit dem Flegel zu dreschen, der hier bereits ganz aus der Mode gekommen war.

ü. **Blankenstein,** 15. August. Wegen Gewerbevergehen kamen mehrere Personen aus Bochum zur Anzeige. — Junge Burschen haben an der Pumpstation mehrere Fensterscheiben und die Außenlichtlampe zertrümmert, auch haben sie versucht, das Türschloß zu erbrechen. — Zwischen den Geschwistern S. kam es zu Auseinandersetzungen, die in Schlägereien ausarteten, sodaß Frau Heinrich S. sich in ärztliche Hilfe begeben mußte.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Höntrop,** 15. August. Auf der Chaussee beim Röhrenwalzwerk ereignete sich ein Autounfall. Ein Lastkraftwagen sauste mit voller Wucht vor einen am Wege stehenden Baum, so daß der Stamm zerknickt wurde. Das Auto wühlte sich in das Erdreich des Grabens, wo es erst nach längeren Bemühungen wieder freigemacht werden konnte. Personen sollen nicht zu Schaden gekommen sein.

* **Wattenscheid,** 15. August. Mit interessanten wirtschaftlichen und kommunalen Fragen beschäftigte sich der katholisch-kaufmännische Verein „Markania". Den breitesten Raum der Erörterungen nahm eine Besprechung über die von der Stadt beabsichtigte Einrichtung einer Verkaufsstelle für Gasartikel ein. Mit allem Nachdruck müßte der Mittelstand Stellung nehmen gegen jede Kommunalisierung von Kleinbetrieben. Es wurde beschlossen, in einem Brief an die Stadtverordnetenversammlung gegen die Kommunalisierung von Kleinbetrieben und damit auch gegen die Errichtung der städtischen Verkaufsstelle Einspruch zu erheben. Der Plan, eine städtische kaufmännische Schule im Anschluß an die Berufsschule zu errichten, wurde begrüßt. — Am Dienstag erschien vor dem Hause des Lehrers M. ein mit fünf Mann besetztes Auto. Einer der Insassen suchte die Wohnung des Lehrers auf und erklärte dessen Frau gegenüber, Stoffe verkaufen zu wollen. Der Fremde versuchte, die Frau an das Auto zu locken unter dem Vorwand, daß die angebotenen Stoffe unten im Wagen lägen. Frau M., der das Benehmen des „Händlers" verdächtig vorkam, ließ sich indessen auf nichts ein. Die „Automobilisten" versuchten ihr Glück dann noch in einem Büro in derselben Straße, wo gerade ein junges Mädchen allein anwesend war, wurden aber auch hier kurzer Hand abgewiesen. Sämtliche Insassen des verdächtigen Autos trugen große Hornbrillen. Eine Frau in dem Hause, in welchem der angebliche Tuchverkäufer zuerst vorsprach, erklärte, daß die Gläser der Brille dieses Mannes außerordentlich stark gespiegelt hätten, so daß die Augen überhaupt nicht zu erkennen waren.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Westfälischer Provinzial-Wirteverband.

In Münster tagte vom 12. bis zum 15. August der 50. Verbandstag des westfälischen Provinzial-Wirteverbandes. Die Hauptversammlung fand in der Stadthalle statt. Bei dem dann später zur Feier des 50jährigen Bestehens gegebenen Festessen hielt Oberpräsident Gronowski eine bemerkenswerte Ansprache, in der er der Londoner Verhandlungen gedachte und versicherte: „Mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften unterstützen wir den Reichskanzler, den Außenminister und den Finanzminister, sowie die übrigen deutschen Männer in ihrem Ringen um Freiheit und Recht. Wir Westfalen stehen hinter der Reichsregierung. Die deutschen Männer in London haben unser Vertrauen. Sie werden insbesondere dem Rhein und der Ruhr die langentbehrte wirtschaftliche, politische und soziale Freiheit wiederzugeben, alle Anstrengungen machen, und wir Westfalen stehen treu hinter ihnen." Dann führte der Oberpräsident weiter aus: Vorübergehend war in den letzten zwei Jahren in Westfalen so etwas wie Kriegszustand oder mindestens Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Ihnen und mir. Die Behörden haben durch ihre Anordnungen zunächst das Gesamtwohl zu vertreten und zu schützen und gleichzeitig dabei auch den soliden, rechtschaffenen Gastwirt. Was ich Ihrem Stand an erster Stelle wünsche? Reinigung und Säuberung des Gastwirtegewerbes von jenen Elementen, die Ihren Stand bei den Behörden und der Ordnung liebenden Bevölkerung herabwürdigen. (Beifall.) Zweitens: Zur Prüfung der Frage, ob ein Bedürfnis zur Errichtung von Wirtschaften, Kaffees und Likörstuben vorliegt, sollte Ihre Berufsvertretung gehört werden, desgleichen auch bei der Erteilung der Erlaubnis zum Handel mit Alkohol. Damit hängt zusammen eine viel schärfere Ueberwachung des Alkoholverkaufs, insbesondere an Jugendliche und — Kinder! Drittens: Verordnungen müssen planmäßig von Ihrem Stande freiwillig durchgeführt werden, dann kommen wir ohne Reibung und Belästigung friedlich aus. Lic. Mumm, M. d. R., bat die Versammlung um Mitarbeit im Kampfe gegen die Trunksucht. Er forderte die Errichtung einer Gastwirtskammer. Landtagsabgeordneter Meyer, Herford, begrüßte die Versammlung im Namen der Deutschen Volkspartei, Landstagsabgeordneter Köthenbürger wünschte der Tagung im Namen der Zentrums-Fraktion vollen Erfolg und unterstrich die Ausführungen seiner Vorredner. Der Präsident des Deutschen Gastwirteverbandes Koester entbot der Versammlung die Grüße dieses Verbandes. Er erhebt Anklage gegen Gesetz und Verwaltung, weil die Interessen des Verbandes nicht genügend beachtet worden seien. Syndikus Hoppstädter, Dortmund, berichtete über die in den interneren Sitzungen gepflogenen Verhandlungen. Die Sterbekasse, die durch die Inflation ihr ganzes Vermögen verloren hat, mußte von Grund aus neuorganisiert werden. Bezüglich der Fachausschüsse haben Besprechungen stattgefunden, die die Erzielung einer größeren Aktivität dieser Ausschüsse bezweckten. Reichstagsabgeordneter Hugo (Bochum) referierte über das Schankstättengesetz. Das Gesetz entspreche den Forderungen der Gegenwart wegen seiner sozialistischen Anlage keineswegs. Der Gastwirtsstand wolle eine Reinigung seines Berufes, auch er wolle die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs. Aber der Geist der bürokratischen Ueberhebllichkeit oder der Feindschaft der Behörden unterstützt diese Bestrebungen nicht. Das ganze Gesetz sei eine einzige große Anklage gegen die Behörden, die die Konzessionierungsvollmacht in der Hand hätten. Die mangelnde Initiativkraft der Behörden müsse ersetzt werden durch Zulassung einer entscheidenden Mitarbeit des Gastwirtegewerbes. Der Geist der Selbstverantwortung müsse bestärkt werden. An Stelle des alten historischen Gastwirtsgewerbes könne man kein kommunales Gastwirtschaftswesen züchten. Die unbilligen Sozialisierungsbestrebungen des Gesetzes seien zu bekämpfen. Der § 26 werde nichts gegen die Trunksucht ausrichten. Zum Schlusse bemerkte der Redner, das Gesetz erscheine ihm gänzlich überflüssig. Präsident Koester kam noch auf einige spezielle Dinge zu sprechen, so auf die Abstinenzbewegung. Es bleibe jedem überlassen, sich für die Abstinenz zu erklären, aber er dürfe diese Ansicht niemand aufzwingen. Es dürfe nicht einem Bürokraten überlassen werden, zu entscheiden, ob ein Bedürfnis zur Errichtung einer Wirtschaft vorliege usw. Der Redner vertrat den Fortfall der Polizeistunde. Jedenfalls müsse eine Regelung der Polizeistundenfrage auf gesetzlichem Wege erfolgen.

*

£ **Holzwickede,** 14. August. Der Eisenbahnschaffner Lüdders wollte, nachdem er das Abfahrtssignal gegeben hatte, auf den sich in Bewegung setzenden Zug springen, wobei er zu Fall kam und unter die Räder geriet. Dem Beamten wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

† **Detmold,** 15. August. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hatte die ihm angehörenden Jugendabteilungen zu einem Reichs-Jugendtag in Detmold zusammengerufen, der von weit über 1100 jugendlichen Bergleuten aus allen Bergrevieren Deutschlands besucht war. Am Morgen wohnten die Gruppen den Gottesdiensten in den Kirchen beider Konfessionen bei, danach konzertierte eine Bergarbeiterkapelle auf dem Schloßplatz. Am Nachmittag bewegte sich ein großer Knappenzug durch die Straßen Detmolds zum Hermannsdenkmal. Dort hielten Ansprachen die Jugendführer des Gewerkvereins Wiedfeld (Essen) und Baltes (Gladbeck). Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer zum Besuche des Knappenfestspieles, wobei der Vorsitzende des Gewerkvereins, Abgeordneter Imbusch, eine Ansprache an die Jugend hielt. Am folgenden Tage traten die Vertreter der Jugendabteilungen zu ernsten Beratungen zusammen, die sich über zwei Tage hinaus erstreckten. Gewerkschaftssekretär Ehren von der Gewerkvereinsleitung sprach über die wirtschaftlichen Forderungen der Bergmannsjugend, wie auch über ihre ideelle und christlichnationale Einstellung. Er verlangte die Ausdehnung des Urlaubs auf Jugendliche bis zu 15 Jahren, Ausbau des bergmännischen Fortbildungsschulwesens und eine bestimmte Lehrzeit. Sickers (Gelsenkirchen) sprach über die praktischen Aufgaben der Jugendabteilungen. Der zweite Tag der Verhandlungen leitete eine Ansprache des Bergarbeiterführers Effers an die Jugend ein.

† **Minden,** 16. August. Wie schon gemeldet, treffen sich am 16., 17. und 18. August die Angehörigen des ehemaligen Infanterie - Regiments 15 und der aus ihm hervorgegangenen Formationen zum Regimentstag in der alten Garnison Minden. Es ist im Zusammenhang hiermit ganz interessant zu erfahren, daß während des Weltkrieges vom aktiven Regiment fürs Vaterland starben: 80 Offiziere, darunter 2 Regimentskommandeure (das Regiment hatte im Felde 4), 3135 Unteroffiziere und Mannschaften. Die bei anderen Truppenteilen gefallenen ehemaligen 15er sind in diesen Zahlen nicht einbegriffen.

:=: **Essen,** 15. August. Die Ortsgruppe Essen des Bundes Deutscher Architekten, des Architekten- und Ingenieurvereins und des Vereins deutscher Diplomingenieure, ferner der Baugewerbeverband Essen nahmen zur Oberbürgermeisterfrage eine Entschließung an, in der sie darauf hinweisen, daß die wirtschaftliche Entwicklung eines Gemeinwesens und ihr sichtbarer baulicher Ausdruck davon abhänge, daß an der Spitze der Verwaltung eine weit vorausschauende Persönlichkeit stehe, die allen Anforderungen moderner Stadtentwicklung Verständnis entgegenbringe. Dieser Gesichtspunkt müsse der allein maßgebende bei der bevorstehenden Wahl sein. Ihm hätten sich alle parteipolitischen Rücksichten unterzuordnen. (Genau so stehen die Dinge in Bochum.)

Brief-Kasten



H., Werne. Eine Versicherung von Erwerbslosen gegen Invalidität ist in der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 16. Februar 1924 nicht vorgesehen. Nach den Vorschriften zur Ausführung sind die Unterstützungsbeträge, Zuschläge und Prämien, die die Pflicht- und Notstandsarbeiter erhalten, nicht als Entgelt im Sinne der Invaliden- und Angestelltenversicherung anzusehen. Nach einem Bescheid des Reichsarbeitsministers ist somit eine Versicherungspflicht nicht vorgeschrieben. Es können deshalb auch keine Beiträge eingefordert werden.

A. und B. Die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer sind nur für das Haus, den Hof und die Stallungen zu zahlen, da der Mieter hiervon die Nutznießung hat. Wird das Gartenland seitens der Mieter nicht benutzt, besteht für die Mieter auch keine Verpflichtung zur Zahlung der Steuer. Ist die Fläche als einheitliches Ganzes bewertet, so muß der Wert des Landes besonders festgestellt und von der Gesamtsteuersumme abgezogen werden, das ist Sache des zuständigen Katasteramtes.

K. K. Wenn Sie den Trockenboden nicht benutzen, so müssen Sie laut Hausordnung doch für ordnungsgemäße Reinigung mitsorgen. Sie dürfen sich den allgemeinen Pflichten nicht ohne weiteres entziehen. Wollen Sie Befreiung, so müssen Sie mit dem Hauswirt besondere Vereinbarungen treffen.

A. A. 13 697. Sie können nach § 1575 des B. G. B. auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft klagen, beantragt jedoch infolgedessen der Ehegatte die Scheidung, so wird auf Scheidung erkannt.

Letzte Telegramme

Die Knappschaftswahlen im Siegerland.

Siegen, 16. August.

Bei den Knappschaftswahlen für die Siegerländer Knappschaft beteiligten sich etwa 40 Prozent der wahlberechtigten Mitglieder. Es wurden gültige Stimmen abgegeben:

für den Alten Verband	1347
für die Christlichen Gewerkschaften	4262
für verschiedene Listen	986

Strafantritt Pöhners.

München, 16. August.

Der völkische Landtagsabgeordnete Pöhner hat gestern die Festungsstrafe, zu der er im Hitlerprozeß verurteilt wurde, angetreten. Zu seinem Nachfolger als bayerischer Landesleiter des völkischen Blocks wurde der Landtagsabgeordnete Strasser bestimmt. Die beiden völkischen Tageszeitungen Münchens, die „Deutsche Presse" und der „Völkische Kurier" werden ab 1. September zusammengelegt.

Dammrutsch bei Leipzig.

Leipzig, 16. August.

Der heftige Regen, der von Donnerstag abend an etwa 12 Stunden lang über Leipzig und Umgebung niederging, führte auf der Eisenbahnstrecke Gaschwitz—Engelsdorf einen Dammrutsch herbei. Von einem Güterzuge glitten fünf mit Kohlen beladene Wagen vom Bahnkörper hinunter und kippten um. Es dürfte etwa drei Wochen dauern, bis die Strecke wieder zweigleisig betrieben werden kann.

Unwetterschäden in Stettin.

Stettin, 16. August.

Ueber Stettin ging ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Viele Keller und Straßen wurden überschwemmt. Durch den furchtbaren Sturm, der dem Gewitter voraufging, wurden Dächer abgedeckt, Fensterscheiben zertrümmert und zahlreiche Bäume entwurzelt. Von der alten Johanniskirche wurde durch den Sturm die Kuppel abgebrochen. Zahlreiche Drähte der Ueberlandzentrale und Fernsprechleitung wurden zerrissen.

Autounglück bei Magdeburg.

Magdeburg, 16. August.

Auf der Magdeburger Landstraße in der Nähe von Loebejuen überschlug sich ein mit fünf Personen besetztes Automobil infolge zu starken Bremsens. Der Besitzer des Wagens, Dr. A. Braun aus Magdeburg, und der Syndikus Dr. Fritz Meyer waren sofort tot. Der Regierungslandmesser Schauß und der Chauffeur Worthmann wurden schwer verletzt.

Eisenbahnunglück in Portugal.

Lissabon, 15. August.

Bei der Station Etroncamento löste sich die Lokomotive vom Zuge Lissabon—Madrid und fuhr allein mit einer rasenden Geschwindigkeit weiter, bis sie kurz vor Oporto auf einen anderen Expreßzug aufstieß. Neun Personen dieses Zuges wurden getötet; eine große Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt.



BATSCHARIS
altberühmte Standardmarke
„SLEIPNER"
5 ₰
die vollkommene Konsum Cigarette



A B C

Vertreter für den gesamten Industrie-Bezirk: Herren Braun & Poetsch, Essen,
Lager- und Büroräume, Essen, Rüttenscheiderstraße 137, Telephon 2506.

Damen- und Kinder-Konfektion

für die jetzige Jahreszeit.

Preise in Bill.-Mark. Preise in Bill.-Mark.

Englische Mäntel aus halbschweren und schweren Stoffen beste Qualität, moderne Gürtelform. 27.50 38.00 42.00

Covercoat-Mäntel ein Restposten, aus eleganter, hochwertiger Ware, erstklassige Ausführungen, mod. Formen 42.00 48.00 65.00

Woll. imprägnierte Mäntel aus Ia. reinwoll. Serge, Burbury-Herrenstoffe 34.00 45.00 48.00 88.00

Loden-Mäntel aus Ia. reinwollenen Loden, weite Raglan, und Gürtel-Formen, auch mit Rückenfalten 25.50 29.50 35.00

Gummi-Mäntel beste Gummierung, Ia. Stoffe in vielen Farben, mit Schulter-Futter 38.50 42.00 49.00

Velour de Laine-Mäntel Ia. Qualität, moderne Formen, neuartige Biesengarnierungen 47.00 53.00 58.00

Reinwoll. Regen-Kostüme aus Ia. imprägnierten Burbury-Stoffen, schwere Herren-Qualitäten, mod. Sport-Formen 75.00 85.00 95.00

Tuch-Mäntel zum Durchtragen, in neuen Formen und Farben, beste Verarbeitung 38.00 44.00 49.50

Große Restposten

In farbigen **Damen- u. Waschstoff-Kleidern** nur gute Qualitäten Kattun, Frotté und Voile 14.00, 12.75, 7.75, 6.90, 5.90

In weißen **Voll-Voile-Kleider** Ia. Qualität, hübsche Formen und reiche Garnierungen 27.00, 11.50, 8.50, 6.25

In weißen **Blusen, Opal und Ia. Voll-Voile** Hemd- und garnierten Formen, nur erstklassige Ware 13.50, 11.50, 6.25

In **Kinder-Waschkleidern** in verschiedenen Stoffen, schöne Farbenstellungen, nette Formen 7.50, 5.75, 3.75, 1.75

In **Kinder-Strickwaren** Kleidchen, reine Wolle solide Strickart, aparte Formen, Jede weitere Größe 1.00 mehr. . . . . Größe 40: 8.50

In **Kinder-Jumper** reine Wolle, handgehäkelt in vielen lebhaften Farben 6.25, 5.25, 4.50

Kinder-Loden-Mäntel beste solide Qualität, weite Raglan-Form, mit Gürtel, ... ohne Kapuze Größe 60: 12.00 . . . . . mit Kapuze Größe 60: 13.00 Jede weitere Größe 1.50 mehr.

Kinder-Loden-Capes mit Kapuze, prima Qualität, sehr beliebtes Tragen . . . . . Größe 60: 11.00 Jede weitere Größe 1.25 mehr.

Kinder-Mäntel aus guten engl. Stoffen, weite lose Form, mit Gürtel, auch geschlossen zu tragen. . . . . Größe 60: 8.50 Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Kinder-Mäntel aus prima Flausch-Stoffen, uni farbig, bleu und grün, moderne Form und hübscher Garnierung . . . . . Größe 60: 7.50 Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Aus unserer Putz-Abteilung:

Velour Die grosse Mode: sehr fesche Formen, alle Farben 28.00 25.00 22.00

Filzhüte grosse und kleine Formen in schönen hellen Farben . 9.50 7.50 6.50

Wir übernehmen

Pelz-Umarbeitungen und -Reparaturen

welche wir in unserer eigenen Werkstatt ausführen, zu allerbilligsten Preisen

ALSBERG

Aktiengesellschaft Bochum

Feinste Arbeit in **chem. Reinigen und Färben** (nach Muster)

Eil- u. Trauersachen in kürzester Frist liefert die

Färberei u. Wäscherei

Wilh. Rotthauwe

Fernsprecher 2098 Bochum. 25 eigene Läden

Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11 Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19

Abholung und Zustellung frei.

---

12 REEMTSMA CAVALLA

DIE REEMTSMA-CIGARETTE

CAVALLA

BRINGT DURCH EIN BESONDERES MISCHUNGSVERHÄLTNIS DIE GANZE RASSE REINER CAVALLA-TABAKE ZUR AUSWIRKUNG, VOR ALLEM DAS SÜSSE UND VOLLE AROMA, DAS DIESE EDLEN TABAKE AUS SICH HERAUS ENTWICKELN KÖNNEN.

REEMTSMA A.-G.
ALTONA-BAHRENFELD



Kinder-Wagen
Promenaden-Wagen
Sport-Wagen

mit und ohne Verdeck.
zu bekannt billigen Preisen.

SPEZIAL-KINDERWAGEN-HAUS
Alfred Scheidemann * Bochum
Kaiserstrasse 57, direkt am Hauptbahnhof.

Bitte ausschneiden!



Achtung! Achtung!
Motorradfahrer!
Wo bekomme ich
diese leichtfedernde
Motorradgabel
für jedes Motorrad bis 5 PS eingebaut?
Im Fahrradhaus
Johann Niebur jr.
Helenenstraße 6. 74706
Hamme, Gahlenschestraße 159.

Bitte ausschneiden!



Die besten **Fabrikate** die schönsten **Modelle** finden Sie in größter **Auswahl** im Möbelhaus

Julius Ibing, Weitmar
Wiemelhauserstr. 56. / Fernruf 2476.

Billig! Billig!

Tapeten!

Beim Einkauf von Bill.-Mk. 7.– erhält jeder Käufer eine **2-Pfund-DoseBernstein-Fußbodenfarbe umsonst.**

Ww. L. Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke. 73382

Küche
Säulenmodell, solide westf. Ware.
Schlafzimmer
mit br. Spiegelschr. sehr billig zu verk.
— Zahlungserl. —
Fillo u. Finger, Boch., Alleestr. 12.

Herren- u. Damenräder
billig zu verkaufen
Rosenkamp, Kanalstraße 29

Zu kaufen gesucht

Geschäftshaus

mit Werkstellen, Schuppen oder sonstigen zum Einlagern geeignet. Räumen oder großem Hofraum im Zentrum der Stadt Bochum zu kaufen gesucht.

Barauszahlung kann auf Wunsch erfolgen. Angeb. unter E. L. 74506 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

---

Autobrand!

An die Deutsche Feuerlöscher-Bauanstalt
Bensheim (Hessen).

Beim Andrehen meines Lastwagens schlug die Flamme in den Vergaser und setzte im Augenblick die ganze Maschine in Brand. Durch die Kopflosigkeit der anwesenden Arbeiter, welche vollständig ratlos waren, griff das Feuer in gefahrdrohender Weise um sich, sodaß die Benzinleitungen und danebenstehende Kisten schon brannten. Bei meinem Dazutreten ergriff ich sofort den Schnellfeuerlöscher **„Wintrich"** und löschte den Brand in einer Minute vollständig.

Ich kann nicht umhin, Ihnen für den gelieferten Apparat meine vollste Anerkennung auszusprechen, und ermächtige Sie gerne, in jeder Weise von diesem Schreiben Gebrauch zu machen. Hätte ich den Apparat nicht gehabt, so wäre mir ungeheurer Schaden entstanden.

Inzwischen begrüße ich Sie hochachtungsvoll!
Glas-, Lack- und Farbwaren-Großhandlung. **Tehlen u. Co. G. m. b. H.**
Neuss und Wickrath. (Unterschrift.)
Wickrath, den 18. Juni 1924. AB1

Allein-Verkauf für Rheinland und Westfalen:
Ernst Rademacher, Düsseldorf,
Fernsprecher 1353. Venloerstraße 22.



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 10–12 u. 36 * Bochum
Telefon 3881 gegründet 1871

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Kortum und Bochum. — Oeffnet der Schuljugend die Sportplätze! — Wanderfahrten. — Ein Wort für das Moltkeplatzviertel.

Ob der alte, in seinen letzten Jahren bitter gewordene Kortum, sähe er, wie man ihn in diesen Tagen und Wochen nicht nur in Bochum, sondern überall soweit die deutsche Zunge klingt, ehrt, nicht sprechen würde: „Was räucherst Du nun Deinem Toten, hättest's ihm im Leben so geboten"? Oder ob er, der Weise im Gewand eines Spötters, nicht pfiffig schmunzeln würde: „Seht einmal meine Bochumer an, sie wissen jetzt, was sich gehört, und laden zu meiner Erinnerungsfeier sogar Reichs- und Staatsminister ein und den ganzen Erdkreis der Literaturkenner. Heute kann es in Bochum nicht passieren, wie vordem einmal, daß ein Fremder nach Bochum kommt und in der Stadt der Jobsiade erfahren kann, daß man zwar eine Kortumstraße kennt, jedoch über den Dichter selbst nichts weiß — nicht einmal im „Kortumrestaurant", wohin der wißbegierige Verehrer seine Schritte lenkte. Ja, ja, wie aus dem Nachtwächter doch noch ein Pfarrer wurde, so aus meinem alten Krähwinkel eine Stadt, die man heute mit Achtung nennt." Ich glaube, Kortum würde das Letztere sagen, mit schmunzelndem Behagen und innerer Befriedigung Kenntnis nehmen von den Zurüstungen zur Gedenkfeier, lächelnd den Fleiß der Versefchmiede bewundern und darüber vergessen, daß des Lebens ungetrübte Freude keinem Irdischen zuteil wird. Wie würde er staunen darüber, daß heute tausend Zeitungen Kortum und Bochum ihren Lesern vorführen, während zu seiner Zeit man in literarischen und in Aerztekreisen wohl ihn kannte, nicht aber das kleine Ackerstädtchen. Wenn Kortum heute durch Bochum wandelte, ob er wohl Stoff fände zu einem weiteren Kapitel seiner Jobsiade? Ich wage diese Frage nicht zu verneinen. Auch wenn ich dabei den Streit um die Parkhausterrasse, um die Oberbürgermeister-Ausschreibung, den Kampf um den Bahnhof „Pechhütte" außer Betracht lasse — fände er nicht doch noch da und dort Engstirnigkeit, phrasenhafte Renommisterei, Klüngelwirtschaft? Doch ich bin auch gewiß, daß der scharfe Beobachter Kortum manches Rühmenswerte in Knittelversen aufzuzählen verstünde. Und zuletzt würde er doch Freude darüber empfinden, daß Bochum ihn — wenn auch erst nach hundert Jahren — gebührend feiert und sogar einen Kortumbrunnen errichten will, aus dem statt Wasser Weisheit sprudeln soll und der daher am zweckmäßigsten im Stadtverordnetensitzungssaale Aufstellung fände, wo zwar manche Gold schweigen, andere aber nicht immer Silber reden.

*

Schöne Ferientage hat unsere Jugend bisher kaum stundenweise gehabt. Wanderungen zu unternehmen war sie nicht in der Lage. Da spielt sie auf der Straße; denn an Spielplätzen fehlt es, zumal in den volkreichen Stadtteilen. Nun gibt es aber überall große Sportplätze der Sport- und Spielvereine. Wie wäre es, wenn man dem so oft gehörten Satz: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft" praktisch Ausdeutung gäbe, wenn sich also die Sportvereine der schulpflichtigen Jugend annähmen und ihr die Spielplätze öffneten, damit sie sich unter Aufsicht bewegen, und von den verkehrsreichen Straßen herunterkäme? Mancher Aerger und manches Unglück würde verhindert. Die Großstadtjugend bedarf der Gelegenheit zur Betätigung in frischer Luft, sie entbehrt manches gegenüber dem Kinde auf dem Lande, zumal die Wohnungsverhältnisse oft überaus traurige sind.

*

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt." So denkt man in Sängerkreisen, ein Verein nach dem andern macht seine Sommer-Konzertreise. Da gibts viel zu schauen, es wird gesungen, es wird auch geredet, versteht sich immer schwungvoll und bei frohem Umtrunk „steigt" noch manches Lied von dem, was die Seele bewegt. Solche Sängerfahrten bringen köstlichen Gewinn — nicht an Metall oder Papier, aber an Werten des Gemüts. Turner- und Sportsleute-Fahrten sind gleichfalls etwas Lobenswertes, auch die jetzt in den Ferien veranstalteten Schülerfahrten. Aber darüber vergesse man nicht, daß doch die Meisten — Erwachsene wie Kinder — daheim bleiben müssen, vergesse man nicht die große, sich durch die Wirtschaftskrise noch täglich vergrößernde Not und helfe, daß ein wenig Sonne auch dringe in die Stübchen und nüchternen Straßen, die auf der Schattenseite des Lebens liegen.

Wir haben schmucke Viertel in Bochum. Haben den herrlichen Stadtpark, den lieblichen Südpark, freundlich in Grün gebettete Siedlungen. Doch auch manche Ecken, die einen dauern. Unser größter Platz, der Moltkeplatz, sieht geradezu trostlos aus. Nur ein paar verkrüppelte Bäume stehen da. Rundum hohe Mietshäuser. Man sagt, der Boden sei mit Gas verseucht und lasse keine Bäume dort hoch kommen. Ob dies für alle Baumarten zutrifft, weiß ich nicht. Sollte es aber so sein, so ließe sich doch dem Moltkeplatz ein etwas freundlicheres Aussehen geben durch Anlage von Grünflächen; Rasenbeete, von Ligister eingesäumt, ließen sich doch herstellen. Wenigstens sollte man den Versuch machen. Die Anwohner würden die Schmuckplätzchen gewiß wie ihren Augapfel hüten, sie sehnen sich nach einem freundlicheren Anblick. Wie beneiden die Anwohner des Moltkeplatzviertels die Bewohner von Stahlhausen, das eine Oase im Industrieviertel bildet. Kanns auch nicht so nett werden wie dort, so ließe sich mit ernstlichem Willen auch hier das Straßenbild doch etwas anziehender gestalten. Bochum soll schmuck sein, wo irgend etwas dazu geschehen kann!

Gottlieb vom Tippelsberg.

+ **Primizfeier.** Im Dom zu Paderborn empfing gestern der Neupriester Otto Kappenstein, Westfälische Straße 17, die Priesterweihe. In der Weinolphuskirche bringt er morgen zum erstenmale das hl. Meßopfer dar. Der Kirchenchor verschönt die Feier.

** **Der Markt auf dem Westfalenplatz.** Infolge unseres Hinweises in der Donnerstagsnummer hatten sich am Donnerstag zu dem Markt auf dem Westfalenplatz so viele Hausfrauen aus dem Ehrenfeld eingefunden, daß die Händler sich freudig wunderten. Zu dem nächsten Markt am Montag werden sich wohl noch mehr Händler einfinden, denn wenn diese sehen, daß die Ehrenfelder Hausfrauen den Westfalenplatz bevorzugen, wird dieser Markt eine wachsende Bedeutung erlangen. Es ist dies auch um deswillen wünschenswert, weil die engen Märkte in der Innenstadt überfüllt sind.

× **Tagung des rheinisch-westfälischen Milchhändlerverbandes.** Der Verband tagte in Mülheim an der Ruhr. Der Verbandsvorsitzende Niesch (Essen) sprach über die Zwangswirtschaft. Die Errichtung der Milchhöfe sei ein Unding. Gegen das Degerma-Verfahren müsse man im Interesse der Verbraucherschaft protestieren. Rechtsanwalt Dr. Dahm (Düsseldorf) gab ein juristisches Gutachten über die Verordnungen ab. Nach seiner und anderer Juristen Ansicht sei diese ungültig, da sie der Rechtsgrundlage entbehrten. Es wurden nach lebhafter Aussprache mehrere Leitsätze angenommen, dahingehend: 1. Das System des Milchmonopols wirkt produktionshemmend, preisverteuernd, qualitätsverschlechternd und zeitraubend; weiter vermindere es die Arbeitsenergie. Es sei als im höchsten Grade unsozial abzulehnen. 2. Sollten die städtischen Milchbetriebe trotzdem bestehen bleiben, so muß ihnen der Monopolcharakter genommen werden. 3. Der Milchhandel hat ein Interesse an einer scharfen polizeilichen Ueberwachung, doch muß jegliche Schikane unterbleiben. 4. Die polizeiliche Ueberwachung muß bei der Produktionsstelle beginnen. 5. Der Milchverbraucher hat ein Recht darauf, selbst zu bestimmen, von welchem Händler er die Milch beziehen will. Diesem muß es freistehen, den Milcheinkauf und die Verteilung vorzunehmen.

§§ **Zur Aussperrung im Baugewerbe.** Vom Zentralverband der christlichen Bauarbeiter wird uns zu den Ausführungen von Dr. Knust auf der Essener Tagung für das Tiefbaugewerbe geschrieben, daß entgegen seinen Angaben die Stundenlöhne der Bauarbeiter seien wesentlich höher als die Löhne in der Industrie und im Bergbau (Maurerlohn pro Stunde 68, chemische Industrie 58 Pf., je nach Bezirk, Metallindustrie 61 Pf.), in der letzten Einigungsverhandlung der staatliche Schlichter, Dr. Schneider in Köln, aus der amtlichen Statistik festgestellt habe, daß der Effektivstundenlohn der Facharbeiter in der Industrie nicht 61 Pf., sondern im Industriegebiete 70 Pf. und im Rheinlande 78 Pf. betrage. Das Baugewerbe sei ein Saisongewerbe, die Bauarbeiter erlitten wegen Witterungsverhältnissen (Regen, Schnee, Frost) im Laufe des Jahres einen großen Lohnausfall; es sei daher falsch, bei einem Vergleich der Bauarbeiterlöhne mit den der Industrie- oder Bergarbeiter, die Stundenlöhne zugrunde zu legen, vielmehr müsse man die Monats- oder Jahresverdienste gegenüberstellen. Wenn man dieses mache, ergebe sich, daß das Einkommen der Facharbeiter des Baugewerbes noch erheblich geringer sei, als das der Facharbeiter der Industrie- oder des Bergbaues. Der am 28. 7. vom Bezirkslohnamt gefällte Schiedsspruch sei von den gesamten in Betracht kommenden Bauarbeiterverbänden angenommen worden, die Bauarbeitgeberverbände aber hätten ihn abgelehnt, worauf die Organisationen der Bauarbeiter Betriebssperren verhängten, denen die Arbeitgeber die Aussperrung folgen ließen. Der (mit 60 gegen 40 Prozent gefaßte) Beschluß sei bis heute nur in ganz geringem Umfange erfüllt worden. Die übergroße Zahl der Bauunternehmer wolle eben mit ihren Arbeitern in Frieden leben. Hoffentlich trage man dem bald Rechnung seitens der Arbeitgeberverbände.

+ **Ehemalige Kriegsgefangene.** Die ehemaligen Kriegsgefangenen haben nur durch ihr Zusammenhalten viele gerechte Forderungen durchgesetzt. Es gilt nun noch ein Hauptziel zu erreichen, die Schaffung internationaler Schutzgesetze für Kriegsgefangene. Es ist die Pflicht eines jeden ehemaligen Kriegsgefangenen, sich für die Erreichung dieses Zieles einzusetzen. Auskunft gibt die Zeitschrift „Der Ehemalige" Kriegsgefangene, Berlin NO. 43, Georgienkirchstraße 27.

** **Kleine Tageschronik.** Die heftigen Regengüsse der letzten Zeit haben der Blütenpracht auf unseren Friedhöfen erhebliche Einbuße getan. Möge doch endlich anhaltender Sonnenschein uns erquicken. — Die Eheleute Werkmeister Paul Hildinger begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit. — Am Mittwoch verunglückte der Schlosser Wagner, Wiemelhauserstraße 99. Er stürzte während einer Reparaturarbeit im Hammerwerk aus einer Höhe von ca. 5 bis 6 Metern ab. Er verstarb in der folgenden Nacht im Augustakrankenhaus. — Die Mondfinsternis am Donnerstag abend ist doch an gut gelegenen Aussichtspunkten zeitweise sichtbar gewesen. Besucher des Stadtparks beobachteten nach längerer Anwesenheit im Freien um 9.50 den östlichen Himmel und konnten den vom Erdschatten bedeckten Mond feststellen. Nach einer Beobachtung von ungefähr 20 Minuten zeigte sich am Mond wieder der erste helle Streifen, aber dieses Bild war nur von kurzer Dauer, da der Mond gegen 10.30 Uhr wieder von dichten Wolken verhüllt wurde. — An der Heidestraße und an der Gustavstraße spielten sich in den letzten Tagen wieder böse Schlägereien ab. Ein größeres Polizeiaufgebot mußte an der Gustavstraße die Ruhe wiederherstellen.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurden aus einem Hause an der Körnerstraße ein Kristallteller, eine Kristallkaraffe, zwei Bronzestatuen, eine dunkelgrüne Schreibmappe aus Saffianleder, ein Kristallschiff und eine Vase, von der Rottstraße ein Fahrrad Marke Torpedo Nr. 289 036. Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Diebstahls. — Auf der Voedestraße wurde eine Bettmatratze mit Keilkissen gefunden. Der Eigentümer wolle sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Vorderhaus 3. Etage, Zimmer 6, melden. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen gewerbsmäßiger Unzucht, wegen Verdachts des Fahrraddiebstahls und Diebstahls. Einem mehrfach vorbestraften Fahrraddiebe ist hier das nachstehend näher beschriebene Fahrrad abgenommen, das zweifellos unrechtmäßig erlangt worden ist: Marke: R. Osterloh, Magdeburg, Nr. 556 988, gelbe Felgen mit zwei schwarzen Streifen, schwarze Rahmen, Freilauf und Rücktrittbremse, hochstehende Lenkstange, Gummipedale und noch gute Bereifung. Der rechtmäßige Besitzer wolle sich melden bei der Kriminalpolizei Kaiserstraße 30, Vorderhaus, drei Treppen, Zimmer 1. — Die Kriminalpolizei nahm gestern auch die vierte Persönlichkeit fest, die an den Einbrüchen mittelst Zentrumsbohrers beteiligt war.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **In den Tonhallen-Lichtspielen** laufen gegenwärtig zwei Filme ganz verschiedener Art, von denen jedoch jeder in seinem Genre eine hervorragende Leistung bedeutet. In erster Linie trifft das auf den Harald-Lloyd-Film „Er im Schlafwagen" zu. Vom ersten Augenblick ist hier alles Spannung, Leben, Abwechslung, ein stets beschwingter Rhytmus im 100-Kilometer-Tempo. Nach einigen Versagern hat hier der große amerikanische Komiker wieder einmal eine Glanzleistung vollbracht, die von Anfang bis Ende die lebhafteste Heiterkeit hervorruft. Gegenüber diesem Wild-West-Schwung verblassen die ersten Akte des Films „Die schönste Frau der Welt", in denen Lee Parry viel zu sehr posiert, als daß sie echt wirken könnte, dagegen fesseln die Schlußakte mit ihrem dramatischen Einschlag und ihren schönen Landschaftsbildern, die in Aufnahmen des letzten Vesuv-Ausbruchs gipfeln, also eine Sensation für sich bilden.

)*(**Apollo-Lichtspiele.** Ein Beitrag zum Kriminalfall in Hannover soll der Film von Otto Paul Herrnkind sein, der den traurigen Massenmörder Haarmann zum Gegenstand hat. Der Film will warnen, will belehren, er will den sittlichen Schäden und Verirrungen zu Leibe gehen. (Siehe Anzeige.)

):(**Intimes Theater.** Russische Emigranten gründeten in Berlin ein Kabarett, das sie „Karussel" nannten. Es hat echte Kunst, beste Kleinkunst, die nichts gemein hat mit der früher gezeigten Afterkunst. Auf einer Gastspielreise ist dieses merkwürdige „Karussel" nach Bochum gekommen und entzückt nun die Besucher des „Intimen Theaters". Die guten Eindrücke, die die Künstler überall hinterlassen haben, werden sie auch hier hervorbringen. (Siehe Anzeige.)

Den Manen Kortums.

In dem Totenhain an der Wittener Straße ruht was sterblich war von C. A. Kortum. Hier, „buten vor dem Tore" der alten Kleinstadt, der sein Leben und Wirken galt, ist er unter ragenden Bäumen zur letzten Ruhe gebettet, inmitten mehrerer Angehöriger, die ihm in die Ewigkeit gefolgt sind. Dieses stille Grab war gestern, am hundertsten Todestage des Dichters der Jobsiade, der Wallfahrtsort derer, die Kortums Meinungen und Taten dankbar in ihrem Herzen bewahrt haben. Um die Mittagsstunde sammelten sie sich am Grabdenkmal, das von der Stadt in fürsorgliche Pflege genommen ist. Oberbürgermeister Graff legte mit einer Ansprache, in der er Kortums Schaffen würdigte und seine Treue zu Bochum rühmte, namens der dankbaren Stadt Bochum einen Lorbeerkranz mit blauweißer Schleife nieder, gelobend, daß sein Andenken bei uns nimmer erlöschen werde. Im Auftrage des Kortum-Ausschusses, der sich zur Vorbereitung der Gedenkfeier unseres berühmten Mitbürgers aus Bürgern der Stadt gebildet hat, legte Stadtrat Stumpf einen Kranz in gleicher Art zu den Stufen des Denkmals nieder. „Wir halten wach die Erinnerung an diesen Bürger, der trotz lockender Angebote Bochum die Treue hielt, obwohl hier nicht seine Wiege stand; wir sind stolz auf den bedeutenden Mann, den hervorragenden Arzt und den Dichter, der sich in seinem bekanntesten Werk ein Denkmal gesetzt hat, dauernder denn Erz; wir sind dankbar dem Geschichtsschreiber, der über Bochums Vergangenheit zuerst uns Kunde gab und uns die Erinnerung an seine Zeit als Vermächtnis hinterließ." Für die Aerzteschaft, die besonders die Erinnerung an Kortum pflegt, sprach Sanitätsrat Dr. Fischer und legte in ihrem Auftrage einen Kranz nieder „in perpetuam memoriam". Einen mit goldenen Reifern geschmückten Lorbeerkranz mit violetter Schleife senkte Herr Beielstein zu Füßen des Dichters und Künstlers als Beauftragter der Vereinigung westfälischer Künstler und Kunstfreunde und der Gemeinschaft Ruhrland, aufs Grab, poetische Worte den Manen Kortums widmend.

In ernsten Gedanken weilte man noch ein Weilchen an der geweihten Stätte, wo ein Kämpfer für das Gute und für das Wahre den Frieden gefunden hat, den seine Seele herbeisehnte. ap.

)=(**Neues Operettentheater.** Die Kölner Volksbühne bringt ab heute den zweiten großen Schlager zur Erstaufführung: „Der Mann mit zwei Frauen", ein heiteres Doppelehespiel, wobei man sich wieder nach Herzenslust auslachen kann. (Siehe Anzeige.)

** **Zirkus Henny kommt.** Henny, ein junges Unternehmen und doch überall bekannt, wirkt bahnbrechend. Jetzt kommt er nun nach Bochum mit zwei Manegen und drei Masten, was man früher noch nicht kannte. Es zeugt von einer unglaublichen Schaffenskraft, wenn ein Unternehmen, das noch vor wenigen Jahren mit drei bis vier Pferden reiste, heute trotz Kriegs- und Revolutionsjahre sich zum größten Unternehmen entwickelte. Nicht weniger als 300 Angestellte, über 200 Tiere, darunter einen exotischen Tierpark, der eine Sehenswürdigkeit für sich ist, bilden das lebende Material. Und nun das tote: 100 Transportwagen, drei eigene Extrazüge, vier Zuglokomobilen, schaffen dieses gewaltige Unternehmen von Stadt zu Stadt. Das Riesenzuschauerzelt hat einen Fassungsraum von 7000 Personen, dann die vielen Nebenzelte. Allein vier gewaltige Lichtmaschinen sind nötig, den erforderlichen Strom zu liefern. In zwei Manegen wickelt sich kaleidoskopartig ein Zirkus-Spielplan ab, der einzig dasteht. 70 Nummern gleichzeitig in zwei Manegen — ist das nicht genug? Täglich ausverkaufte Häuser in allen Großstädten, wo „Henny" gastierte (Berlin, Leipzig, Köln) — er dürfte sie auch in Bochum finden, denn für einen guten Zirkus hat man in Bochum immer noch etwas übrig gehabt.

Aus dem Vereinsleben.

× **Nordseefahrt des Wartburgvereins.** Heute nachmittag fahren 25 Mitglieder des Evangelischen Jünglings- und Männervereins „Wartburg" zum dreiwöchigen Erholungsurlaub nach Amrum in der Nordsee. Das Elektrizitätswerk „Westfalen" hat liebenswürdigerweise ein Auto zur Fahrt nach Recklinghausen zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer versammeln sich um 2½ Uhr im Vereinshausgarten.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

20) Von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin

In einem der vorderen Gemächer stand ein Fenster offen. Ein leiser, seltsam lauer Luftzug spielte mit der losgelösten Ecke eines der Plakate, die es verboten, in diesen Räumen den Revolver zu berühren.

Suwalkoff verzog den Mund und hatte einen faden Geschmack auf der Zunge.

Er trat langsam ins Vorzimmer, das um diese Zeit ganz leer war. Etwas Weißes schimmerte auf einer der Holzbänke. Suwalkoff sah beim Nähertreten, daß es ein zusammengeknülltes, spitzenbesetztes Taschentuch war, das feucht von Tränen schien.

Er griff danach und ließ es mit einer unschlüssigen Bewegung in die Tasche seines Mantels gleiten. Das Bild Lenins in seinem weißen Rahmen schien höhnisch zu lächeln.

Hinter Suwalkoff war ein Geräusch. Als er sich umwandte, sah er Irma Jenrichowna in der geöffneten Tür stehen. Sie war im Mantel, als ob sie soeben von einem Ausgange zurückäme. Ihr Gesicht war blaß und erregt.

Suwalkoff fühlte sich von ihrem plötzlichen Anblicke betroffen. Er errötete, als ob er auf einem Unrecht ertappt worden wäre.

„Du, Irma Jenrichowna?"

„Wir haben vor einer halben Stunde in der Nikolskaja ein Nest von Verschwörern ausgehoben," sagte sie erschöpft. „Ich war dabei, als man sie abtransportierte. — Ein junger Mensch, ein ehemaliger Kaiserlicher Kadett, setzte sich heftig zur Wehr."

Sie strich mit der Hand das weiche, dunkle Haar aus der Stirn und schloß die Augen. Es war, als ob ein nervöser Schauer über ihren Körper ging. Suwalkoff betrachtete sie erstaunt. So kannte er sie sonst nicht. Es war etwas Verstörtes in ihr, das ihn befremdete.

Sie schien es zu bemerken.

Sich gewaltsam zusammenraffend, fragte sie:

„Kommst Du noch hinüber, um eine Tasse Tee mit mir zu trinken?"

Suwalkoff merkte, daß sie nach Fassung rang. Er nickte nur und folgte ihr schweigend in das Zimmer mit den tiefen Sesseln und der verstaubten Plüschdecke auf dem runden Tische.

Während Irma Jenrichowna den Tee eingoß, bedann er plötzlich von den Erlebnissen des Nachmittags zu sprechen. Er fühlte, daß es eine unerträgliche Last für ihn bedeutet hatte, die Erinnerung an diese Erlebnisse mit sich herumzutragen, und daß diese Aussprache eine Befreiung war. Er sprach von Lydia Pawlowna. Er sprach von dem Schlage, den Boris Petrowitsch ihm versetzt hatte.

Er hatte erwartet, daß Irma Jenrichowna auffahren würde. Aber Irma Jenrichowna blieb blaß und apathisch. — Von Zeit zu Zeit huschte ein seltsames Lächeln um ihren Mund.

Suwalkoff knirschte mit den Zähnen.

„Ich werde ihrer Herr werden," murmelte er.

Irma Jenrichowna nickte.

„Wir müssen ihrer Herr werden, Sergej Alexandrowitsch."

Ihre dunkle Stimme hatte einen stählernen Klang. Sie richtete sich auf, als ob sie all ihre frühere Energie mit einer gewaltsamen Bewegung zusammenreißen wollte.

Suwalkoff beugte sich vor und lächelte.

„Diese Nacht, Irma Jenrichowna."

Sie schien vor seinem Lächeln zu erschrecken.

„Was hast Du?" forschte er besorgt.

Sie richtete ihre tiefen, dunkelbrennenden Augen fest auf ihn.

„Ich fürchte mich, Sergej Alexandrowitsch."

„Wovor fürchtest Du Dich?"

Sie schien mit der Antwort zu zögern. Nach einer Pause, in der er ihren schweren, unruhigen Atem zu hören glaubte, sagte sie sehr leise:

„Ich fürchte mich vor Deinem Hasse, Sergej Alexandrowitsch."

Suwalkoff lachte und erschrak im nächsten Augenblicke vor dem brutalen Klange seines Lachens.

„Unser Haß ist das einzig Ehrliche, Irma Jenrichowna. Er ist ehrlicher als die Liebe. Er ist der Ausfluß unserer ins Schmerzhafteste gesteigerten Sehnsucht, der die Erfüllung versagt bleiben muß."

Seine Augen wurden groß und starr. Er lachte nicht mehr. Er ballte die Fäuste, als ob er etwas zwischen ihnen zermalmen wollte.

Irma Jenrichowna sah ihn an. Im Grunde ihrer Augen flackerte etwas.

„Dein Haß ist Liebe, Sergej Alexandrowitsch."

Er schüttelte den Kopf, preßte die geballten Fäuste an seine hämmernden Schläfen und stöhnte wie ein verwundetes Tier.

„Was weißt Du von meinem Hasse und von meiner Liebe, Irma Jenrichowna?"

Um ihren welken Mund war das müde Lächeln der wissenden Frau.

„Wir müssen den Haß durch die Liebe oder die Liebe durch den Haß töten, Sergej Alexandrowitsch. Eins von ihnen muß sterben, damit wir am Leben bleiben können. — Aber Dein Haß und Deine Liebe sind stärker als Du, Sergej Alexandrowitsch. Du wirst ihnen eines Tages unterliegen!"

Suwalkoff starrte ihr ins Gesicht.

„Warum sagst Du mir das, Irma Jenrichowna?"

„Weil ich Dich schützen möchte, Sergej Alexandrowitsch," erwiderte sie sehr leise mit einer Stimme, aus der eine verhaltene Glut über ihn hinschlug.

Suwalkoffs Arme sanken schlaff herab. Der Klang dieser Stimme machte ihn willenlos. Er sah Irma Jenrichownas Gesicht dicht vor sich: das bleiche Oval mit dem beweglichen Munde und den großen, dunkel gesäumten Augen. Es hatte in diesem Augenblicke nichts Müdes und Verwelktes mehr. Ein seltsamer, sinnlicher Reiz umzitterte es.

Suwalkoff schloß die Augen. In dem Bruchteil einer Sekunde sah er gleichzeitig Irma Jenrichowna, wie sie die Bombe gegen den ordengeschmückten General des kaiserlichen Regimes schleuderte, und Marja Petrowna, die sich von Alexander Gregorowitsch küssen ließ. Ein wilder Schmerz, für den er keinen Namen hatte, durchwühlte ihn. Er riß Irma Jenrichowna an sich und preßte seinen Mund auf ihre Lippen, die im ersten Augenblicke zurückzuweichen schienen und sich ihm dann durstig entgegenwölbten.

Als Suwalkoff das riesige Eckgebäude an der Lubjanka verließ, war es etwa eine Stunde vor Mitternacht. Die Luft war still und sehr lau. Vereinzelte Sterne flimmerten fern über den schwarzen Häuserfronten.

Suwalkoff ging mit langsamen Schritten bis zum Lubjankaplatz. Er war sehr müde, gleichsam erschlafft vom Genusse der vergangenen Stunden, die seine Sehnsucht nur noch brennender gemacht hatten. Er dachte an Irma Jenrichowna mit dem Gefühle eines Menschen, der einer allzu willigen Geliebten rasch überdrüssig geworden ist. Der Gedanke, daß sein Verhältnis zu Irma Jenrichowna von heute an eine Aenderung erfahren hatte, hatte für ihn etwas Quälendes. Er hatte das Gefühl, daß Marja Petrowna ihm durch dieses Erlebnis auf irgendeine Weise noch ferner gerückt wäre.

Wer war Irma Jenrichowna? Eine Revolutionärin mit blutbefleckten Händen. Ein Geschöpf Dserhinskis. Eine Halbe und Sehnsüchtige, wie er, Suwalkoff, ein Halber und Sehnsüchtiger war. Eine Frau, die sich vielen anderen vor ihm hingegeben hatte und nach mancherlei Enttäuschungen müde geworden war.

Er aber begehrte nach dem Hohen und Reinen. Er begehrte es, selbst um den Preis, daß er es zerstören müßte. Suwalkoff atmete schwer. Er stand mitten auf dem Lubjankaplatz und sah einem Auto nach, das ohne Hupenruf und Laternen hart an ihm vorüberfuhr.

Dabei fiel ihm das Mehl ein, das er Natascha versprochen hatte. Er hatte die zehn Hundertrubelscheine bei Dserhinski gegen fünftausend bolschewistische Rubel umgetauscht. Aber das Mehl mußte beschafft werden. Es gab in diesem Moskau tausend verbotene Wege, die einem die verbotene Ware ins Haus führten.

Suwalkoff überlegte. Seine Schwester Tatjana fiel ihm ein. Tatjana Alexandrowna würde Rat wissen. Ihr Arm reichte weit. In Suwalkoffs Stirn war eine feine, flackernde Röte. Die Dirne Tatjana Alexandrowna, die die Bolkonskis vor dem Verhungern rettete! Der Gedanke schien auch Marja Petrowna zu beflecken.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Als die Herren Dawes und Genossen ihr Gutachten abfaßten, schrieben sie zum Schluß, sie seien davon überzeugt, daß Deutschlands wachsende und arbeitsame Bevölkerung, seine große technische Begabung, der Reichtum seiner Materialquellen, die Entwicklung seiner Landwirtschaft auf fortschrittlichen Bahnen und seiner hervorragenden technischen Wissenschaft dem Reiche bald erlauben würden, nicht nur seine eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern auch die Summen für die Entschädigungslieferungen aufzubringen. Dieser freundliche Ausblick, der ein gesundes, wirtschaftlich unbelastetes Deutschland vor sich sieht, würde sofort Lügen gestraft, wenn die Verfasser dieser schönen Worte ihre Augen einmal auf das industrielle Herz Deutschlands, den Industriebezirk an der Ruhr, richten würden. Etwas Trostloseres als die Lage unseres Bergbaues und unserer Eisenindustrie würden sie kaum irgendwo anders feststellen können. Hinzu kommen die Nöte unserer Landwirtschaft, die gleichfalls zum Himmel schreien.

Im Ruhrgebiet lagen in der letzten Woche 43 Schachtanlagen vollständig still. Die Zahl der ausgefallenen Schichten betrug 62 762. Auf 163 Schachtanlagen mußten 240 370 Feierschichten eingelegt werden gegen 216 000 in der Vorwoche.

Die durch solche Ziffern erzeugte Friedhofstimmung herrschte auch in der letzten Vollversammlung der Bochumer Handelskammer. Sie erwirkte den Beschluß, unsere in London weilenden Vertreter zu beschwören, von der Konferenz unsere baldigste und gänzliche staatliche und wirtschaftliche Freiheit zu fordern. Es scheint, daß man in Frankreich mit dieser für uns lebenswichtigsten Frage einen Handel treiben und von uns einen günstigen Handelsvertrag herausschlagen will, der möglichst auch in Zukunft den französischen Waren im bisherigen Umfange Einlaß gewähren und insbesondere den Herkünften aus Elsaß-Lothringen und dem Saargebiet besondere Erleichterungen bei dieser Einfuhr zugestehen soll. Unsere Vertreter in London werden sicher wissen, was sie mit einem solchen Zugeständnis anrichten würden. Es würde nichts anderes bedeuten, als daß das sogenannte „Loch im Westen", das uns so viel wirtschaftliches Unheil gebracht hat, zu einer dauernden Einrichtung würde.

Durch die Einberufung einer neuen Versammlung der Zechenbesitzer auf Mittwoch ist die Kohlensyndikatsfrage wieder in den Vordergrund getreten. Inzwischen haben sowohl das Reichswirtschaftsministerium wie der Reichskohlenrat dazu Stellung genommen. Beide Stellen betonen die dringende Notwendigkeit erneuten Zusammenschlusses. Der Reichswirtschaftsminister verwirft den Gedanken der Bildung eines Zwangssyndikats. Im Interesse eines gesunden Aufbaus unseres heimischen Bergbaues können wir nur wünschen, daß die Einigung in dieser überaus wichtigen Frage doch noch gelingt.

Die letzte Juli-Woche erbrachte wieder einmal einen Ueberschuß von 50 Millionen Goldmark in der Reichskasse. Was will diese Summe bedeuten, wenn man sich klar macht, daß der Reichshaushaltsplan für 1924 nach der ursprünglichen Aufstellung mit einem Fehlbetrag von 470 Millionen Goldmark abschließt, der inzwischen durch teilweise Uebernahme der Micum-Lasten erheblich erhöht ist! Der Notetat aber, der vorgelegt werden mußte, weil der Hauptetat immer noch nicht verabschiedet werden konnte, schloß mit einer weit höheren Endsumme: mit 6732 Millionen Goldmark. Ob die Deckung solch ungeheurer Beträge nicht aus der einzigen Einnahmequelle des Reiches, den Steuern, gegeben kann, ist ohne Weiteres klar. Also werden wir einer ganz erheblichen Anleihe bedürfen, um das auch im Dawes-Gutachten vorgesehene Gleichgewicht unseres Staatshaushalts herzustellen.

Wird aber die uns in London zugedachte Anleihe in Höhe von 800 Millionen Goldmark genügen? Ganz gewiß nicht! Wer wird uns das darüber hinaus notwendige Geld leihen? Es scheint, als ob Amerika nicht abgeneigt wäre. Die Amerikaner, die heute etwa 4,5 Milliarden Dollar in Gold ihr eigen nennen, wittern zweifellos ein gutes Geschäft. Sie haben zur besseren Vorbereitung des Kommenden den Diskontsatz von 3½ auf 3 Prozent herabgesetzt, und die Sachverständigen der amerikanischen Handelskammern schätzen, daß jährlich eine Milliarde Dollar amerikanisches Kapital für Anlagezwecke zur Verfügung steht. Von diesem Ueberfluß hat man auch uns etwas zugedacht, und es scheint fast, als wenn dies Wahrheit werden sollte. Jedenfalls ist bekannt geworden, daß nicht nur der Norddeutsche Lloyd, sondern auch Industriegesellschaften (man nannte Mannesmann) schon jetzt recht erhebliche amerikanische Kredite bekommen hätten. Das wäre allerdings ein Weg, der wieder aufwärts führen könnte. Nur soll man sich daraufhin keine zu großen Illusionen machen und glauben, daß hierdurch mit einem Schlage die wirtschaftliche Lage unserer Industrie gebessert werden könnte. Dazu ist die allgemeine Stockung der Weltwirtschaft, nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern, selbst in England und Amerika, zu groß. Erst wenn eine gesunde Bewegung der einzelnen Volkswirtschaften eingetreten und ein allmähliches Einspielen der gesamten Weltwirtschaft gesichert ist, kann es dauernd besser werden. Alles andere ist eine Konjunktur, meist leider nur eine Schein-Konjunktur.

Aber nicht nur die Industrie, auch die Landwirtschaft braucht dringend Geld. Wenn auch die neuesten Saatenstandsberichte aus dem Reiche im Durchschnitt eine gute bis mittlere Ernte erwarten lassen, so fehlt der Landwirtschaft doch das erforderliche Betriebskapital zur Einbringung der Ernte und zur Beschaffung neuer Düngemittel. Wahrscheinlich ist also, daß die Landwirte, wenn die Ernte eingebracht ist, danach trachten werden, ihre Getreide baldmöglichst zu verkaufen, um sich neue Kredite zu verschaffen. Die Händler hätten dann das Getreide in der Hand. Bei der Einführung von Schutzzöllen auf Getreide, die der Reichsrat mit Stimmenmehrheit beschlossen hat, würden die Händler also diejenigen sein, welche im Frühjahr durch Preisaufschlag den Zollgewinn machen würden, nicht aber die Landwirte, denen diese Zölle doch eigentlich zugute kommen sollen. Ihnen kann eben nicht durch Zölle, welche zudem die übrige Volkswirtschaft stark belasten würden, sondern nur durch Kredite geholfen werden. Diesen richtigen Standpunkt hat auch die preußische Regierung bei der Abstimmung über die Schutzzölle im Reichsrat vertreten.

Von der Börse ist immer noch dasselbe zu melden. Es geht dort her wie beim seligen Jerome: Morgen wieder Lustik! Der Optimismus ist grenzenlos und hat stattliche Kurssteigerungen auf fast allen Gebieten erzeugt. Deutsche Anleihen wurden besonders in Neuyork getippt. Sie erreichten Rekord-Kurse. Die Effektenabteilungen der Banken, in denen es lange Zeit recht still war, sind wieder zu neuem Leben erwacht. Bei der allgemeinen Unterwertung der Effekten können die meisten von ihnen allerdings einen Ruck nach oben gebrauchen. Es wird auch schon dafür gesorgt werden, daß die „Effekten-Bäume" nicht in den Himmel wachsen.

Dr. J.

Die Kündigung des Kohlensyndikats.

Essen, 15. August.

Zu der Meldung über die Kündigung des zur Zeit bestehenden Syndikatsvertrages erfährt die „Bergwerkszeitung", daß die Kündigung nunmehr mit 75 Prozent der in der Ruhrkohle vereinigten Stimmen per Ende September eingereicht worden ist. Die erforderliche Kündigungsmehrheit ist somit erreicht. Die Inlandsgruppe hält sich an den vorgelegten Entwurf nur gebunden, wenn nicht nur sämtliche Gruppenaußenseiter, sondern auch die Außenseiter des Syndikats selbst einem neuen Zusammenschluß auf der erwähnten Grundlage zustimmen. Man hat nunmehr eine Kommission gebildet, die die Verhandlungen mit den Parteien aufnehmen soll.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	15. August Geld	15. August Brief	14. August Geld	14. August Brief	Münz-part.
Holland	100 Guld.	100 %	164.19	165,01	163,84	164,66	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,405	1,415	1,375	1,38.	1.70
Belgien	100 Frank	100 %	21,95	22,05	21,65	21,75	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	58,60	58,90	58,25	58,55	1.120
Dänemark	100 „	100 %	68,23	68,57	68,03	68,37	1.125
Schweden	100 „	100 %	111,47	112,03	111,62	112,15	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,95	19,05	18,92	19,02	0.80
England	1 Pfund	100 %	19,065	19,165	19,010	19,200	20.45
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100 %	24,04	24,60	23,93	24,10	0.80
Schweiz	100 „	100 %	79,10	79,50	79,20	79,60	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	56,26	56,56	56,36	56,64	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,93	5,95	5,940	5,960	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,46	12,52	12,51	12,57	0.850
Ungarn	100 000 „	100 %	5,53	5,55	5,58	5,60	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse nach schwachem Anfang fester.** Die auf der Londoner Konferenz in der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebiets eingetretene Krise vermochte den an der Berliner Börse schon seit einiger Zeit herrschenden Optimismus auf einen befriedigenden Ausgang der Londoner Konferenz nicht zu erschüttern, weil nach wie vor daran festgehalten wird, daß man auch in dieser wichtigen Angelegenheit zu einer Einigung gelangen werde. Die eingetretenen Kursabschwächungen waren nicht bedeutend und erreichten nur in wenigen Fällen 1 bis 2 Billionen Prozent. Lediglich in geschäftlicher Hinsicht wurde eine starke Einwirkung festgestellt. Es herrschte ziemliche Zurückhaltung. Infolgedessen waren die Umsätze nicht bedeutend. Nach den bis jetzt unbestätigten Gerüchten, daß eine Einigung wahrscheinlich erfolgt sei, trat später eine allgemeine Befestigung ein, sodaß ein Teil der anfänglichen Rückgänge wieder eingeholt werden konnte. Am Geld- und Devisenmarkt war die Lage unverändert.

* **Nachbörse.** Deutsche Petroleum kamen auf 20¼ nach 19⅝, Phönix auf 33,5 nach 31. Kriegsanleihen wurden stärker gekauft von der Tagesspekulation: 765 und 720. Die Börse schloß durchweg erholt und teilweise befestigt bei ziemlich lebhaftem Geschäft.

* **Dortmunder Börse behauptet.** Die gestrige Börse eröffnete in ruhiger und behaupteter Haltung. Kaliwerte, besonders mittlere Kaliwerte und Kaliaktien waren bevorzugt. Dagegen lag der Kohlenmarkt etwas ruhiger. Von Kohlenaktien lagen im Verkehr: Adler Kohle 10½ bis 12¼, Lothringen 60—64, von Kohlenwerten: Glückaufsegen 2600—3100, Trappe 900—1100, von Kaliaktien: Hannover Kali 19—21, Krügershall 6¾—7½, Adler Kali 20—22, von Kaliwerten: Friedrichsroda 900—1000, Oberhof 550—650, Volkenrode 2250—2750, Hedwigsburg 380—450, von unnotierten Industrieaktien: Kabel Rheydt 6500 bis 7500, Stahlwerk Oese 100—150. — Von Zementwerten warn Elsaß-Zement mit 6000—7000 gehandelt. Im weiteren Verlauf zeigte die Börse bei festerer Grundstimmung ein etwas lebhafteres Bild. Doch vermochte sich das Kursniveau nicht wesentlich erhöhen, da die Käufer sich einige Zurückhaltung auferlegten. Die Börse schloß in fester Haltung.

* **Zurückhaltung an der Düsseldorfer Börse.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse zeigte sich zu Beginn des Geschäftes wieder etwas mehr Widerstandsfähigkeit. Man übte im allgemeinen große Zurückhaltung. Die Kurse blieben teils gut behauptet, teils standen auch kleine Erhöhungen Kursabschwächungen gegenüber. Man hörte von Kohlenaktien: Becker Kohle 5,50—6,25, Adler Kohle 10,50—11,75, von Kaliaktien: Hallescher Kali 18—20, Hannover Kali 19—21, Niedersachsen 7,20—8, Krügershall 7,25—8, Adler Kali 21—23, von unnotierten Industrieaktien: Allgemeiner Hochbau 1000—1400, Deutsche Lastauto 1500—2000, Dortmunder Zement 400—500, Kabel Rheydt 6500—7250, Benz Motore 3750—4500, Becker Stahl 2000—2750, Sichel 5000—5750. Der Schluß der Börse verlief in freundlicher Haltung, doch wurde allgemein Zurückhaltung geübt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gelsenkirchen.** Die Gesellschaft stellt auf dem Braunkohlenbergwerk Ploetz bei Halle den Betrieb gänzlich ein, da die hohen Frachtsätze nach Süddeutschland als Hauptabsatzgebiet den Verkauf der Kohlen unmöglich machen.

* **Westdeutsche Kalkwerke A.-G., Köln.** Die Verwaltung beantragt Umstellung des Aktienkapitals von 300 000 Mark Vorzugsaktien auf 15 000 Goldmark und von 10 Millionen Mark Stammaktien auf 3 Millionen Goldmark.

Bankwesen.

* **Erleichterungen im Kontokorrentverkehr.** Die Stempelvereinigung der Berliner Banken und Bankiers hat beschlossen, einige Erleichterungen im Kontokorrentverkehr eintreten zu lassen. Für die Privatkundschaft werden deshalb vom 1. Juli 1924 ab in Zukunft in den Zinsberechnungen Renten- und Papiermarkkonten durcheinander gestaffelt, so daß die bisherige Ungleichmäßigkeit verschwinden wird. Ferner dürfen bei provisionspflichtigen Konten diejenigen Konten, auf die bereits eine Provision berechnet worden ist, nicht mehr allgemein provisionspflichtig gemacht werden, sondern sie müssen franko gestellt werden. Außerdem werden Uebertragungen innerhalb verschiedener Konten eines Kunden bei demselben Institut am gleichen Platze franko gestellt. Auch für die Bankierkundschaft sind einige Erleichterungen eingetreten. Die bis jetzt bestehende Verpflichtung, der Bankierkundschaft auf Papiermarkkonten eine Umsatzprovision zu berechnen, ist aufgehoben worden.

* **Bankhaus Kurt Wagner, Elberfeld, in Konkurs.** Nachdem das Bankhaus bereits seit einiger Zeit unter Geschäftsaufsicht gestanden hatte, ist gestern über das Vermögen des alleinigen Inhabers der Konkurs eröffnet worden. Das Bankhaus, das gegen Ende des Krieges gegründet worden ist, wirkte seinerzeit führend bei der Gründung der Elberfelder Privatbank mit. Diese Beteiligung ist aber vor einem Vierteljahr in andere Hände übergegangen.

* **Deutsch-Niederländische Bank A.-G. in Düsseldorf.** Die Sanierungsverhandlungen der Gesellschaft stehen vor dem Abschluß. Wahrscheinlich wird die Geschäftsaufsicht zum 1. September aufgehoben werden können. Bedingung ist, daß sämtliche Großgläubiger der Gesellschaft ihre Zustimmung zu einem Moratorium geben. Sollte dies nicht der Fall sein, so kann mit einer 100-prozentigen Abfindung der Gläubiger gerechnet werden.

*

* **Ein englischer Schienenauftrag an die deutsche Industrie.** Die Stadt Hull hat der deutschen Großindustrie durch Vermittlung eines britischen Handelshauses die Lieferung von 1500 Tonnen Straßenbahnschienen übertragen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 15. August 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	195—200	Raps	2.95—3.00
Roggen märk.	140—146	Viktoriaerbsen	25,00—30,00
Sommergerste	200—210	Kleine Erbsen	16.00—18.00
Hafer märk.	159—169	Futter-Erbsen	14.00—16.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	17.00—18.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—
		Rapskuchen	12,20—12.40
Weizenmehl 1)	26,00—28,75	Leinkuchen	22.00
Roggenmehl 1)	21,50—23,75	Trock. Schnitzel	10.00—10.20
Weizenkleie 1)	11.00—11.20	Torfmelasse	0.00—7.60
Roggenkleie 1)	10.70	Kartoffelflocken	24.50

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Infolge der krisenhaften Spannung hinsichtlich des Ausganges der Londoner Konferenz bestand am Produktenmarkt nur wenig Anregung. Das Angebot überwog, sodaß sich der Preisstand teilweise etwas senkte. In Weizen standen den wenig veränderten Forderungen etwas mehr Gebote wie gestern gegenüber. Im Roggengeschäft war man hinsichtlich Waggonware zu Preiszugeständnissen willfähriger. Mühlen und Exporteure waren zurückhaltend. Da das Mehlgeschäft still blieb und die Kauflust für die etwas reichlichen Angebote fehlten, ist man vorsichtiger geworden.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 15. August 1924.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	180.00
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 % loko Gross-Berlin	1.14—1.16
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0,62—0.64
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.61—0,63
dto. „ Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0.32—0.35
Originalhüttenaluminium 98/99 % in gekerb. Blöcken.	2.30—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-. loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.95—5.05
Zinn, Straits u. Billiton	4.95—5.05
Austral-zinn	4.95—5.05
Hüttenzinn, mind. 99 %, loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.85—4.95
Reinnickel 98/99 % loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.45—2.55
Antimon-Regulus, 99 %, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.73—0.75
Silber in Barren 900 % fein	93.50—94.50

Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.
AUXOLIN



Volle Form und Jugendfrische sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 80 g echte Avora-Kerne zu kaufen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. Sicher! Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1

Berliner Börsenkurse

Berlin, 15. August 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.36	4.75
„ Spinn.	0.70	0 72
Accumulator. Ha	30.—	30.30
Adler Portlandz.	6.90	6.75
AdlerhüttenGlas	10.50	10.—
Adler & Oppenh.	72.—	66.—
Adlerwerke	2.75	3.—
A.-G. für Anilin	14.60	15.36
„ Bauausführ.	0.60	0.70
„ für Verkehr	44.90	45.—
Alexanderwerk	2.80	2.90
Allg. Elektr.-Ges	9.84	10.12
„ V.-Akt	3.40	3.50
„ Häuserbau	4.50	4.5(
Alsen Zement	47.—	46.10
Amme Giesecke	3.—	3.50
Ammendorf. Pap	4.90	5.—
AngloCon.Guano	12.—	13.12
Anh. Kchlen-Akt.	18.50	18.50
Ankerwk. Hgstb.	3.55	3.70
Annabg.Steingut	19.—	21.50
Annen.Gussstahl	12.50	11.75
Apierbeck Bergb	—	—
Aschaffenb. Pap.	23.84	23.20
Augsb.-Nürnb. M	25.—	26.—
Bad.Anil. Sod.-W	18.36	18.84
Balcke Maschin.	4.—	4.50
Baroper Walzw.	27.25	27.25
Basalt-Akt.-Ges.	11.50	12.25
Bast & Co.	6.—	6 25
Bay. Spiegelglas	6.36	6.40
Bedburg Wollind	11.—	10.50
Bemberg J. P.	16.—	15.30
Bendix Holzbear	3.70	3.70
Berg C. Eveking	32.90	30.—
Berger J., Tiefb.	4.—	4.12
BergmannElekt.	16.—	16.—
Berl.-Anh.Masch	6.75	7.40
Berl. GubenHutf.	17.50	17.50
„ Holzkompt.	8.20	9.—
Berl. Masch. Bau	16.50	16.25
Berth. Messing	9.10	9.50
BerzeliusBergw.	6.10	6.10
Beton-u. Monierb	1.50	1.60
Bielef. Mech. Web	31.—	34.—
BingMet., Nürnb.	2.75	2.84
Bochum. Gussst.	49.75	49.84
Böddinghaus, Reim.	1.80	1.80
Böhler & Co. G	31.—	32.50
Böspflugs NWalz.	5.—	4.80
Brauk. u. Brik.	26.75	27.—
Braunsch. Kohle	21.—	20.—
Breitenb. Portld.	3.50	3.10
Brem. Besigh. Oil	22.—	22.—
„ Linoleum	18.20	18.50
„ Vulkan	54.75	57.—
„ Wollkämm	83.—	86.—
Büchner-Werke	3.80	4.25
Buderus Eisen	12.25	12.60
Busch, Lüdensch	4.75	6.—
„ Wagg. V.-A.	9.12	9.60
ButzkeMetallind	12.50	11.50
Byk-Guldenwke.	2.80	2.60
Calmon Asbest	1.12	1.20
Capito & Klein	25.—	26.—
CarolineBraunk.	53.25	53.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	24.—	25.50
Chem. Buckau	58.—	—.—
„ Griesheim	17.12	16.84
„ Grünau	12.50	13.—
„ Ind. Geis.	71.75	73.50
„ v. Heyden	3.40	3.60
„ Weiler	14.50	15.—
„ Albert	41.36	42.—
Chillingworth	2.30	2.50
Concordia	27.—	28.—
„ Spinn.	2.40	2.60
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	7.75	7.80
DaimlerMotoren	3.—	3.20
Delmenhorst Lin	14.75	15.25
Dessauer Gas	—.—	28.50
D.-Atl. Telegr.	15.12	16.50
D.Babc.&Wilcox	—.—	30.—
Dtsch-Luxemb.	50.25	50.50
Dtsche. Asphalt	4.12	4.25
„ Eisenb.Sig	4.25	4.25
„ Erdöl	42.—	42.50
„ Fenstergl.	1.25	—.—
„ Gusssthlk	4.10	4.10
„ Jute-Spinn	25.50	26.—
„ Kabelwerk	1.60	1.70
„ Kallwerke	42.—	42.50
„ Masch.-Fab	7.36	7.84
„ Schachtbau	5.50	5.70
„ Spiegelgl.	13.—	13.50
„ Steinzeug	6.40	7.25
„ Tel.u.Kab	4.10	4.—
„ Wollwaren	4.36	4.60
„ Eisenh.	4.50	4.60
DüppeMaschinen	1.20	1.20
Donnersmarckh.	84.—	82.—
Dörffler Oskar	1.50	1.70
Dresdner Gard.	4.50	4.60
Dürener Metallw	87.50	87.50
Dürkopp-Werke	10.50	11.10
Düsseld. Eis.-B.	6.—	6.30
„ Eisenh.	14.—	14.—
„ Kammgarn.	33.—	32.—
„ Masch.	5.—	4.90
Dyckerh. & Wid.	3.10	3.50
Dynamit Nobel	8.10	8.37
Eckert Maschin.	16.60	11 30
Egestorff Salzw.	8.36	8.25
Eintracht Kohl.	44.75	45.25
Eiseng. Velbert	6.70	6.—
Eisenmatthes	3.—	3.—
Eisenwerk Kraft	19.—	17.—
Elberfeld. Farb.	15.87	16.25
„ Kupfer	2.50	2.30
Elektra, Dresden	—.—	—.95
Elektr.Lieferung	—.—	14.75
Elekt.Licht u.Kr.	8.90	9.30
Elitewerke	1.10	1.—
Els.-Bad. Wolle	7.50	7.75
Enziger-Werke	11.40	11.50
Erdmannsd. Sp.	23.—	22.—
Erlang. Baumw.	9.—	9.—
Ernemann-Werk	2.70	2.70
Eschweiler Berw	70.—	70.—
Essener Steink.	—.—	50.50
Exzelsior Fahrr.	4.20	4.20
Faber Bleistift	14.—	14.50
Fahrwerk	3.10	3.—
Fein-Jute-Spinn.	11.25	3.—
Feldmühle Pap.	—.—	4.20
Felten & Guill.	23.87	24.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	31.—	30.—
Flöth. Maschinen	8.30	8.75
Fraustädt. Zuck.	18.90	19.50
Freund. Masch.	14.25	14.25
Friedrichsh. Kali	29.—	30.—
Froebein Zucker	7.25	7.87
Fuchs Waggon	1.36	1.38
Gaggenauer	7.25	7.25
Ganz Ludwig	0.40	0.42
Gebhard & Co.	7.90	7.60
„ &Könit	29.—	30.—
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	52.12	52.—
„ Gussst.	14.90	14.75
Genschow & Co.	16.87	18.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	6.25	5.60
Gerresheim.Glas	41.—	40.50
Ges.f.elektr.Unt.	—.—	17.25
Gildemeister&C.	48.—	48.—
Girmes Johs.&C.	17.—	16.—
Gladbacher Text	2.45	3.—
„ Woll	16 25	15.—
Gladenbeck H.	—.92	—.97
Glauziger Zuck.	20.—	20.25
Glockenstahl	7.10	7.30
Goedhart Gebr.	13.—	14.—
Goldschmidt Th.	13.60	13.75
Görlitzer Wagg.	5.50	5.60
Gothaer Waggon	2.90	3.25
Grevenbr. Masch	8.40	8.—
Gritzner Masch.	24.90	24.50
Grün & Bilfinger	13.50	—.—
Gruschwitz Text	3.80	4.—
Gutmannh. Mas.	4.60	5.—
Haberm. & Guck.	2.80	3.—
Hackethal Draht	3.—	3.20
Hallesche Masch.	10.25	10.75
Hamb.Elektr.-W.	6.40	6.60
Hammersen F.H.	12.90	13.50
Hannov. Masch.	61.—	60.—
„ Waggon	10.50	10.10
Hansa-Lloyd	1.40	1.50
Harb. Gummi Ph.	2.60	2.60
Harkort Bergw.	7.12	7.90
„ Brückb.	15.—	14.50
Harp. Bergbau	62.10	63.50
Hartmann Mas.	4.50	5.—
Heckmann C.	50.10	48.—
Hedwigshütte	19.—	20.25
Hein, Lehm. &Co.	8.—	8.25
Held & Francke	—.90	—.87
Hemmoor. Zem.	4.70	—.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.40	10.—
Hille	1.30	1.50
Hilpert Masch.	4.70	4.50
Hindrichs Auffer	5.70	6.—
Hirsch, Kupfer	22.90	23.10
Höchster Farbw.	14.90	15.—
Hoesch Stahlw.	37.50	38.—
Hoffm. Stärke	3.70	3.—
Hohenlohe-Wer.	23.50	24.90
Holzmann Phil	4.10	4.50
Horch & Co.	8.—	8.—
Hotelbetr.-Ges.	33.—	34.—
Howaldtswerke	13.62	15.87
Höxt.-Gedelheim	13.—	14.—
Hubert. Braunk.	34.—	—.—
Humboldt-Masch	20.25	22.—
Humboldtmühle	3.75	—.—
Hupfeld Ludwig	3.10	3.50
Hutschenreut. C.	6.—	6.10
Huttenw. Kayser	39.—	39.—
Ilse Bergbau	16.37	16.75
Industrie Bau	1.30	1.50
Jeserich A.	2.75	3.25
John Schrn.	4.25	4.40
Junghaus Gebr.	8.37	8.25
Jungel Max	6.20	4.60
Jülich Zucker	13.50	14.—
Kahla Porzellan	8.60	9.25
Kahlbaum O.A.F.	20.50	21.40
Kaiserkeller	31.—	31.—
Kallw. Aschersl	14.—	14.25
Kalker Maschin.	31.75	31.—
Kammerich-Wk.	34.—	37.—
Kapler Maschin.	5.10	5.20
Karlsruh. Masch.	3.90	4.25
Kasseler Feders	13.60	15.
Kattowitzer Bg.	26.25	26.25
Kellner Walter	0.75	0.80
KeulaEisenhütte	8.50	10.—
Kirchner	19.—	19.90
Klauser Spinn.	13.50	14.—
Klöcknerwerke	39.36	36.—
Köhlmann Stärk.	21.25	22.87
Kohlendestillat.	80.—	86.—
Köln-Neuess. Bg.	38.50	37.87
„ -Rottweiler	8.50	8.87
Köln. Gas u. Elek.	3.20	3.50
Kölsch Walzeng.	13.50	20.—
König Wilhelm	98.—	93.—
Königszelt	17.50	18.75
Kontinental As.	5.—	5.90
Kont. Wass.	24.50	26.—
Körbisdorf. Zuck	14.50	14.—
Körting Gebr.	7.10	7.78
Körtings Elektr.	—.—	10.25
Kostheim Cellul.	7.60	7.—
Kötitzt	2.—	1.90
Krauss & Co.	5.30	5.12
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	4.60	4.75
KronprinzMetall	16.75	18.—
Küppersbusch	35.—	34.25
Lahmeyer	10.25	10.75
Laurahütte	7.60	8.—
Leonh. Braunk.	24.—	23.50
Leopoldgrube	7.50	7.75
Lindes Eismasch	7.—	7.70
Lindström Carl	16.—	18.50
Lingner Werke	21.50	22.—
Lingel Schuhf.	2.70	2.80
Linke Hofmann	13.40	13.87
Loewe Ludwig	60.50	60.—
Lorenz C.	5.25	5.25
Luckau & Steff.	2.60	2.60
Lüdensch. Met.	3.—	3.—
Lüneburg. Wachs	26.—	26.10
Luther Masch.	3.50	3.70
Magd. Allg. Gas	3.—	3.10
„ Bergwerk	60.50	60.50
Magdeb. Mühl.	4.20	4.40
Magirus C. D.	2.30	2.50
Maimedie & Co.	18.60	19.—
Mannesm.-Röhr.	35.75	37.—
Mansfeld. Bergb.	4.50	4.80
Mariekons. Berg.	50.—	48.—
Marienh. Kotzen.	6.12	6.20
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	3.25	3.25
Maschin. Baum	23.—	25.—
„ Buckau	7.90	7.90
„ Kappel	14.25	15.50
Maximilianau	9.—	9.—
Mech. Web. Lind.	5.20	5.—
„ „ Sorau	19.—	19.—
„ „ Zittau	5.80	6.—
Meguin Butzb.	13.—	13.80

Die VERLOBUNG unserer einzigen Tochter Margarete mit dem Ingenieur Herrn Artur Wischmeier beehren wir uns anzuzeigen

Kaufmann
Hugo Mesenhöller u. Frau
Emma geb. vom Hofe

BOCHUM
Friedhofstr. 22

Margarete Mesenhöller
Artur Wischmeier
Verlobte

74723

GOLDHAMME
b. Bochum

Bochum, 17. August 1924

Erich Schulze
Käthe Schulze
geb. Sommer

Vermählte

Bochum *Dorsten*
z. Zt. Berlin W. 80, Bambergerstr. 17
16. August 1924

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 74810

Herr Ernst August Dökel

im Alter von beinahe 61 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Dökel
geb. Altheide.

Altenbochum, Dortmund, Bloemfontein (Süd-Afrika), Bochum und Hörde, den 15. August 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. August, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Laerstraße 52, aus.

Mittwoch nacht verschied ganz unerwartet, infolge Unglücksfalles, mein lieber Mann, der treusorgende Vater seines einzigen Kindes, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter, der

Schlosser

Hugo Wagner

im blühenden Alter von 31 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Eppendorf, Weitmar, den 15. August 1924.

Die Beerdigung findet am Montag nachm. 3¾ Uhr, vom Sterbehause, Wiemelhauserstr. 99, aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 14760

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres teueren Vaters sagen wir allen unseren 74673

herzlichsten Dank.

Familie Mantzel.

Bochum, den 14. August 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen **danken herzlichst**

74798

Familie Teckemeier
Familie Möller.

Bochum, den 15. August 1924.

Kl. kl. Jagdhund zugelaufen. (74677 Bucaek, Boch., Stollenstraße 28.

Nähmaschine, gut nähend, billig zu verk. (73718 Veraltr. 4, 2. Etg.

Ein Korb-Sitz Liegewagen zu verk. (74682 Dülbelstr. 30, 1. E.

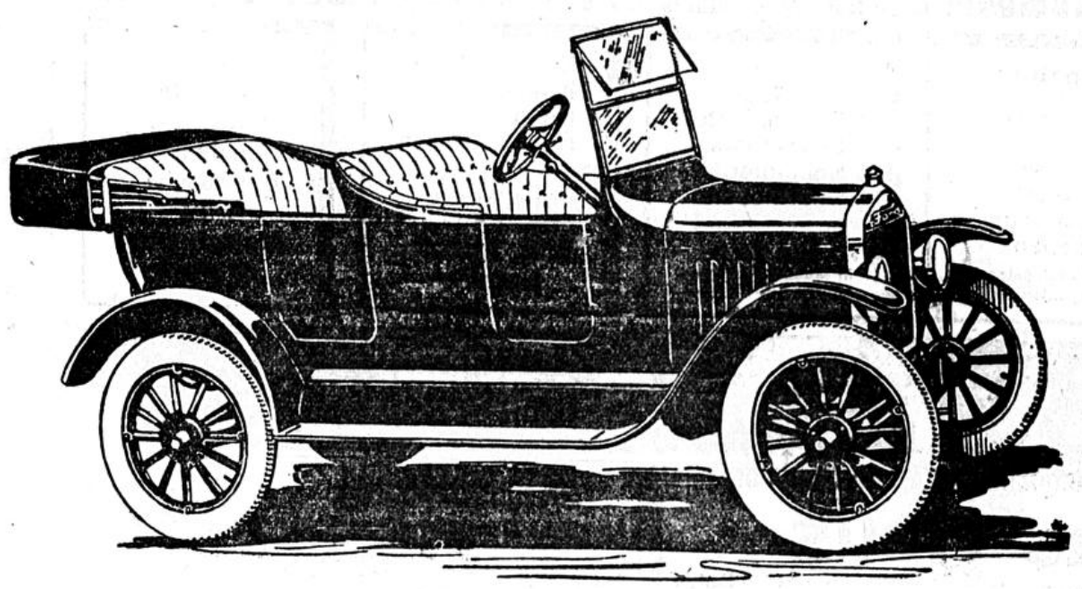
Wie wundervoll bei Ihnen der Raum und seine Ausstattung zueinander abgestimmt sind!

Das höre ich nun fast täglich, aber ein wenig Lob gebührt doch der Fa. Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, die mich vorzüglich beraten hat und deren Auswahl geradezu unglaublich groß und schön ist.

*

Verlangen Sie kostenlose Vorschläge!

Nützet die schöne Jahreszeit!



Bedenken Sie, dass Sie zur **wirklichen** Erholung und zu Ihrer Bequemlichkeit unbedingt einen Wagen haben müssen, dass Sie schon immer die Absicht hatten, einen zu besitzen.

Sie kennen ja seinen Wert und wissen, dass er Ihnen zur Entfaltung Ihres Betätigungsfeldes unentbehrlich ist, dass er Ihnen das Leben angenehm gestaltet und Ihnen die herrlichsten Stunden in Gottes freier Natur bereitet. Bedenken Sie dies und schieben Sie nichts auf.

Warum auch warten? Kaufen Sie jetzt!

Ford Motor Company

Besuchen Sie den nächsten Vertreter.

Ford

Heirats-Gesuche

Dame in den 30er Jahr., gr., stattl., hellbl. Erschein., w. mit Beamt in sich. Stellung od. Wirt bis zu 45 Jahr. in Verbindung zu treten zwecks spät.

Heirat.

Anonym zwecklos. Diskret. Ehrensache. Ang. u. E B 74668 an die Gesch. d. Z.

Sie heiraten

schnell und gut nur durch
Frau E. Karpa.
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98.1.
Täglich zu sprechen. Geschäftsstelle d. Ztg.

Stadtbauführer

33 J., ev., 1.72 gr., sol. u. ruh. Char., in Dauerstell. in gr. Stadt Nähe Essen, w. mit hübsch. bürgert. Dame bek. zu werden zw. spät.

Heirat.

Ang. m. Bild. selb. sof. zurück, erb. unt. P O 74608 an die Geschäftsst. dies. Z.

Ja. h. Witwe, 30 J., ev., sch. 3-Z.-Einr., w. Bek. mit geb. Herrn in sich. Stellung zwecks

Heirat.

Ang. u. L G 74680 an die Gesch. d. Z.

Ja. Mann, 20 J. alt, ev., w. die Bek. e. ehrl. Mädchens gleichen Alters zw.

Heirat.

Ang. u. M L 74762 an die Gesch. d. Z.

Heirat!

Wer sich in guten Kreisen verheiraten möchte und Briefwechsel mit Damen od. Herren wünscht, wende sich an die größte und vornehmste Ehevermittelung (L¶20

Fortuna,

Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Telephon 1605. Bei Anfragen Rückporto.

Fräul., 34 J., ev., mit tadell. Verg., angen. Ersch., tücht. i. Haush., w. Hrn. mit g. Char. in sich. St. k. zu l., zw. sp.

Heirat.

Etw. Ausst. vorh. Witwer m. K. ang. Ang. u. A K 74689 an die Gesch. d. Z.

Ein sol. Handw. 52 J., ohne Anh., sucht eine

Lebensgefährtin

Ang. u. S A 74660 an die Gesch. d. Z.

Kath. Witwer, 45 J., Fabrikhandw., mit 1 K., sucht, da es ihm an Damenbek. fehlt, a. d. W. die Bek. ein. ält. kath. Fräul. o. kinderl. Witwe zwecks

Heirat.

Dam., w. ges. sind, ein. Kinde die Mutter zu ers., m. ihre Ang. u. A N 74749 in der Gesch. abgeb. Anonym zwecklos.

Dame Mitte der 40er, sch. Wohnung, sucht treuen

Lebensgefährten

Bedingung: Vermögensfrei u. sich. St. Ang. u. E M 74777 an die Gesch. d. Z.

Nach langjähr. chirurg. und gynäkologischer Tätigkeit, insbesondere an der Universitäts-Frauenklinik Leipzig, sowie an der chirurg. und Frauenklinik des Marienkrankenhauses Frankfurt a/M. als Oberarzt von Dr. H. Flörcken, habe ich mich in Bochum als 74802

Facharzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten

niedergelassen u. die Stelle des leit. Arztes der

Abteilung für Chirurgie und Frauenleiden des St. Josef-Hospitals in Bochum übernommen.

Sprechzeiten im St. Josefhospital werktäglich 12—1, nachm. Kaiser Wilhelmstr. 7, 3—4 Uhr (außer Samstags).

Dr. med. H. Greinemann.

Küchenstühle,

Zimmerstühle, Bettstelle m. dreit. Aufl. von 65 M. an zu verk. (74771 Rehling, Wilhelmstr. 12.

Gebr. Bettstelle mit Matratze zu verk. (74769 Maltesterstr. 23.

Ein Klappsportwagen, fast neu, bill. zu verk. (74731 Hofstieder Str. 60.

Wachs. deutscher Schäferhund zu verk. Rd. (74755 Alleestraße 130.

Zwei Schweine zum Weitermästen zu verk. (74751 Antoniusstr. 1.

Nehme meine
Tätigkeit
wieder auf
San.-Rat Dr. Bardenheuer
Sprechstunden:
Bochum, Bismarckstr. 6
11—12½ und 3—5 Uhr.

Preiswerte Pelze
kaufen Sie schon jetzt im LP3 Etag.-Putzgeschäft
H. Posner
Kortumstr. 10, I. Et. (im Int. Theater.)

Ein neuer, blauer **Herren-Anzug** mittelgr., fast neuer heller Anzug u. ein Reisekoffer sehr bill. zu verk. (74624 Lindenstr. 51, part.

---

1 großer, grüner Kastenkinderwag. bill. zu vk. (74708 Unter den Linden 48, 3. Etage.

Ein neuer (74799 Melt.-Ueberzieh. für 55 Bill., ein Regenmantel, mittl. Figl., für 25 Bill. zu verk. W. Hagedorn, Rottstr. 28 a, 1. Etage.

AUXOLIN
Neutral, rein, mild
Überall vorrätig
Lützelwerk-Cöln

Billigste Preise!

Die Ware kann bei Leistung der ersten Zahlung sofort mitgenommen werden.

Max Mischkowski

Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden über meine grosse Auswahl staunen.

Große Auswahl

liefert an jedermann auf

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Anzüge
in allen Fassons und wunderbaren Farbtönen, für
Herren
Burschen
Jünglinge
Knaben
von den billigsten bis elegantesten.

Paletots
Cutaways
Regenmäntel
Covercoats
Schlüpfer
Sporthosen

Hosen
in jeder Grösse und allen Preislagen.

Damen-Mäntel
Kostüme
Kleider
Röcke, Blusen

Wasch-Konfektion
besonders billig!
Betten, Steppdecken
Gardinen

Kleiderstoffe
Bettfedern
Inlett
Hemdenstoffe
Bettwäsche
sowie alle
Manufaktur-waren.

Cover-Coats-Paletots

sehr feine elegante Ausführung

mod. Herbst-Paletots
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, — Sporthosen

Anzüge

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitig großes Fach-Geschäft

Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3

Nur eine Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Das Haus

Brückstraße 54, Ecke Thomasstr., merken Sie sich bitte bei Bedarf nachstehender und anderer Kleidungsstücke und Schuhwaren.

Herren- und Burschen-Anzüge je nach Größe . . . schon von **16.90** an
Herren-Gummimäntel . . . schon von **13.50** an
Ein Posten **Manchester-Kinderanzüge** . . . **8.95**
Ein Posten **Manchester-Herrenhosen,** lang und Breches **7.95**
Manchester-Herren- und Burschen-Anzüge . . schon von **29.00** an

der billigen

Angebote-Höhepunkt ist mit folgendem erreicht:

Ein Posten guter **Herren-Sommerjacken** . . . **3.95**
Ein Posten guter **Einsatz-Hemden** . . . **2.35**
Ein Posten guter **Herren-Oberhemden** . . . **5.45**
Gruben-Hemden . . . **2.80**
Flanell- und Nessel-Hemden . . . **2.90**
Ein Posten gute **Kammgarn-Hosen,** schöne Streifenmuster, für Herren und Burschen, nach Grösse . . . 6.50, 5.35, **4.80**
Ein Posten **engl. Leder-Hosen** . . . **4.40**
Breches-Hosen für Herren . . . schon von **3.95** an
Herren-Loden- und Lüster-Jacken . . . schon von **7.95** an
Blaue Arbeits-Jacke 2,90, Hose 2.80
Herren-Socken in grau und bunt . . . schon von **0.50** an

Preise

die jetzt folgen, für unsere Schuh-Abteilung, sind bei guter Qualität fabelhaft niedrig:

Herren- und Burschen-Sonntagsschuhe, Rindbox . . **9.50, 7.95, 5.95**
Damen- und Mädchen-Halbschuhe, moderne Formen, in Schnür und Schnalle . . . 6.95, 5.95, **4.95**
Dieselben in braun . . . 9.50, 7.95, **6.95**
Kinder entsprechend billiger
Herren- und Burschen-Grubenschuhe . . . 8.95, 7.95, **5.95**
Ein Posten prima **Herren-Jagdschuhe** . . . **8.95**
LK22 — Die Preise verstehen sich in Billionen Mark. —

Volksbekleidung Klausner

Bochum Brückstr. 54

Anbezahlte Sachen können sofort mitgenommen werden.

Bei kleiner
ANZAHLUNG
bieten wir an:
Herren- **ANZÜGE** -Burschen
Herren- **PALETOTS** -Bursch.
Herren- **HOSEN** -Burschen
Damen- **BLUSEN** - Damen
Reell, billig, prima Ware.
Bequeme
ABZAHLUNG
Kaufhaus LK47
GERMANIA
Hellweg 17.

Anbezahlte Sachen können sofort mitgenommen werden.

Wörishofener
Brust- und Hustentee
Wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Viktoriastr. 3.

Feldschmieden, Handbohrmaschinen,
sowie sämtliche LR47
Schlosser-Werkzeuge
liefern preiswert
Gebr. Rumberg, Luisenstraße 12.

Die billigste Betriebskraft:
Der Rohölmotor!



Sofort lieferbar:
Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren sowie 1 Stück 35/40 PS, liegendr., geb
ab besetztes Gebiet.

Pallabona-Puder



reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. L267

Parkettböden

werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749

Bekanntmachung.

Staatliche Grundvermögenssteuer

Die Steuerwerte der Grundstücke sind nachgeprüft worden. Soweit das Ergebnis von der bisherigen Veranlagung abweicht, sind die Steuerschuldner schriftlich benachrichtet worden. Die anderen Steuerschuldner haben die Steuer in der bisherigen Höhe bis zum 15. jeden Monats ohne besondere Aufforderung weiterzuzahlen. Auch sie können gegen das Ergebnis der Nachprüfung und die darauf gegründete neue Veranlagung binnen einem Monat, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, Einspruch bei dem Vorsitzenden des Grundsteuerausschusses einlegen. Die Zahlung der Steuer wird dadurch nicht aufgehalten. Für die Untersuchung, der als unbegründet zurückgewiesenen Einsprüche wird eine besondere Gebühr erhoben werden. LM6

Weitmar, den 14. August 1924.

Der Gemeindevorstand:
Stratmann.

Grundstück

(nicht unter 100 Ruten groß), mögl. in der Altstadt,

zu kaufen gesucht.

Angebote unter K. W. 1248 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nerven-, Rheuma-, Ischias und andere **Kranke**
wenden sich vertrauensvoll an das
Elektro - galvanische
Heil-Institut
Bochum,
Königstraße 20.
Verleih und Verkauf der Wohlmuth-Heil-Apparate.

Wohlmuth

Hiesige Original - Dankschreiben liegen auf

Grösste Auswahl am Platze

in nur guten  Herren- und Damen-
Motor-Rädern
Marken: Stoewer, Greif, Cito, Allright, Special
von 85 Bill.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk.
Bequeme Teilzahlung.
Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Lumpen, Knochen, Papierabfälle

kaufen
GEBR. VOGEL,
Kronprinzenstr. 16,
Fernsprecher 2153.

Das Lebensalter 100 Jahre!

Herzkranke und an Arterienverkalkung Leidende gebe ich gerne Auskunft, wie sie durch ein Natur-Produkt (Pflanze) von ihrem schweren Leiden geheilt werden. 10 Pfg. Rückporto erbeten.

Wilh. Plass, Landau,
(Rheinpfalz).

Kinderw., a. neue Kinderbettst. zu tauschen gesucht. (74679 Henriettenstr. 2 a.

Gut. Herrenrad u. Lehnbank billig zu verk. Schmechtingstr. 19, 1. Etg.

Schreibpult
fast neu, billig zu verkaufen (74803
Fr. Bleuger,
Gustavstraße 22.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Montag, den 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

2 Bettstellen mit Matratzen,
1 Vertiko,
1 Küchenherd,
1 Lehnbank,
1 Waschmaschine,
sowie sonstige Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung 1 Stunde vor dem Verlauf.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe.

Bochum, den 15. August 1924.

Pannerich,
Gerichtsvollzieher in Bochum,
Hugo-Schultzstraße 29.

Tanz-Unterricht

Unterrichtslokal Hugo Schatz, Obere Marktstrasse

Der neue Kursus beginnt am Freitag, den 15. und Dienstag, den 19. August von 8—10 Uhr. — Aufnahmen der Schüler in den Unterrichtsstunden.

KARL AHRENS

Fahrräder.

Die Weltbekannten Marken
Adler — Dürkopp, Brennabor etc.
empfiehlt in schönster Auswahl und mäßigen Preisen. LP4
Michael Paefgen, am Kaiser Friedrichplatz
Tel. 2567. — Gegründet 1893.

Ohne Operation!

Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt
Büscher, 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika. **Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof.** LB44

Gänse!

Sämtliche Sorten kauft zum höchsten Tagespreis 74400
S. Fischer, Sackgroßhandlung,
Friedrichstraße 28. Privatwohnung Neustraße 2. Tel. 1871. Daselbst
Händler gesucht.

Herren-fahrräder

fabrikneu, Marke Stahl, bei 50 B. Mk. Anzahlung zu verkaufen. (74800
Preis 135 Bill. M.
Und ein gebrauchtes
Herrenfahrrad
billig zu verkaufen
Burgaorf,
Herner Str. 117.

Schneller, zugfest. **Pony** zu verk. Bochum, Adolfstr. 42 a, Telephon 2220 (74767

Starke, neue **Karrenräder** mit Achse zu verk. Weitmar, Nordstr. 29, 1. Et.



Ziegen
z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LM36
Meyer.
Grabenstraße 20,
Fernruf 2697.

Sofa
u. Lehnbank zu vk. Rehling, Wilhelmstr. 12.

Küchenschrank m. Aufl., 1,60 Mtr. lang, billig zu verkaufen. (74757
Friedrichstr. 21.

Reinrassiger **Schäferhund** bill. zu verk. (74422
Engelburg,
Kohlenstr. 249.



Einige fleißige Kanarienjungfähne u. a. Zuchtweibchen bill. zu verk. Dorstenerstr. 85 a I.

Gut erh. Tisch, 65×100, u. eleg. kl. Trauerhut zu verk. Bahnhofstraße 10, 1. Etg. r. (74714

Kauf-Gesuche

Kleine, mgl. ländl. **Besitzung**
in Bochum od. Umgeg. zu kaufen ges. Umgeb. Meld. erb. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Gebr. Klavier
zu kaufen gesucht.
Steele,
Chausseestr. 62, pt.

Brauche Lehm
Wittenerstr. 108, p.

Ein sehr gut erhaltenes
Klavier
gegen bar zu kaufen gesucht.
Ang. mit Angabe d. Marken unt. O B 74719 an die Gesch.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 17. August 1924.

Sammlung für das Seminar für den kirchlichen Volksdienst in Westfalen und das Brüderseminar Volmarstein.

Christuskirche: 8 und 9.45: Reineke.
3: Taufstunde, Winnacker.
Lutherkirche. 9.45: Giebe.
Pauluskirche. 9: Bockamp. 5.15: Hentschel
Friedenskirche: 9.30: Poensgen.
Krankenhauskapelle. 9.30: Winnacker.
1. Pfarrbezirk. Bibelstunde Donnerstag 8 Uhr Fahrendellerstr., Kleinkinderschule.
7. Pfarrbezirk. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde. Castroper Straße 282.
Bochum-Hamme, Kirche. 8: Rausch. 9.45: Heyder 11: Kindergottesdienst, Rausch. 12: Taufstunde, Rausch. — Wegescheid. 9.45: Rausch 11: Kindergottesdienst. Heyder. — Kirchl. Gemeinschaft (Oberdvch). Sonntag 5 und Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde
C. V. j. M. Freitag 7.30: Bibelst.
Hofstede-Riemke. 10: Pitsch. 11: Kindergottesdienst, Pitsch. 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung.
Jungmännerverein. Jungmännerabteilung. Donnerstag 8: Bibelbesprech. Jugendabt. Dienstag 7.30: Bibelstunde.
Melanchthon. 10: Althüfer. 11.30: Taufen. Mittwoch 8: Bibelstunde.
Wiemelhausen. 9: Althüfer.
Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Görß. 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Krämer. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen.
Bibelstunden Weitmar: Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrhaus. Weitmar-Mark: Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Eppendorf: Dienstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechung im Jugendbund.
Wattenscheid Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Kuhlmann. 10: Hauptgottesdienst, P. Müller. 3: Taufen, P. Kuhlmann. — Alte Kirche. 9: Mafur. Gottesdienst. Gem. Lur. — Kapelle zu Höntrop. 9.30: Hauptgottesdienst, P. Geck 2: Kindergottesdienst. — Evang. Krankenhaus 10: Hausgottesdienst, P. Bonne. — Evang. Schule in Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Kuhlmann. — Amtswoche hat P. Bonne.
Gerthe. 9.30: Gottesdienst, P. Fortmann. 11.30: Taufen. Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunde.

Gebr., gut erhalt. Küche und Herd
zu kaufen gesucht.
Ang. u. K G 74712 an die Gesch. d. Z.

Unterricht

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Technikum Lemgo
(Lippe). Staatskommiss. Vorsem. 24/9. Wintersemest. 30/10.

Suche f. m. Sohn, Obersekundan., ein. Lehrer für Nachhilfe in
Mathematik?
Ang. m. Pr. u. L Z 9 an d. Gesch. d. Z.

Student
ert. grdl. Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern a. mäßige Berechnung. Gefl. Ang. u. L Z 74763 an die Gesch. d. Z.

Kapitalien

300—400 Bill. Mk.
von Geschäftsmann auf einige Monate zu leihen gesucht. Gute Sicherheit vorhanden.
Ang. u. K M 74711 an die Gesch. d. Z.

4—5000 B. Mk.
1. Hypothek. auf pr. Stadtobjekt gesucht. Zinsen pro Jahr 30 Proz. Ang. u. M M 74733 a. d. Geschst.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 17. August 1924.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse. 10 Uhr. Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
Marienkirche. 5.45, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht
St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.
Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht
St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Andacht.
Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt.
St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Andacht. Lehre. Andacht.
Herz-Jesukirche 6.30 Messe. 8 Messe mit Predigt 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 2 Andacht.
St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt 2.30 Christenlehre. Andacht
Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.
Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.
Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Stiepel. 7: Frühm., gem. bl Kommunion d. Jungfrauenvereins u. Kirchenchores. 9.30: Hochamt m. Pr., Kirchenchor 3.30: Andacht
Langendreer. Marienkirche. 7.30, 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche.** 7 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.
Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.
Gerthe. 7, 8.30, 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.
Linden-Dahlhausen. 7 Messe 9.30 Hochamt. 2.30 Andacht.
Stiepel. 7 Frühmesse. 9.30: Hochamt mit Predigt. 3.30: Andacht.
Hordel. 6.30, 8 Messe. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Röhlinghausen. 6.30, 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Werne. 6.45, 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Günnigfeld. 6.10, 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptisten-Gemeinden.

Alleestr., Auferstehungskirche. 9.30 vorm. u. 4 nachm.: Predigt.
Hermannshöhe 21, Immanuelskirche. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Andacht.
Robertstr. 93. 10: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht.
Lier, Hellweg 10. 2: Sonntagsich. Donnerstag abend 8: Andacht.
Weitmar - Bärendorf, Hammer Str. 8 a. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht.
Weitmar-Mark, Bergstr. 56. 9.30: u. nachm. 3: Predigt. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7: Andacht.
Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: Lesegottesdienst.
Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche Alleestr. 48. 9.30 und 6: Prediger Richter. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abd. 8: Bibelstunde.
Freie ev. Gemeinde, Rottstraße 34 a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Mittwoch 8: Andacht.
— **Gerthe, Am Hillerberg, Haus Ewald Schuhmacher** 3.30: Predigt. Dienstag 5: Andacht.
Gemeinde Gottes, Robertstraße 93. 7.30: Bibelstunde. 6: Predigt. Mittwoch abend 7: Erbauungsstunde.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb. Elektrot. Fingtechnik u. Eisenhochbau.

* Turnen und Sport. *

Sport-Vorschau.

Fußball.

Allmählich fallen in das noch schwache Konzert der Punktekämpfe mehr und mehr Stimmen ein; nach dem Norden folgen nun am Sonntag auch schon einige Gaue Mitteldeutschlands, voll erklingen aber wird es erst in einigen Wochen, wenn Anfang September die Meisterschaftskämpfe in allen Landesverbänden einsetzen. Am Sonntag interessieren die wenigen Meisterschaftsspiele noch nicht, dafür aber eine Reihe von beachtenswerten Freundschaftsspielen. Der 1. F. C. Nürnberg ist auf seiner Deutschlandreise nun in Mitteldeutschland angelangt, wo er am Samstag und Sonntag gegen Fortuna-Leipzig bzw. Guts Muts-Dresden spielen wird. S. C. 99 Düsseldorf, der wenige Tage vorher Gast in Dresden war, tritt am Sonntag gegen eine Kombination Hamburger S. V./Eimsbüttel an. Im Süden steigen die interessierenden Entscheidungsspiele um den Aufstieg zur Oberliga. U. a. sind beteiligt: Wacker-München — V. f. R.-Fürth und V. f. R. 01 Frankfurt — Union-Niederrad. In Westdeutschland werden zwei weitere Spiele der Gaumeister-Runde abgewickelt. Es spielen: Schwarz-Weiß-Essen, der am letzten Sonntag den Westdeutschen Meister Duisburger Sp. V. mit 3:1 Toren schlug, gegen Rheydter Spielverein und Arminia-Bielefeld gegen den Duisburger Spielverein.

Im hiesigen Bezirk herrscht zum Teil noch Fußballruhe. Nur zwei Spiele steigen in Bochum selbst. Mit einem Treffen gegen Union-Gelsenkirchen stellt sich der T. u. Sp. in der neuen Saison der Bochumer Sportgemeinde vor. Die jetzt unter der Leitung des Wiener Trainers Oppenheimer stehenden Leute aus der Nachbarstadt haben in diesem Sommer denkbar günstige Resultate gegen führende westdeutsche Vereine, z. B. Arminia Bielefeld 4:0, errungen. Die Stadionbesitzer müssen schon die beste Mannschaft herausbringen, wenn ihnen am Siege gelegen ist. Auf dem Germanenplatze wird Germania 06 dem S. V. Ehrenfeld das Rückspiel liefern, in dem die Kombinierten eine stärkere Elf als wie im ersten Spiel stellen, gegen die Ehrenfeld den Sieg kaum wiederholen dürfte. Westfalia weilt in Harpen bei der dortigen Spielvereinigung und Concordia in Werne beim S. T. V. Trotz des Klassenunterschiedes wird die harte und ausgeglichene Bochumer Mannschaft ehrenvoll gegen den Ligisten bestehen. Sonst spielt noch der S. C. Altenbochum gegen den Neuling V. f. B. Bochum VII.

In Hordel treffen sich in der Vorrunde um den Pokal des S. C. Hordel Union-Günnigfeld und die Sp. Vg. Röhlinghausen, deren Jungmannschaften vorher ebenfalls ein Diplomspiel bestreiten.

Leichtathletik.

Trotz der langsam zu Ende gehenden Leichtathletiksaison, die am vorigen Sonntag mit den deutschen Meisterschaften ihren Höhepunkt erreichte, stehen noch große Ereignisse morgen und an den folgenden Sonntagen bevor. (Die Internationalen des S. C. Charlottenburg, Länderwettkampf Deutschland—Schweiz in Düsseldorf.)

Morgen starten der deutsche Meister Houben und die Krefelder „Preußen"-Staffel in Budapest. Auserlesene ungarische Athleten sind die Gegner unserer Landsleute. Vor allem Houben wird laufen müssen, um gegen Gerö zu gewinnen. Wir zweifeln allerdings am Siege Houbens nicht, ob aber auch die Meisterstaffel siegen wird, muß noch bezweifelt werden, da sie auf ihren nächst Houben besten Mann, auf Most verzichten muß. Im Reiche selbst marschieren die „Internationalen" des S. C. 08 Münster an der Spitze aller Veranstaltungen. Die deutsche Athletik ist mit einigen deutschen Meistern, sowie weiteren guten Kräften aus allen Landesverbänden sehr gut vertreten. Die Kämpfe um den „Großen Sprinterpreis von Deutschland", den Westermann (Hannover) zu verteidigen hat, ferner der Revanchekampf Bedarff—Husen, die gut besetzten Staffeln, Wurf- und Sprungkonkurrenzen geben der Veranstaltung hohes Niveau. „Vlug en Lening", die führende holländische Leichtathletik-Vereinigung erscheint mit so erstklassigen Kräften wie dem Weltrekordmann Paulen, dem erfolgreichen Zehnkämpfer de Kayser, von Rapparb und ihrer erstklassigen 4mal 100 Meter-Staffel am Start. Die Stuttgarter „Kickers" feiern ihren 25. Geburtstag; im Rahmen ihrer Jubiläumsveranstaltungen sind auch für den 17. August „Internationale" geplant. Ein 20 Kilometer-Gehen „Quer durch Düsseldorf" ist bei der Beteiligung von drei Schweizern, darunter Schwab, ebenfalls international gehalten. An deutschen Kräften nehmen der Altmeister Müller, ferner Sievert und Rodenbücher teil. Auch das 20 Kilometer-Gehen und -Lauf „Quer durch Magdeburg" ist recht ansprechend besetzt.

Radsport.

Recht interessant ist auch das Radsport-Programm des Sonntags. Unter den zahlreichen Bahnwettbewerben findet das Rennen in Dresden mit Wegmann, Dickentmann, Lewanow, Weiß und Saldow bei den Dauerfahrern und Rütt, Lorenz und Henry Mayer bei den Fliegern die stärkste Beachtung. Die Bochumer Radrennbahn verzeichnet am zweiten Renntage eine Massenbeteiligung und ein hochwertiges Programm. Auf der Landstraße findet die Fahrt Bielefeld—Hannover—Bielefeld (203 Kilometer) gebührende Beachtung.

Schwimmen.

Mit Spitzenereignissen ist der Sonntag nicht belastet, was in Anbetracht der Tatsache, daß die Meisterschaftskämpfe eben vorüber sind, nicht weiter verwunderlich ist. Jedoch stehen etliche recht ansehnliche „Nationale" auf dem Programm. — In Gießen treffen sich 27 deutsche Vereine: Poseidon-Köln und Jungdeutschland-Darmstadt sind in dieser Masse die bekanntesten.

Am heutigen Samstag fährt die Mannschaft des Schwimm-Vereins „Blau-Weiß"-Bochum 96 nach Bonn um mit dem dortigen Bonner Schwimm-Verein den rückständigen Vereinswettkampf auszutragen. Der erste Wettkampf fand bekanntlich im März d. J. hier in Bochum statt und endete mit einem überlegenen Siege der Einheimischen. Die „Blau-Weißen" können durch Abwesenheit einiger ihrer besten Schwimmer nicht in voller Stärke antreten, so daß diesmal der Ausgang des Kampfes noch völlig offen ist.

Rudern.

Der Mittelrheinische Regatta-Verband veranstaltet auf dem Rhein bei Bingen eine Herbstregatta, auf der sich die westdeutschen Vereine mit guten süddeutschen Mannschaften ein Stelldichein geben.

Tennis.

Am Donnerstag sind in Hamburg die deutschen Tennis-Meisterschaften, die auch im Auslande einem lebhaften Interesse begegnen, eröffnet worden. Die Kämpfe unserer Besten dehnen sich über Tage aus und finden in den Schlußspielen am Sonntag ihre Krönung. Die Besetzung der Titelkämpfe ist ganz vorzüglich, so daß selten spannende Kämpfe in Aussicht stehen.

In der

Schwerathletik

eröffnet der Kr.-Sp.-V. Deutsche Eiche am Sonntag vormittag ein Operettentheater mit einem auserlesenen Programm die neue Saison. Merkur-Dortmund stellt Boxer von Ruf, und die Lokalvereine die besten Ringer gegen die der Deutschen Eiche. In der Pause kämpft Huck, Kreismeister (Koblenz) gegen den bestbekannten Brosowski (Hamme).

Turnen.

Im Schlagballspiel tritt die T.-G. Bochum, die am Vorsonntag den T.-V. Herne-Voede mit 67:28 Punkten sonntag den T. V. Herne-Voede mit 67:28 Punkten schlug, in Essen gegen den rheinischen Kreisgruppenmeister Essen-Rüttenscheid an.

Die Freunde des Turfs interessieren die Rennen in Karlshorst, Horst-Emscher und Frankfurt a. M.

Pferdesport.

Ostrea schlängt Fundin und Hornbori. Der Stall Weinberg setzte auch am dritten Tage des Frankfurter August-Meetings seinen Siegeszug auf der heimischen Bahn fort. Ueberaus beifällig wurde fast allgemein der Sieg von Ostrea in der wertvollsten Prüfung, dem Alexander-Rennen über 2000 Meter, aufgenommen. Die Stute erhielt als Begleitpferd Rosendame mit auf den Weg, die ihrer Pilotenrolle in bestem Maße gerecht wurde. Sie führte mit mehreren Längen Vorsprung vor Ostrea, Fundin, Bardes Bruder und Hornbori, der recht unwillig ging. Am Ende der gegenüberliegenden Seite hatte Rosendame ausgespielt. Nun ging Ostrea an die Spitze, gefolgt von Fundin, der im Einlauf die Stute angriff, aber nach scharfem Kampf in der Geraden sicher geschlagen blieb. Hornbori vermochte nie in die Entscheidung einzugreifen. Der Held des Tages war Otto Schmidt, der bereits vorher mit Elfenbein und Palamedes gewonnen hatte und nachher noch Petunie und Frivora zu sicheren Siegen steuerte. Mit Frivora gewann O. Schmidt sein 93. Rennen in diesem Jahre. Es ist schon jetzt als sicher anzunehmen, daß er bei Beendigung des Baden-Badener Meetings den im Vorjahre aufgestellten Rekord von 97 Erfolgen übertreffen wird.

Boxen.

Weltmeister Jack Dempsey hat von englischer Seite ein Angebot erhalten, in London zu boxen. Sein Gegner soll sein Landsmann Tom Gibbons sein, der jüngst den Engländer Jack Bloomfield in drei Runden entscheidend schlagen konnte und auch gegen Dempsey in Neuyork einen höchst ehrenvollen Kampf lieferte. Gibbons unterlag damals nur nach Punkten in 15 Runden.

Flugsport.

„Ueber Metallflugzeugbau", von Professor Hugo Junkers. Diesem besonders zeitgemäßen Thema ist die Augustnummer der bekannten, im Verlag Hellmut Drosche, Dresden-A. 19, erscheinenden „Deutschen Motor-Zeitschrift" hauptsächlich gewidmet. Die deutsche Uebersetzung eines Vortrages, den Professor Hugo Junkers (Dessau) über seine Arbeiten zur Entwickelung des verspannungslosen Ganzmetallflugzeuges auf Einladung der Englischen Gesellschaft für Luftfahrt in London gehalten hat, wird hier erstmals veröffentlicht. In dem durch 52 Abbildungen illustrierten Vortrag zeigt Junkers, wie die Erfindung des verspannungslosen Flugzeuges bis 1910 zurückreicht. Die 1915 begonnenen praktischen Arbeiten führten im gleichen Jahre zum ersten Erfolg, einem Eindecker aus Eisenblech. Ausführlich wird geschildert, wie vor dem Bau dieser Flugzeuge umfassende Versuchs- und Forschungsarbeiten notwendig waren, um eine so grundlegende neue Sache zum schnellen Erfolg zu bringen. Ausschlaggebende Bedeutung für die Weiterentwickelung des Junkers-Ganzmetallflugzeuges gewann 1916 das Leichtmetall Duralumin der Dürener Metallwerke (Düren, Rheinland), das ebenfalls eine deutsche Erfindung ist. Zum Schluß zeigt Junkers die Entwickelung und Bauart seiner Flugzeugtypen und weist kurz darauf hin, daß die Vorteile des verspannungslosen Ganzmetallflugzeuges mit Vergrößerung der Flugzeuge zunehmen und daher erst bei Riesen-Flugzeugen ganz in Erscheinung treten.

Neues aus aller Welt.

Heinrich Sklarz' schwierige Verhaftung. Zu der Berliner Meldung, nach der sich die Berliner Polizei an die Wiener Polizei mit der Bitte gewandt habe, Heinrich Sklarz in Wien zu verhaften und nach Deutschland auszuliefern, wird gemeldet: Die Wiener Polizei ist bereits in Kenntnis von dem Verhaftungsersuchen der Staatsanwaltschaft in Bautzen, hat aber bis jetzt noch keine Anhaltspunkte dafür, daß sich Sklarz in Wien befindet. Allerdings ist bekannt, daß Sklarz vor einigen Tagen tatsächlich in der Angelegenheit Wöllersdorf in Wien weilte, um mit seinem Bruder Leo Sklarz zu verhandeln.

Ueberschwemmungen im Vogtlande. Im ganzen Vogtlande und den angrenzenden Gebieten wurden durch wolkenbruchartigen Regen Ueberschwemmungen verursacht. Aus Pauka und Triebens liegen Nachrichten vor, daß eine Anzahl Häuser dem Einsturze nahe sind. Viele Gebäude, namentlich Fabriken, stehen unter Wasser und können nicht betreten werden. Durch das Hochwasser der Elster wurde das Bahngleise Gera—Weischlitz teilweise unterspült.

Grubenunglück in Belgien. Nach einer Meldung des Pariser „Journals" aus Charleroi sind auf der Grube „Carabinier" bei Chatelet über fünfzehn Bergleute durch schlagende Wetter getötet worden.

Das Kind einer zum Tode Verurteilten. Wie erinnerlich, wurde vor einigen Monaten die Gattin des tschechischen Hauptmanns Hanika, die, um ihren Vetter heiraten zu können, ihren Mann aus dem Wege geräumt hatte, vom Schwurgericht zu Brünn zum Tode verurteilt. Das Urteil konnte nicht sofort vollzogen werden, weil sich die Frau in guter Hoffnung befand. Nun hat sie im Kerker ein Mädchen geboren und sieht der Urteilsvollstreckung entgegen. Ein Menschenfreund, der nicht genannt sein will, hat nun dem Kinde 20 000 tschechische Kronen vermacht, die diesem an seinem 18. Geburtstage ausgehändigt werden sollen.

Die Tat des Ingenieurs Vaquier. In London wurde der französische Ingenieur Vaquier, der der Ermordung des Besitzers des Hotels zum blauen Anker, Jones, in Byfleet schuldig gesprochen war, durch Erhängen hingerichtet. Ueber dem Verbrechen, das der Ingenieur begangen haben soll, schwebt noch ein Schleier des Geheimnisses, da Vaquier selbst immer wieder die Tat geleugnet und seine Unschuld beteuert hat. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er den Wirt des Hotels zum blauen Anker, mit dessen Frau er scheinbar nähere Beziehungen gehabt hat, mit Strychnin vergiftet habe. Das Gift hatte Vaquier bei einem befreundeten Apotheker gekauft, der es ihm in seiner Eigenschaft als Chemiker, auch ohne weiteres verabreichte. Der Apotheker bezeugte unter Eid, daß er an Vaquier nur etwa 25 Zentigramm verkauft habe, während man in dem Magen des getöteten Gastwirtes 40 Gramm des Giftes und in einer Mauer versteckt, noch eine größere Menge des gleichen Giftes fand. Trotzdem haben die englischen Geschworenen, ebenso wie die Richter des Obersten Gerichtshofes die Schuld Vaquiers als erwiesen erachtet, und das Urteil ist jetzt vollstreckt worden.

Wolkenbruch bei Turin. Aus Turin wird berichtet: Infolge eines Wolkenbruches ist der Damm des Staubeckens der Zentrale des Elektrizitätswerkes in Mazze Canavese gebrochen. Beträchtlicher Schaden wurde verursacht. Zwei Menschen wurden getötet, der Ingenieur und der Meister, die vergebens versuchten, das Unheil durch Oeffnen der Schleusen zu verhindern.

Das Sparkassenwesen in der Sowjet-Republik Rußland. Man darf nicht denken, daß in Rußland unter der Sowjet-Regierung das Sparen aufgehört habe, etwa weil die Ansammlung von Kapitalvermögen mit den Grundsätzen der Sowjet-Regierung im Widerspruch stehe. Von jeher hatte die russische Staatsregierung dem Sparkassenwesen Förderung angedeihen lassen. Unter der Regierung des letzten Zaren hatte das Sparwesen in Rußland eine vielversprechende Entwicklung genommen. Die Sparkassen waren staatliche Anstalten in Verbindung mit der Post. In den Kämpfen der Revolution waren diese Sparkassen untergegangen. Die Sparer hatten alle Einlagen verloren. Aber bald begann die Sowjetregierung die staatlichen Sparkassen wieder aufzubauen. Die Zeitungen konnten von namhaften Erfolgen berichten, allerdings zunächst in Papier-Rubeln. Infolge der Entwertung des Rubels schrumpften diese Ersparnisse bis auf den Wert von 25 000 Goldrubeln zusammen. Als dann die Rechnung in Goldrubeln (Tschierwonzen) aufkam, begann abermals ein Wiederaufbau der staatlichen Sparkassen. Bereits am Schlusse des Jahres 1923 betrugen die Einlagen 11 Millionen Goldrubel. Seitdem ist die Entwicklung günstig fortgeschritten. Die Sowjet-Regierung ist bestrebt, die Spartätigkeit unter den Arbeitern und Landwirten zu heben. Es ist dies sehr interessant und wird hoffentlich in Deutschland in denjenigen Kreisen, die alles lobenswas in Rußland geschieht, zu Herzen genommen.

Aus und mit dem Publikum.

Meines Wissens besteht das Gebot für die Kraftwagen und Motorräder, innerhalb bebauter Gegenden nicht mit geöffnetem Auspuff zu fahren, noch immer. Nun kann man aber täglich sehen, wie gegen dieses Verbot verstoßen wird selbst vor den Augen der Polizeiposten. Auch Mittwoch morgen konnte ich wieder die Bemerkung an dem Lastwagen IX 5046 machen, der mit offenem Auspuff an mir vorüberfuhr, ebenso an einem Polizeiposten, ohne daß dieser davon Notiz nahm, trotzdem der Wagen von seinem Standort aus noch eine ganze Strecke sichtbar blieb und während der ganzen Zeit eine bläulich-graue übel riechende Rauchfahne hinter ihm herzog. Hoffentlich genügen diese Zeilen zur Abhilfe, da gegen die rücksichtslosen Automobilisten nur größte Rücksichtslosigkeit in Erstattung von Strafanzeigen und möglichst scharfe Strafen helfen.

B.

Heitere Ecke.

Tapferkeit. In dem in der Nähe einer größeren Stadt gelegenen Wald werden an einem Abend mehrere Personen von einem maskierten Räuber überfallen. Nur ein biederer Sachse kommt der Aufforderung „Hände hoch" nicht nach, sondern faßt mit der einen Hand sogar kurz entschlossen nach unten. Der Räuber sucht vor Schreck das Weite, stürzt dabei, und so gelingt es, ihn zu verhaften. Der Sachse wird wegen seiner Geistesgegenwart allgemein bewundert. Ich frage ihn, warum ausgerechnet er die Hände nicht erhoben habe. „Ich gonnde beim besten Willen nich", erwiderte er, „ich hadde nämlich meine Hosen nich angegnöbbt."

Variante. „Ich bin immer zufrieden, aber meine Frau, die Rosa, der läuft immer gleich die Galle über; die ist das richtige „Zornröschen"!"

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 15. August:

Ein neuer Ausläufer des ozeanischen Tiefdruckgebiets ist über der Nordsee herangezogen und verursacht heute bereits erneut Regenfälle. Auf seiner Rückseite steigt der Luftdruck über Großbritannien und Frankreich. Wir haben daher bei veränderlicher Bewölkung zeitweise noch Regen und geringe Wärmeänderungen zu erwarten.

Womit wasche ich mein Haar?

Nur mit „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf". Der Name bürgt für die beste Wirkung bei absoluter Unschädlichkeit. Die verschiedenen Zusätze, wie Ei, Teer und Kamille ermöglichen es jedem, sein Haar nach der Beschaffenheit ganz individuell zu behandeln, je nachdem es trocken, fettig, blond oder braun ist. Man verlange ausdrücklich Schaumpon Marke Schwarzkopf mit der weltbekannten Schutzmarke „Schwarzer Kopf" und weise Nachahmungen zurück.





Diplom-Optiker Wegener

Spezialist für Augengläser
Lieferant der Krankenkassen.
BOCHUM, Kortumstr. 8.

Ihr Güldenring

DIE RASSIGE ZIGARETTE FÜR DEN HERRN

Haus Neuerburg

HAUS NEUERBURG

Offene Stellen

Männlich

Lebensmittel-Großhandlung sucht für sofort unverheirateten

jungen Kaufmann

für Reise und Kontor. Nur strebsame, arbeitsfreudige Herren wollen ihre Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften richten u. R. W. 74709 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Malergehülfen
stellt ein
A. Köllermann
Bergstraße 52. 74744

Für Lebensmittelhandel kapitalkräft. **Teilhaber** gesucht. Aufkauf-Gewerbe vorhanden. Ang. u. A B 74752 an die Gesch. d. Z.

Strebs., ehrl. verh. Herren z. Besuch d. Privatkundsch. von leistf. Manufakt.- u. Konfekt.-Gesch. sofort ges. Angeb., dauernde Stell., Angabe v. Ref., u. Zeugn.-Bedingung. Ang. u. F M 74595 an die Gesch. d. Z.

Für Massenartikel
b. den Grossisten u. Händl. d. Kolonialwaren- u. Delikatessenbranche gut eingeführte **Vertreter** gesucht. Gefl. Ang. unter Ka 6152 an Heinr. Eisler, Hamburg 3, erb. (AG2

Sichere Existenz! Für unsern leicht verkäuflichen Massen-Konsumartikel für sof. od. 1. Sept. **Vertreter** gesucht. Sehr geeignet f. Kaufl. abgeb. Beamte, Handwerk. od. Fuhrwerksbes., auch Invaliden. Erforderl. ca. 1000 M. Muster gegen Einf. d. 1,20 M. auf nus. Postsch.-Konto Hannover Nr. 9616. Hannoversche Holzindustrie, Hannover, Bahnhofstr 6/7. Tel. Nord 3525.

Tägl. 10 Bill. M. und mehr
verd. fleiß., redegewandte Leute durch Vertr. uns. Schaufenster-Anz.-Taf. aus Emaille-Metall mit auswechselbar. Buchstaben, Zahlen usw. Jed. Geschäftsmann ist Käufer d. unerr. prakt., schön. u. bill. Tafel, deren Anwendungszwecke unbegrenzt sind. Prospekt gratis. Novissima, G. m. b. H., Berlin W. 30, Freisinger Str. 2.

Prov.-Vertreter zw. Inseratenaufn. f. Immobilien-Ztg. bei leicht. Tätigkeit u. hohem Verdienst f. Deutsch. Grundstücks-Verkaufs Anzeig.-Kapital- u. Hypothek.-Markt, Berlin, Rosenthalerstr. 57. a3011

Zuverlässige **Heizungsmonteure** durchaus selbständig u. gewissenhaft, w. auch Schweißen k., stellen ein (a3016 **H. S. Knapystein, Bochum,** Friedrichstraße 9 a.

Ein durchaus erfahrener (74703 **Klempnergehilfe** gesucht von Jos. **Oexle,** Marienstraße.

Wer baut einen **Kachelofen** und liefert Kacheln dazu? Ang. unt. S 74758 an die Gesch. d. Z.

Tüchtiger **Bäckergehülfe** nicht unt. 20 Jahr., f. Bäckerei u. Konditorei sofort gesucht. (74756 **Karl Hestermann,** Dahlhausen-R., Hasenwinkelerst. 45.

Hobler
f. schwere Schleppbank zum mgl. sof. Eintritt gesucht. Ang. u. G S 3017 an die Gesch. d. Z.

Kraftwagenführer
gelernter Autoschlosser u. wegekundig im Industriebezirk für sofort gesucht. (a3008 **Karl Behrenbeck,** Ehrenfeldstr. 18.

Zuverlässiger Chauffeur
für 3-Tonnen-Lastauto z. 15. Septbr. 24 gesucht. Es kommen nur solide, zuverlässige Leute mit guten Zeugnissen in Frage. Schr. Bew. unter L W 74459 an die Gesch. d. Z.

Verheirateter **Chauffeur**
gelernter Schlosser, stundenweise f. Personenwagen gesucht. Ang. u. E F 3013 an die Gesch d. Z.

Erf. Anstreicher-gehilfen
sucht (74775 **C. Klein,** Albertstraße 32.

Weiblich

Zur Bedienung d. Telephons suche ich jüngeres, redegewandtes **Fräulein** zum möglichst sofortigen Eintritt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter T W 2533 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten

Verkäuferin
mal. aus der Eisen- u. Haushaltswar.-Branche, für sofort gesucht. Angeb mit Ang der Geh.-Anspr. u. A A 74687 an die Gesch. d. Z.

Ein zuverl., ehrl. **Mädchen** nicht unt. 18 Jahr., für sofort gesucht. Zeugn. erwünscht. Am liebst. von Ostpreußen od. außerhalb. (74716 Bochum, Wiemelhauser Str. 46.

Lehrmädchen gesucht (LK22 **Klausner,** Brückstraße 54.

Ordentl., fleiß. **Mädchen** gesucht. (74681 Tingelhoff, Klarastraße 6.

Tüchtiges, ehrl. **Zweitmädchen** f. sämtl. Hausarb., das auch Lust hat, sich nebenb. in der Metzgerei zu betätigen, gesucht. Nicht über 16 J. (74685 Metzg. O. Hackert, Grumme, Josefinenstr. 94. Tel. 1815.

Ein erfahrenes **Küchenmädchen** nach Recklinghausen-Süd gesucht. Vormitt. vorzustellen bei (LK14 W. Schwarz, Boch., Bergstr. 52 I.

Saub., ehrliches **Mädchen** mit gut. Zeugnissen für kl. Haushalt (2 Personen) zum 1. Sept. ges. (74739 Frau Lisel Wolf, Heydenstr. 20 I.

Ehrl., braves **Mädchen** bis 17 J., welch. zu Hause schlafen k., sof. gesucht. (74796 Scheifhacken, Roonstraße 45.

Zuverläss., älteres **Mädchen** mit guten Zeugniss. für kinderl. Haush. gesucht. (a3023 Schillerstr. 33, 2. E.

Für kl., herrsch. Haushalt zuverläss. **Erstmädchen od. einf. Stütze** erfahren im Kochen u. in allen Hausarbeiten, sow ein sauberes, ehrliches **Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht (a3022 **Bülowstr. 58.**

Fleiß., prop. **Mädchen** für halbe Tage gesucht. (74683 Schweinsberg, Altenbochum, Reche Caroline.

Stellen-Gesuche

Erfahrener **Buchhalter und Steuerfachmann** empf. sich zum Beitragen u. Revision der Bücher, zur Beratung und Erledigung von Steuerangelegenheiten. Ang. u. R S 74445 an die Gesch d. Z.

Achtung!
Langj. Angestellter, jetzt abgeb., verheir., schreib- u. redegew., deutsch und poln., la Zeugnisse, sucht Lohn. Beschäftigung, mal. sofort. Gefl. Ang. u. B R 74628 an die Gesch.

Hausverwalter
Ein langjähr., gewissenh. Hausverwalter sucht gegen mäßige Vergütung noch einige Häuser zu verwalten. Ang. u. M G 74713 an die Gesch. d. Z.

Ig. Mann f. nachmitt. Beschäft. aeg. Beköstigung Gefl. Ang. u. St. 74778 Gesch. erbet.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmasch., Grammophonen, Haushaltungs-Gegenständen, Bau u. Umbau von Fahrrädern, Emaillieren. Autogen. Schweisserei, Vernickeln. Rosenkranz, Kanalstraße 29.



Sämtliche **Reparaturen** an (LB25 **Fahrräder Motorräder Nähmaschinen** werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt. **Gerhard Paesgen** Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke. Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2832.

Weiblich

Aelt. Mädchen von ausw., i. Küche u. Haush. erfahren, sucht Stellg. Gute Zeugnisse vorhand. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 74787.

Weißnäherin, w. auch f. a. flicken k., sucht n. Kundschaft in und außer dem Hause. Ang. unt. St 74780 an die Gesch. d. Z.

Perfekte **Weißnäherin** nur in eleganter Damen- u. Herrenwäsche, sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Ang. u. R K 74797 an die Gesch. d. Z.

Schneiderin empf. sich f. Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe sowie Weißnähen a. für Herren in und außer dem Hause. M. Horstmann, Südstraße 1, 1. Et.

Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen. (74696 Ferdinandstr. 34.

Pr. Frau sucht St. z. Wasch od auch z. Putzen, Marienstr. 29. 4. Eta. r.

Kindergärtnerin 27 J., evg., die viel Verständn. f. Kindererzieh. hat, sucht sich ab 1. Oktob. zu verändern. Volls. Familienanschluß erwünscht. Ang. u. F P 74686 an die Gesch. d. Z.

Aelt. kath. Mädch. sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfr. bs Frau Bräß, Hernerst 119

In Frau sucht i. d. Abendst. Beschäftigung gl. w. Art. Bochum, Sedanstr. 13, 4. Stock.

Stärkewäsche w. sauber u. billig ausgeführt. (74734 Roonstr 47, 2. E. r.

Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause. Kronenstr. 12, 3 E.

Bringen Sie Ihren **Velour-Filzhut** schon jetzt zum Umpressen (LM17 Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Frl. empf. sich zum Wäsche- u. Deckenfestonieren u. Stikken, Rottstr. 76, Hinterh. (74750

Umarbeiten von (LM17 **Leder- und Samthüten** preiswert u. schnell Strumpfhaus **Mühlhause,** Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Bess. Leib- u. Stärkewäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen. (74748 Klosterstr. 20, 2 E.

Anfertigung von eleganter **Damen-Wäsche** bis zur vornehmsten Braut-Ausstattung **Oberhemden nach Maß** sowie Mäntel, Schlaf- u. Badeans. etc. zu billigen Preisen u. garant. gute Arbeit. (74766 **Frau H. Behr,** Bochum, Malteserstr. 13, pt.

Alte, nicht valutakranke Lebensversicherungsgesellschaft mit außergewöhnlichem großem Goldvermögen sucht für **Bochum und Bezirk**

einen Generalagenten und einen **Außenbeamten mit Bezirk** gegen höchste Bezüge. Gute Vertreter allerorts gesucht. Offerten unt. O. P. 74318 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Wittenerstr. 108.
Bequeme Ratenzahlung.

Der Geschäftsmann

der inseriert, kann infolge seines bedeutenden Umsatzes natürlich **viel billigere** Einkaufs-Bedingungen erzielen und dadurch **billiger verkaufen als sein Konkurrent,** der sich in vornehmer Zurückhaltung **der Anzeigen-Reklame verschließt.** Es ist selbst dem Laien nicht schwer, festzustellen, daß solche Geschäfte, welche die lebhafteste Reklame betreiben und gut liefern, am besten florieren.

Zu vermieten

Wir vermieten noch:
Zwei moderne Garagen
7½ m tief, mit elektrischem Licht, Wasseranschluß, Zentralheizung, Oberlicht. Meldungen erbeten an **Gewerkschaft Pluto, Bochum,** Kanalstraße 40. LG7

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Kanalstr. 23, 3. E., Ecke Heinrichstr.

Schön mbl. Zimm. an einen Herrn sofort zu vermieten. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 74795.

B. mbl. Z. mit 2 Betten zu vermiet. Bahnhofstr. 32 III.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Einfamilienh. Stadtpark. Ang. u. V S 74645 an die Gesch d. Z.

Mbl. Z. m. ganz. o. halb. Kost z. vm. Lieber, Herner St. 264, Nähe Z. Constantin. Schacht 2.

Ein besser möbl Zimmer sofort zu vermieten. Ang. u V W 74738 an die Gesch. d. Z.

2 ig. Leute erhalt. Schlafst., 3 B. M. d. W. mit Kaffee, Wäsche u. flicken. Josefinenstr 50, pt.

2 Mann erh. Schlafstelle m. Mittagessen Matzkowski, Maxstr. 6, am Moltkepl.

Anst. Leute erhalt Schlafst. m. Mittag- u. Abendessen. Alleestr. 123 I, Hy.

2 Freunde erhalt. 16. 8. Kost u. Logis. Weitmar, Hattinaer Str. 124, part. rechts. (74715

Miets-Gesuche

Wohnungstausch Gelsenkirchen - Bochum
Geboten: Durchg. 3 Z.-Wohnung in ruh. abgeschl. Hause im Zentrum Gelsenkirchens. Gesucht: Gleichwertige Wohnung i. Bochum IV od. V, Böer Gelsenk. Luitpoldstr. 21

5-6 Büroräume
von Finanzierungs- und Handelsgesellschaft zum 1. Oktober 1924 zu mieten gesucht. Angebote unter U. P. 74730 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht ein kleines Ladenlokal
mit Nebenraum
eventuell auch einige Zimmer, möbliert oder leer, am liebsten im Mittelpunkt der Stadt. Angebote unter J. L. 74753 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Helle Werkstatt
zirka 100 qm und Hofraum für ruhigen Betrieb gesucht. Angebote unt. H. A. 74700 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wohnungstausch
Schöne 4-Z.-Wohn. in Altenboch., Wittenerstr., aeg. größ. Wohn. in Bochum zu tauschen gesucht. Ang. u. U M 74797 an die Gesch. d. Z.

Junges Ehepaar (Uhrmacher) sucht **2 leere Zimmer** gegen zeitgemäße Miete. Angeb. unt. J. E. 555 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Abg. 3-Z.-Wohn., Blücherst., g. gleiche in Ehrenfeld oder Reichshof zu **zu tauschen ges.** Ang. u J S 74697 an die Gesch. d. Z.

Wer tauscht m. abgeschl. 3-Z.-Wohn. aeg. Ladenlokal mit 2 bis 3 Zimmern? Ang. u. W A 74707 an die Gesch d. Z.

Tausche m. abg. 3-Z.-Wohn., ger., mit gr. Ver., in Boch., all. in best. Zust., aeg 3-, 4- od. 5-Z.-W., Höntrop v. Eppendorf. Miete a. kl. Landhäuschen. Ang. u G H 74746 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. u. W B 74785 an die Gesch. d. Z.

Lagerraum mit Stallung, mgl. Stadtmitte, gesucht. Emde, Bongardstr. 9.

Raum als Klempnerwerkstatt, mgl. mit Einfahrt f. Handkarre, gesucht. Ang u. E D 74736 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer ohne Pension, mgl. mit Telephon, für sofort gesucht. Ang. u Dd. 6570 an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dortmund, Brückstr. 12/14.

Einfach möbl. Zimmer von besserem Herrn gesucht, möal. mit Klavierbenutzung. Ang. u. O P 74721 an die Gesch. d. Z.

Einfach **möbl. Zimmer** heizbar, mit 2 Betten, für sofort od. zum 1. Sept. gesucht. Ang. u S M 74742 an die Gesch. d. Z.

1 od. 2 gut möbl. Zimmer von ruhig. Mieter, techn. Beamt., ges. Ang. u. B M 74741 an die Gesch. d. Z.

Mbl. Zimmer mögl. heizbar, gesucht. Ang. u J K 74765 an die Gesch. d. Z.

Anst. ruh. Dame (berufstätig), sucht freundlich **möbl. Zimmer.** Ang. u. J W 74693 an die Gesch. d. Z.

Jg. Kaufmann sucht für sofort **möbl. Zimmer** Ang. u. B S 74724 an die Gesch. d. Z.



All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Nur in Originalpaketen. Persil das Paket 450 Milliarden.

Auto-Garage mit Reparaturgrube u. Bank zu vermiet. Wok sagt die Gesch. d. Z. u Nr. 3018.

Gut. bill. Mittag- u. Abendessen zu haben. Völkers, Blücherstr. 39.

2 anst. Leute erhalt. saub. Schlafst. Fr. Bieth, Freiheitst. 22, Nähe Z. Friederika.

Anst. Leute erhalt. **Schlafstelle.** Weitmar-Nord, Eugenstraße 2.

Erf. m. m. guten, **bürgerl. Mittag-** u. Abendtisch im Erinnerung zu bringen. (74782 Wuß, Wörthstr. 34, a. d. Stahlindustrie.

Suche in Parterre in geeigneter Verkehrslage **2 Zimmer** für Bürozwecke. **Ladenlokal** nicht ausgeschlossen. Ang. u D E 3012 an die Gesch. d. Z. bis spätest. Samstag, den 16. August, mittags 12 Uhr.

Wohnungstausch! 3-Z.-Wohn., g. erh., mit Stall, aeg. 3- od. 4-Z.-W., gut erhalten, zu tauschen gesucht. (74798 **Hamme.** Beragate 15.

Kl. Werkstatt für ruh. Betrieb z. zeitgemäße Miete gesucht. Ang. u. E B 7473 an die Gesch. d. Z.

Chauffeur sucht für sof od. z. 1. September **möbl. Zimmer** Ang. u. E S 74743 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mädchen sucht **Schlafstelle** für sofort bei anständiger Familie. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u Nr. 74735.

Zu verkaufen

Haus 10 Zimmer, Garten u. 14 Bauplätze bei 10 000 Bill. Anzahl. zu verk. (74287 **Fr. Breuer,** Prinzenstr. 15, Telephon 3816.

Kl. Häuschen von 4 mittl. Z. u. gl. W. im Mittelp. d. St. zu tauschen gesucht. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 74702.

Ladenlokal 3 Fenster mit Einrichtung zu verkaufen oder an vermieten. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u Nr. 74705.

Ledersofas Plüschsofas Chaiselongues Sofatische Auszieltische
Teilzahlung gestattet.
Strack
Brückstr. 4.

Schlafzimmer Kleiderschr., dreit., mit oval. Spiegel, wie neu, dkl. Birke, sof. billig zu verk., eventl. Zahlungserleichterung. Zu besicht. Sonntag von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr mittags. **Weitmar,** Auguststr. 33, pt.

Wohnzimmer schwarz, billig abzugeben. (a2898

Wegen Todesfall **Haushalt** billig zu verkaufen. Nur geeignet für Arbeiterstand Zu erfr. i. d. Gesch d. Z. u. Nr. 74726.

Möbel Beste Ausführungen

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Bücherschränke Einzelmöbel Küchen und Herde
kaufen Sie und gut billig unter den **günst. Zahlungs-Bedingungen**
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 1

Küchen 145, 225, 390, 560 Bill.
Schlafzim. 375, 560, 800 Bill.
Kaufabschluß auch ohne Geld
Die Zahlungen können Ihrem Verdienst entsprechend vereinbart werden.
Fa. Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Einfamilienhaus in sehr gutem Zustande zu verk. od. aeg Pachtwirtschaft evtl. Lebensmittelgeschäft zu **tauschen.** Ang. u. B A 74801 an die Gesch. d. Z.

Kotten mit 11 Morg. Land, maff. Gebäude, mit frei werd. Wohn. in der Nähe Boch. mit 10 000 Bill. M. Anzahl. zu verkauf. Ang. u. B E 74720 an die Gesch. d. Z.

Sofort bezlehbar! Einfamilienhaus 7 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, billig aeg. Barzahlung zu verkaufen. Ang. u. B M 74698 an die Gesch. d. Z.

Schränke, Bettstellen, schwer gearbeitet, äußerst bill. abzug. — Rahlungserl. — Fillo u. Finger, f Boch., Alleestr. 12.

Bettstelle mit Matr., einfüriger Kleiderschrank, Nachtkonsole, Waschtisch und 1 Zimmerofen mit Ausziehrohr bill. zu verk. (a2899 Gerthe, Heuweastraße 2, 1. Etage.

Damenzim. Mahagoni, neu, bestehd. aus Glasschr., rd. Tisch, Schreibt. mit Sessel, Sofa m. 2 Sesseln u 4 gt polst. Stühlen weg. Platzm. bei günstig. Zahlungsbed. zu vk. Wo sagt die Gesch d. Z. u. Nr 74804.

Ladentheke Herd, Bettstelle mit neuer Matratze gegen Fahrrad zu tauschen oder billig zu verk. (74790 Antoniusstr. 14, Laden.

Opel- u. Evans-Leichtmotorrad gut erhalten, billig zu verkaufen Adr. u. M N 74788 an die Gesch d. Z.

Herde In allen Preislagen von **90** Bill.-Mark an **Zahlungs-Weise** kann Ihrem Verdienst entsprech. vereinbart werden. **Firma Karl Abe** Hellwegstr. 22.

J. Thomas & Co. Bochum Friedrichstr. 12

Zahlungserleichterung!

Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen. Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung, Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten.

Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung — mitgenommen werden. —

L T33

Etagen-Putzgeschäft H. Posner Kortumstr. 10 I. Etg. im Int. Theater.

Velour- u. Filzhüte sehr preiswert. **Strickjacken, Westen Jackenkleider und Jumper** ganz besonders billig. **Strümpfe** in Seide, Flor und Wolle nur gute Qualitäten.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werd. billigst umgearbeitet und gepreßt LPs

Auf Teilzahlung
Brillant., Uhren, Goldwaren, Trauringe, Bestecke Mäß. Anzahl., Teilzahlung wöchentl. v. Illustrierter Katalog B.-M. 1.—, welche bei Bestellung in Abzug gebracht wird. **2500** B.-M. au
Carl Reinhardt, Juwelier,
Düsseldorfer Gold- und Silber-Scheideanstalt, Graf Adolfstr. 28 **Düsseldorf,** Graf Adolfstr. 28
Solvente Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Autofahrten
bis 20 Zentner Ladegewicht 74691
werden schnell und billig ausgeführt.
Telephon 3914.

Schlegel-Gold
schmeckt gut, bekommt vorzüglich!
LSch28

Harn-, Hautleiden, Nervenschwäche (LSch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9—12, 4—7 Uhr. Sonntags nur vorm.

Motorrad gut erh., gef. Leerlauf. 2 Gänge, automat. Oeler, zieht 2 Pers., bill. zu verk. Zu besicht. Niemke, Herner Straße 79, Werkstatt. (74754

Motorrad Opel, 2¼ PS., neuestes Modell, m. Kickstarter, 2 Gängen u. Leerlauf, sehr preiswert bei (LK14 Wilh. Kuna, Roonstr 63

Flachwagen gut erh., 50 Zentr. Tragkr., zu verk. o. aeg. leichteren zu tauschen (74695 Emde, Bongardstr 9.

Verkaufe: Kleiderschr. 60 Bill., Küchenschr. 50 Bill. Scheuer, **Weitmar II,** Adolfstr. 1, 1. Etg.

Nur beim Fachmann kaufen Sie gut, reell und billig **Leder-, Plüsch- und Gobelin-Sofas** Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. Betistellen in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28 **Polster-Material** für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürladen, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung.**
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Mehrere 1000 Ctr. pa. Altmärk. Winter-Speisekartoffeln gelb- und weißfleisch. zum Lieferungstermin Anfang September **preiswert lieferbar.** Kommunen, Zechen u. Großabnehmer bitte ich, sich mit mir unter Angabe des Quantums in Verbindung zu setzen. 3019
Walter Clauss, Magdeburg Otto von Querickestr. 103 / Telefon 1606

Die Rettung der Wäsche



durch:

Pece-Flocken

für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe
Paket 40 Pfg.

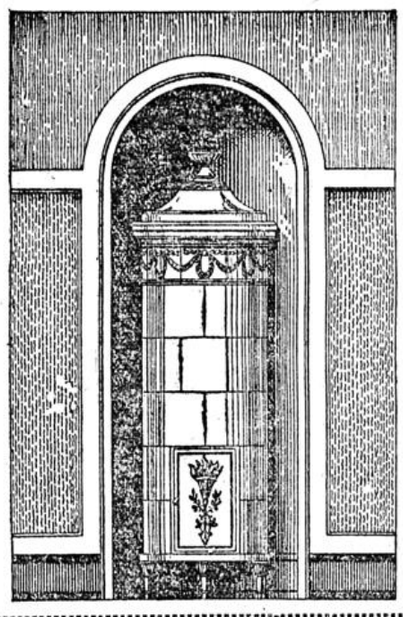
Pece-Extrakt

für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis 5 Pakete Seifenpulver. Die stärksten u. zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Paket 40 Pfg.

die sodafreien Erzeugnisse

SEIFENWERKE PET. CREMER DÜSSELDORF-HEERDT

Verkaufskontor H. E. Weber, Essen (Ruhr), Ladenspelderstraße 70 / Telephon 4897



Kachelöfen

Kachelöfen - Zentral - Frischluft - Heizungen
für Land-, Siedlungshäuser und Etagen.
Äußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!
Vereinigte Herd- u. Ofenanlage f. Gas u. Kohle
Transportable Kachelöfen u. Herde
Gr. Heizkraft. - Geringster Heizmaterialverbrauch
Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.
Reparaturen an Kachelöfen aller Art.
Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen

Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.
Fernspr. 3108 **Bochum** Johanniterstr. 4-6
Geschäftszeit: 8—12, 3—½7 Uhr.
Sonnabend nachmittag geschlossen.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.

Drähte

verzinkt und sch.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.

Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum.
Unter den Linden 28-30

Zöpfe

rein deutsch, Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (2M6
Fr. Mersch,
Hochstraße 20,
gegenüber Alsberg.

LACKE

W. Schulte & Co.
Wittenerstr. 53 / Fernspr. 3301 u. 2031

Nur heute und Montag:

Ia. Plockwurst .. Pfund **1.30** Bill.-Mk.
Ia. Mettwurst .... Pfund **1.20** Bill.-Mk.
Alle anderen Wurst- und Fettwaren äußerst billig.
W. Evers, Obere Marktstraße 30.
a3020

Rheumatismus!

Bei rheumat. Kopf- und Gesichtsreißen, Hexenschuß, offenen Bein- oder Krampfadergeschwüren, Hautausschlag sowie allen Blutkrankheiten usw. nehmen Sie 73421
Waldflora (ges. gesch.),
das tausendfach erprobte, garantiert reinste unverfälschte Naturprodukt. Zu haben in den Apotheken, bestimmt in der Alten Apotheke, Bochum, am Alten Markt. General-Vertreter Karl Schultheis, Kray-Nord Theodorstraße 9.

Tapeten

wieder große Posten LB29
zu billigsten Preisen
Beachten Sie meine Auslagen
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. — Fernruf 826.

Preiswertes Angebot!

Auch wichtig für Hausierer und Wiederverkäufer!
Große Auswahl in
Anzug- und Kleider-Stoffen
Meter von **1.75** Bill.-Mk. an
Arbeiter-Bekleidungshaus
Große Beckstr. 8, gegenüb. Rietkötter

Nähmaschinen, fehr., gut nähend, bill. zu verk. Teilzahl. gest. H. Pohl, Bongardstr. 5, 1. E., Eing. Grabenstr.

Gebr. (74774 **Kücheneinricht.** billig zu verk. Federheun, Malteserstr. 35.

Kleiderschrank u. Küchenschrank bill. zu vk. (74772 M[illegible]ring, Wilhelmstr. 12.

Stabiles Real auf Rollen, 3¼×2½ Mtr., f. Manufakt.-Waren geeignet, zu verkaufen. (74728 Wittenerst. 21 a, p.

Zu verkaufen:
1 Marktbude,
1 Handkarre,
1 Kinderw. m. B.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 74690.

Pr. Hausbrandkohle p. Ztr. von 1,10 Bill.-M. an
Nußkohlen . . . . p. Ztr. von 1,38 Bill.-M. an
Selbstabholer billiger.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3.
Telephon 3759.

Unser großer Feston-Verkauf

beginnt Samstag, den 16. August.

30000 Meter nur allererste Schweizer-Qualitäten

zu staunend billigen Preisen.

Verkauf Parterre — Beachten Sie unsere Schaufenster — LC14

CLEMENS
Bochum

Das Haus der guten Qualitäten

Hattingerstr. früher alter Tattersall

Radrennbahn Bochum

Haltestelle der Straßenbahn Linie 8. Deutscher Eck

Sonntag, den 17. August 1924, nachmittags 3 Uhr

Große Radrennen

Fliegerrennen u. a. 2000 m Tandemrennen

Das Goldene Rad von Bochum

80 klm Mannschaftsrennen nach Art der Sechstagerennen.

Es starten 50—60 der besten deutschen Herrenfahrer aus Crefeld, Düsseldorf, Köln, M.-Gladbach, Hannover, Weimar, Dortmund u. a. Jocksch, Dortmund II. Deutscher Meister.

Alles Nähere durch die Plakate.

Vorverkauf: In den Zigarrengeschäften Klöpper, Obere Marktstr. 3, Aretz, Alleestr. 15, Restaurant Strauch, Hattingerstr. an der Rennbahn.

Sommergäste

Kind. gute Aufnahme bei voller Verpflegung pro Tag 4 Bill. Mk. (74701

Frau Herm. Köhler, Privatpension, Lemgo, Lippe, Reinertstr. 24.

Sommerfrische Langenberg

Rheinland.

Herrlich u. ruhig zwischen Bergwaldungen gelegen. Hotel zur Sonne. Telephon 149. Vorzügl. Verpfleg. bei mäßig. Preis.

Fahnen

Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.

Boch. Fahnenfab.

E. Scheer, Bochum

Metzstraße 14-16.

RADIO-RUNDFUNK!

Große Eröffnungsvorstellung Donnerstag, 21. Aug., 8 Uhr abends

3 Masten — **Circus Henny** — 2 Manegen

Europa's größte Circus-Schau

Bochum a. d. Castroperstr. am Sportplatz „Preußen"

300 Angestellte! — **200 Tiere!**

Ein Triumph deutschen Wiederaufbaugeistes

100 Transport-, Büro-, Salon-, Tierwagen Reklame- und Lastautos

Eine Schau der Massen für die Massen

70 erstkl. Attraktionen

Sonderzüge 4 Lokomobilen

in jeder Vorstellung!

Sichern Sie sich die Eintrittskarten im Vorverkauf:
Zigarrenhaus H. Loos, Friedrichstr. 3, Telefon 319

Bekanntmachung!

Massenmörder Haarmann

im Film

Nur Sonntag, vorm. von 11 bis 1 Uhr

läuft in einer Matiné-Vorstellung in den

Apollo-Lichtspielen

Bochum, Alleestr. 55-57

ein ca. 500 m langer, behördlich genehmigter Film, welcher den größten Verbrecher der Zeit zeigt, so unter anderem: **Haarmann und sein Komplize Grans — Seine Wohnungen — Das geheimnisvolle Gängeviertel — Die beklagenswerten Eltern — Sein letztes Opfer — Absuchen der Leine** (Fluß in Hannover) **nach Knochen und Ueberresten, sowie warnende u. aufklärende Ermahnungen** für die Eltern u. die heranwachsende Jugend

Kassenöffnung 10 Uhr

Neues Operettentheater

(früher Wintergarten).

Gastspiel d. Kölner Volksbühne

Ab **Samstag, den 16. August 1924,** und folgende Tage **täglich 8 Uhr,** der große Lachschlager:

Der Mann mit 2 Frauen.

Schwank in 3 Akten. Orchester-Leitung Kapellmeister Haak.

Sämtl. Vergünstigungskarten haben wochentags Gültigkeit u. können bereits ab 4 Uhr im Vorverkauf eingelöst werden

---

Puppenklinik im **Puppendoktor**

Anruf 1665, Königstraße 20.

Kranke Puppen werden das ganze Jahr geheilt. Alle Sorten Ersatzteile u. neue Puppen auf Lager. Knaufs Damen-Frisier-Salon, Königstraße 20.

Die weltberühmte Original

Russische Kleinkunstbühne

„Karussel"

LJ4 gastiert ab 20. August in Bochum.

Restaurant Waldesruh

Wwe. C. Weitkämper (am Südpark)

Straßenbahn-Linie 9 und 3. / Tel. 1629.

Angen. Familien-Aufenthalt. — Schattige Anlagen. — Saal u. Gesellschaftszimmer.

Spezialität:

Ia. Bohnenkaffee mit Bauernstuten
Echte Berliner Weiße

Sonntag:

Kaffee-Konzert

Wegen der ungünstigen Witterung konnte das angesagte **Kinder-Schützenfest** Freitag nachmittag nicht stattfinden und ist dasselbe auf **Dienstag, den 19. 8.** verlegt. LW15

Restaurant, Café und Weinstube

Bahnhofshotel

Bochum, direkt am Hauptbahnhof.

Täglich: Nachmittags u. abends **Konzerte.** Heute: **Sonder-Abend.**

Gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Viktoria-Saal!

Karl Krumme, Bochum 5, Kilroperstraße 13.

Sonntag, den 17. August, nachmittags 4 Uhr

Tanz.

LR70

Ausflugsort „Unter den Linden"

Linie 3, **Wiemelhausen,** Markstraße 71

Morgen Sonntag, den 17. August 1924, ab 4 Uhr: Oeff. Ball punkt 4 Uhr.

Blas-Musik der Bayerischen Kapelle 7 Mann. Jung und Alt sind freundlichst eingeladen.

C. Bergmann.

München er Bierfeste

im Bunten Theater der Tonhalle

Täglich:

Grossbetrieb!

Glänzende Einlagen!

Morgen, Sonntag ab 5 Uhr

LT1a

Kaiser-Aue, Bochum.

Sonntag, den 17. August, abends 6½ Uhr:

Garten-Konzert

der **Merkert'schen Kapelle.** Bei Eintritt der Dunkelheit

Abbrennen eines Riesen-Wasser-Feuerwerks

auf Wunsch u. a.

Riesen-Wasserfall.

Illumination der gesamten Garten-Anlagen.

Karten im Vorverkauf zu **1.00** Bill.-Mk. sind in der Buchhandlung Hengstenberg zu haben. Abendkasse ab **6** Uhr.

BOCHUMER HOF

Sonntag ab 5 Uhr

Familien-Konzert

Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.

SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Wohin geh'n wir Sonntag **Zum Wiesental** Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke

Großer Ball

schöner schattiger Garten :: ff. Bohnenkaffee, Stauder Export und Pils :: Streichmusik.

Es ladet ein der Wirt **Fritz Telkemeier.**

Universität Köln

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische (nur für Kliniker) und Philosophische Fakultät. Handels- und Verwaltungs-Hochschulstudium. Vorlesungsbeginn 3. November. Die Einschreibefrist läuft vom 15. Oktober bis 5. November. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von Bill. Mk. 0.60 (dazu Porto Bill. Mk. 0.10) bezogen werden.

Garantiert wasserdichte **Pferdedecken und Wagenplane** liefert zu Fabrikpreis (LE23

ESAG ELBERFELD ELBER SEGELTUCH A.G.

Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24. Fernsprecher 2362.

Einmachfässer u. Waschfässer

billigst zu haben bei (74505

Adolf Nett, Klosterstraße 39 I.

Futterkartoffeln

gesunde, haltbare, Ztr. 3,50 Bill., bei Mehrabnahme billiger.

Holl. Pflänzer (Mäusekartoff.).

Oldenb. Blau nelbfleischig.

billigst. (LS9

Ed. Holzapfel, Alleestr. 129 I, Telephon 617.

Sommersprossen!

Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit (AL3

Frau M. Poloni

Hannover-B 71, Ebenstr. 30A

Grünes Plüschsofa billig zu verkaufen. 72579) Wittenerstr. Nr 8, part.

Bad Bertrich das milde **Karlsbad.**

LB80

Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden. Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.

Kurzeit 1. Mai—1. Okt.

Zu Hauskuren Bertricher Bergquelle.

Bezirk Koblenz, Stat. Bullay Automobilverbindung und Landauer.

Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Prospekte sow. Erlaubn. z. Einreise a. d. unbes. Gebiet verm. die Badeverwaltung.

Sommerfrische Ellrich a. Südharz

Waldhaus Bellevue

im Walde gelegen, Laub- u. Nadelwald, gesunde, ruhige Lage, noch einige Zimmer frei. Pensionspreis M. 5.— pro Tag (inkl. Nebenkosten) bei reichlicher Verpflegung. a3021

Ausflugs-Restaurant Am schwarzen Horn

Tel. 2821. **Essen-Rellinghausen** Tel. 2821.

Straßenbahn-Verbindungen nach all. Richtungen Groß. Garten - Saal. - Gesellschaftsz.. - Guter Kaffee. — Dortmunder Union-Bier. — Ia. Weine.

Kein Konzert.

Bad Pyrmont

Kurhaus Parkschlößchen

Beste Lage im Kurpark. Vornehme Einrichtung. Erstklassige Verpflegung.

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhund. bew. Hausm. in neuest. Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkungwunderb. Bazillschwind. i. Auswurf. Appetit, Gewicht. Be. finden heben sich. In Paketen und in Pillen. Depot: Alte Apotheke Bochum, Marktpl.-Eck.

Restaurant Aug. Kepper

Bochum V.

Sonntag, den 17. August cr.

Konzert und Ball.

Anfang 4 Uhr,

Reichshallen

Aeltestes Varieté am Platze.

Jeden Sonntag neues Programm

mit besonderen Kräften und Einlagen.

Anfang 4 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Restaurant „Zum Jägerhof"

Wiemelhauserstr. 102

Inh. H. Grewel.

Sonntag ab 5 Uhr:

Künstler-Konzert

=Im Parkettsaal=

von

Leo Schneider

Bochum V, Poststr. 12,

Sonntag, den 17. August 1924:

TANZ.

Große spiegelglatte Tanzfläche.

Musik 20 Mann. 74761

Verkaufe

Schnell-Lastauto

N. A. G. 1/1½ To., 20/32 P.S, fahrbereit, zum spottbilligen Preise.

Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108.

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003 Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass. Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag LP26

große Konzerte

des städtischen Orchesters.

Werkstätten für moderne Photographie

Frohwein

Fernruf 2586 — — Friedrichstr. 14/16

Unser altrenommierter Ruf bürgt für künstlerische und moderne Ausführung der Bilder, bei

*** bekannt billigsten Preisen ***

Innen- und Außenaufnahmen auch von Familien- und Hochzeitsfeiern mit geringem Preisaufschlag. Beachten Sie bitte unsere // AUSSTELLUNG. // a3015